Abonnements - Bedingungen:

Abonnements - Preis pranumerando: Bierreljährl. 3,30 Mt., monatt 1,10 Mt., modentlich 28 Pfg. frei ins Saus. Einzelne Mummer 5 Pfg. Sonntage. Mummer mit ifuffrierter Conntool. Beilage "Die Reue Beit" 10 Bfg. Boft. Abonnement: 3,80 Mart pro Cuariat. Gingetragen in ber Doft - Bettungs. Preislifte für 1900 unter Mr. 7971. Unter Rreugband für Deutschland und Defterreich - Ungarn 9 Mart, für bas übrige Mustanb 8 Mart pro Monat.

Erfdrint fäglich aufer Montage.



Die nachfte Rummer milfen bis 4 Uhr nachmittags in ber@gpebilionabgegeben merben. Die Erpeditten ift an Wochen tagen bis 7 Uhr abends, an Sonne unb

> Rernfprecher: But I, Br. 1508. Lelegramm - Abreffe: "Gorialbemonrat Berlin"

Geftragen bis SUbr vormittags geöffnet.

Die Inferttons Gebühr

beträgt für bie fechägefpattene Rolonel.

politische und gewertschaftliche Bereins-und Berfammlungs Anzeigen 20 Pfg.

"Bleine Ameigen" febes Wort 5 Pfg. (nur bas erfte Wort fett). Inferate für

Centralorgan der socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Beuth-Strafe 2.

Connabend, ben 17. Marg 1900.

Expedition: SW. 19, Benth-Strafe 3.

Obstruftion !

ungeahnter Scharfe wiber feine Urheber gelehrt. Die Minderheit, bie ja ber Trager ber gefamten öffentlichen Meinung ift, griff gur Rotwebr und organifierte ben parlamentarifden Wiberftand, ben bie Gefchaftsordnung bes Saufes geftattet. Es war eine nicht zu bulbenbe Unmagung, bag biefe Debrheit gegenfiber ber gewaltigen Bewegung aller Bolfefreife, benen Beiftesfreiheit noch bas teuerfte But ift, fogar bie bloge Ansiprache über bie Runftparagraphen ber lex Seinze gu verhindern ftrebte, indem fie ihre für einige Tage gufammentelegraphierten Saufen - fonft fieht man die meiften Berren niemals in Berlin - an ber Durchfebung eines bie Debatte topfenben Schlugantrags benupen wollte. Genoffe Ginger bob am Freitag mit Recht bervor, daß biefelben Leute, die über irgend eine agrarifche Profitfrage wochenlang bebattieren, jest, wo die ibealen Intereffen ber beutichen Rultur auf bem Spiele fteben, bas Gefen mit Deiffah und Duffah gur haftigen Berabichiebung beben wollen.

Der Schlufantrag ber Dehrheit berftieg um fo gröber gegen alle Rorderungen parlamentarifder Gewiffenhaftigfeit nib Gerechtigfeit, als die Debatte fiber die wichtigen Baragraphen nicht die min befte Rlarbeit fiber ihren Ginn und ibre Abficht geschaffen batte. 3m Gegenteil: wie wir icon geftern bervorgeboben haben, hatte es fich herausgestellt, daß zwischen der Interpretation ber Paragraphen durch die Regierungsvertreter und der Begrindung durch die Rehrheitsparteien ein Haffender Biderspruch beftand, ber ichlechterbinge erft gur Auflojung gebracht werben mußte,

ebe man bas Wefen fertigftellen burfte.

Satte bie augerfte Linte am Donnerstag burch Berlaffen bes Saals die Beichlufunfabigfeit des Saufes berbeigeführt, fo murbe am Freitag bie Berhandlung burch immer wieberholte namentliche Abftimmungen und neue Antrage zu einer grundlichen Bertiefung und Rlarung genotigt. Und eine Riarung bat bem auch die Obstruftion bereits an biefem Tage gebracht, eine Rlarung, die für die Ertenninis unfrer inneren Buftande und die Burdigung bes Berte und bes Charafters ber Barteien von unichatbarer Bebentung ift. In ihrem finnlofen Merger, bag es ihnen nicht gelang, bie len Beinge in ber gewünschten Beschleunigung gur Berabichiebung gu bringen , entichlupfte ben Dehrheitsparteien nicht nur bas Geheimnis, bag bas Gejet thatfachlich auch gegen Werte der wirklichen Runft gerichtet fei, fondern fie verftanden fich fogar gu einem parlamentarifchen Staatoftreich, gu einem Bon ben Rongweifellofen Umfturg ber Geichaftsorbunng. fervativen ift es nicht anders gu erwarten, daß fie ihre Macht wider Recht und Gefeh brauchen, wann und wie fie vermögen. Daß aber bas Centrum feine Bergangenheit, eine Trabitionen aus ber Rufturfampfgeit fo fdmählich verraten tonnte, bas war bod überrafchend. Unter ber Subrung bes Abg. Grober erflarte bas Centrum bie Beratung eines nen geftellten Antrage für gefchafte. ordnungemäßig ungulaffig, obwohl die Geichaftsordnung nichts von folden Billfüraften weiß. Aber mehr noch: herr Grober brobte in feiner Aufregung über die erfolgreiche Obstruftion fogar mit Menderung der Geschäftsordnung, mit einer "lex Beinge" gegen die parlamentarifche Freiheit.

Rachbent bie Anustparagraphen bon ber Debrheit bes Baufes angenommen waren, ohne daß eine weitere Distuffion ftatifinben tonnte - bie Gigung begann gleich mit einem rudfichtolos ergwungenen Schlug ber Debatte - beantragte Benoffe Beine einen neuen § 184d, wonach Produttionen von boberen wiffenfchaftlichen und tünftlerifden Intereffen durch die Strafbeftimmungen der Unglichtigleite. und Schamhaftigfeite. Berlegunge-Baragraphen nicht betroffen werben follen. Diefer Antrag war eine gang notwendige, gur Auftlärung und Bracifierung ber §§ 184, 184a und 184b gerabegu unvermeibliche Ergangung. Und wenn es feine Seuchelei war, was die Redner ber Deinge-Mehrheit unablaffig beteuert hatten, bag die Freiheit ber | Dans auf Connabent 11 Uhr. Runft und Wiffenfchaft nicht angetaftet werben follte, fo hatte gerabe Die Debrheit ben größten Unlag, ben boch ihren vorgeschitten Mbfichten entiprecenden Erganzungsantrag Seine einftimmig angunehmen. Richts von bem geschah. Im Gegenteil: bas Centrum bemastierte fich und Berr Gröber erflarte, bag es gang gleichgultig fei, ob es fünftleriiche ober nicht tunftlerifche Darftellungen feien. 3a, die Wehrheit geriet in folde blinde But fiber diefen Antrag, ber boch mir ihre eigenen Berficherungen beim Bort nahm, bag fie fich - das wadere, die Rechte des Parlaments boch angeblich eiferfüchtig mahrende Centrum boran - bagu berbeiließ, unter nichtigften Bormanben entgegen bem floren Sinn ber Geidiafteorbming und bem bieberigen Brauch bes Saufes icon bie bloge Distuffion bes Antrage Beine gewaltfam zu verhindern und mit 155 gegen 106 Stimmen ben Antrag für geichaftsorbnungs. magig ungulaffig gu erflaren. Das Centrum trat gefchloffen für diefe Beeintrachtigung ber parlamentarifden Befugniffe ein, Die einen hochft bebenflichen Pracebengfall bilbet und ber einmal bem Centrum felbft gefahrlich werben tomte. Auch ein Zeil ber Rationals liberalen unterftfipte biefen Schlag gegen ben Barlamentarismus. In ber Dehrheit aber fanben fich and vereingelte Diffibenten, Die fo biel flare Heberlegung bebielten, daß fie der Thronnifierung bes Reichotogo widerftritten; fo ftimmte ber Cobn bes Reichotanglers im Sinne ber Minberbeit.

Die Selbstentblogung bes Centrums war bas wichtigfte Ergebnis ber Berbandlung. Die argerliche Obftruttion hatte es bervorgelodt, fich in feinem mabren Wefen gu zeigen. Die gange Deffentlichfeit weiß jest, bag bie Beinge-Mehrheit in ber That Die freie Runft und Biffenfchaft unter bie Boligeitontrolle ftellen will, daß bies ber Ginn und Zwed ihrer Beichlüffe ift, und bag fie, in ber Gier, Die Beute gu bergen, fogar nicht bor einem Attentat auf Die aufugen :

parlamentarifche Freiheit gurudfdredt - ffrupellofe Musbenter

Die Berhandlungen am Freitag, bie gum erfteumal im deutschen Der brutale Bergewaltigungsversuch, ben die flerifal-tonserbative Reichstag unter bem Zeichen ber Obstruction einer in der Rot-Rehrheit des Reichstags am Donnerstag unternommen, hat sich in wehr befindlichen parlamentarischen Minderheit stand, die im Bolle die Dehrheit und bie gefamte Intelligeng binter fich bat - die Berhandlungen bestanden im wefentlichen aus namentlichen Abftimmungen, Bwifdenrufen, Gefchaftsorbnungs. debatten, perionlichen Bemertungen und Untrügen. Die Stimmung war eine Mischung von leibenschafilider Erregung und humoriftischen Anwandlungen. Die fiegesgewiffe Debrheit war recht fleinlaut geworben; fie fag ibre Chmnacht gegenüber bem Freiheitelanuf ber Minberheit ein. Ihre Bergweiflung machte fich wieberholt in Muslaufern unparlamentarifder Interpellationen Luft.

Die Cocialbemolratie und Die freifinnigen Barteien fielten gufammen, von rechts gefellten fich bier ein paar Rationalliberale gelegentlich bingu. Diefe Minberheit war gerade ftart genug, um Untrage gu ftellen und namentliche Abfrimmungen gu ertrogen. Ginger und Richter leiteten gegen Grober und Limburg-Stirum Die Organis fation bes Wiberftands. Die Benoffen Stadthagen und Seine bemühten fich burch einbringliche Reben bie oberflächliche Behandlung

bes Renttionogefenes nach Straften gu verhindern.

Teilweife fpitte fich bie Erörterung gu perfonlichen Auseinanderfehungen von ichneidenber Scharfe gu, in benen fich bie tiefen Gegenape ber Beltanichaumg offenbarten, fo als Stoder und Miller-Meiningen aneinandergerieten, und Stadthagen mit ichlagfertiger Gelaffenheit einen Schneibigfeiteverfuch bes Grafen Oriola abwehrte. Es gewitterte mitunter, und die Schwfile entlud fich in grellen Bligen : Sinter ben mannigfach humpriftifch wirfenben Mengerlichleiten des parlamentarifchen Zweitanufs barg fich ber buftere Ernft zweier mit einander auf Tod und Leben ringenden Lebensauffaffungen : Das awangigfte Sahrhundert mehrte die herabgiebenden Machte ber Bergangenheit ab.

Die Sigung begann, indem die Dehrheit - 196 gegen 82 Stimmen - ben Schluf ber Debatte fiber ben Aunstparagraphen burdfeste. Die Redner, benen bas Bort abgefcmitten wurde, fiellten diese Mundtotmodung feit. Insbesondere angerte fich ber anti-femitifche Abgeordnete Binbewald, ber einzige Bernfeffinftler bes Saufes, entgegen der Saltung feiner Bartei icharf gegen ben Baragraphen und ibre Berteibiger, die bon der Runft fo viel

verftfinden, wie die Blinden bon ber Farbe.

Dann hagelte es perfonliche Bemerfungen, wobei ber Brafibent v. Balleftrem mit gewohnter Cicherheit Die Grengen bes Berfonlichen haaricharf wahrte und burch humveiftifche Ginfalle verfohnlich wirfte. Bei bem § 184a miglang ber Berjud, eine namentliche Abftimmung herbeiguführen. Dagegen wurde fiber ben Theaterparagraphen (184b) namentlich abgestimmt; er ward mit 166 gegen 124 Stimmen angenommen.

Eine einbreiviertelftundige Rebe improvifierte Genofie Ctabthogen zum § 1840, ber Strafbeftimmungen über Beröffentlichungen aus geheimen Gerichtsberbandlungen enthielt. Stadthagen brachte ein reichhaltiges Material bei , um ju zeigen , wie biefer Baragraph die Unfittlichleit geradezu fcupe, wie namentlich bocharifiofratifche Buftlinge aus biefem Baragraphen Baffen gegen ihre Opfer Die gfindende Rede hatte bei ber Beingemehrheit empfingen. stellemveife Emporung bervorgernfen, die fich dann in perfonficen Bemertungen außerte. Der immer gur Ungeit lachende Graf Oriola und der Graf Arnim, ber im Ramen feiner gangen Familie perfonlich gu werben bergeblich unter-nabm. beteiligten fich an biefen Bemerlungen. Genofie Beine ergangte noch bie Ausführungen Stadthagens, ber beim Schliffe feiner Rebe febhaft begludwunicht wurde. Raturlich gelangte auch diefer § 1840 in namentlicher Abstimmung gur Annahme.

Der Reft ber Sigung wurde burch die ermannte Gefchafts-ordnungsbebatte über ben § 184d (Antrag Beine) ausgefüllt. Rachbem ber Untrag für ungulaffig erflart worben war, vertagte fich bas

herr Grober hatte namens der Dehrheit erffart, fie wilrben nicht bom Blage weichen, ehe fie bie lex Beinge gum Beichlug gebracht batten. Inbeffen bie Socialbemofratie bat eine große Mngahl Antrage teils eingebracht, teils vorbereitet, um, fo viel an ihr für eine grandliche Beratung und gugleich für eine Berbefferung bes reattionaren Entwurfs Corge gu tragen. Go liegt ein Antrag bor, wonach die §§ 184, 184a und b am 1. Januar 1920 in Rraft treten follen - eine burchaus augemeffene Beftimmung, ba über die Bedeutung diefer Baragraphen noch eine folde Birrnis herricht, daß fie ber flarenben Beit bebürfen.

Die Dehrheit wird alfo nicht allgu fcmell ihrer Cehnfucht genfigen und mit ber lex Beinge im Roffer abreifen tonnen.

Unter ben focialbemofratifchen Untragen nennen wir: Das Strafgejegbuch fur bas Deutiche Reich erhalt folgenben § 327 a:

Wer bie Gesundheit einer Berfon baburch gefahrbet, bag er miffend, bag er mit einer anftedenden Gefalechtstrantheit behaftet ift, ben Beifchlaf ausubt, wird mit Gefangnis bis zu einem Jahre

ober mit Gelding ander, der Anteufend Mart bestroft.
Gir den Fall der Ablehnung des Antrags Albrecht und Genoffen Rr. 2 (Aufhebung des § 361 St. (G.B.) erhält § 361 Ar. 6
außer dem beantragten Zusaf noch folgenden Zusaf:

Es ist verboten, eine weibliche Berson wider ihren Willen einer förperlichen Untersuchung zu unterwerfen.

Das Necht der Polizeibehörde, Bersonen, welche der sittenpolizeilichen Kontrolle unterstellt sind, auf ihren Gesundheitsszusand zu untersuchen, wird biervon nicht berührt. Die Unterstuckung darf nicht durch einen Wann erfolgen.

Der Reichstag welle beschließen: dem Strafgesehbuch einstsonen:

§ 362a. Bebes Arbeits- ober Dienftberhaltnis barf ofne Ginhaltung einer Rundigungofrift von bem Dienstverpflichteten auf-gehoben werben, wenn burch bas Arbeits- ober Dienstverhaltnis

die Sittlichfeit des Dienstverpflichteten gefährdet ift. § 362 b. Jedem Einwohner des Deutschen Reichs ohne Unter-ichied des Geschlechts sieht das Recht zu, fich zur Erringung befferer Löhne und Arbeitsbedingungen ober einer befferen Lebens-lage mit andren zu vereinigen. Ber dieses Recht verlett, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft. Der Berjuch ift

Politifde Iteberlicht.

Berlin, den 16. Marg.

Beftrafte Boreiligfeit.

Die Entrüftung ber induftriellen und tommergiellen Greife gegen bie Befchlüffe ber agrarifden Reichstags-Mehrheit gum Bleifchbeichau-Wesen wächft von Tag zu Tag. Die Regierung rfennt die Unmöglichkeit, ein Kompromig zu ichaffen, das den Agrariern genügen würde, wenn sie nicht die bitalften Interessen des deutschen Bolks, die Ernährung der arbeitenden Klassen und die Stetigkeit der Handelsbeziehungen mit Amerika auf das Spiel setzen will. Es scheint, als solle das Geset, nachdem es aus einem hygienischen zu einem agrarischen Ausbentungsgesetz umgestaltet worden ist, völlig ich eitern.

Riemals hat das Agrariertum fich bon feiner Sabgier gu größerer Thorheit verleiten laffen, als bei der Durchbrückung feiner gleifdiperrungs. Bimfche im Reichstag. Es hat verraten, was es bem deutiden Bolf bei ber bevorftehenden Reuregelung ber Sandelsverträge zumuten will. Es wollte die Erfüllung alter Unverschamtheiten, die es alsdann durchzuführen lauerte, schon jest im boraus festlegen ; die Fleischsperre follte das Borfpiel werden für die Sperre des ausländischen Brotforns. Der dreifte Ueberrumpelungsversuch aber fehrt sich gegen die Urheber. Die ungeheuere Gefahr wird täglich flater. Die Berren Junfer haben zu fruh ihr wahres Antlig enthullt und ihr erfter Erfolg ift eine tiefe Entfremdung mit ben mächtigen Kreisen der schutzöllnerischen Großindustrie, die sich lossagen von der vielgepriesenen "Sammlung", da fie erkennen, daß die Agrarier von der Sammlungspolitik nur Füllung ber eigenen Tafchen auf Roften aller andren Bolfefreife verlangen.

Die "Kreug-Beitung" ift entfett ob der Abjage, welche die Großindustrie bes Centralverbands sowie die Handelskammern in allen Teilen des Reichs den Fleischbeschau-Beschlüssen des Reichstags erteilen. "Benn schon darüber, ruft sie aus, ein Lärm erhoben wird, als ob die Belt untergeben follte, wie fann man fid da ber hoffnung bingeben, daß die Bortführer der Gewerbethätigfeit jemals für die ungleich wichtigere Erhöhung der Getreidezölle zu haben waren ?" Die "Post" aber, die eifrigste Bersechterin der Sammelpolitif — joll diese doch vor allem Scharsmacheraweden dienen - versucht vergeblich die angitvoll verstörten Agrarier zu beruhigen, indem fie fcon jest eine bindende Buficherung erhöhter Getreibegolle vorschlagt. Das Blatt des Berrit b. Stumm beweift mit seinem Borfchlage nur, wie bos

die Situation ist, in die sich das Junserium verstrickt hat. — Die "Deutsche Tageszeitung", steis das enkant terrible, das plump herauspoltert, was die diplomatischeren Elemente ber fonfervativen Bartet toum anzudeuten wagen, läht feiner Entlaufchung über bas Miflingen ber Fleifch-berteuerungspläne freien Lauf. Sie weiß auch, aus welchem Grunde die Regierung von ihren agrarischen Lieblingen fich abfehrt: die gräßliche Flotte ist Schuld. Handel und Andustrieserffaren : Was foll uns die Flotte, wenn eine agrarische Sperrpolitif den Sandel unterbindet und die Induftrie labm legt? Und die Regierung, welde die Flotte will, fann nicht zu Gunften eines berfrachten Juntertums die geldfraftigen Areise der Großkausmannichaft, des Reedertums und der Baugerplatten - Lieferanten gurudstoßen. Die Konservativen aber haben sich für die Flottenbewilligung so festgelegt, daß ihre Opposition mur heimlich wüglen barf, aber nicht zu einer Berweigerung ber Seeresfolge im Barlament führen fann. Allerdings die "Deutsche Tageszeitung" droht ber Regierung mit dem offenen Abfall der Landwirtschaft bon der Stotte, falls nicht die Fleifchpertenerung Gefet wird :

"Das Fleischbeichan-Geseth hat ja mit ber Flottenvorlage un-mittelbar nichts zu thun, wohl aber mittelbar. Es liegt auf ber Daub und läßt sich gar nicht verschweigen, daß burch bie Ablehnung bes Fleischbeichau-Gesebes bie Stimmung in allen landwirtschaftlichen Arcifen für die Plotte fehr bedenflich becinflußt werden mußte. Wem es wegen der Blotte gur Reichotage Anflösung tommen follte, ohne bag bie Bleifchbeichaufrage erlebigt ware, dann tomen wir mit aller Beftimmtheit verfichern, bag bie Bahl ber Mortenfreunde im Reichotage wefentlich berminbert würbe, Die Gronfiadte, Die jest ben Entruftungerummel machen, wahlen ficher wieder focialbemotratifche ober freifinnig-vollsparteiliche Abgeordnete. In den landlichen Kreisen aber wird den Konservativen und den verwandten Barteien die Wahlerfolg sehr gefährdet. Das sind Grwägungen, die sich jedem aufdrängen mussen, der sicht und sehen will."

Ob foldje Drohungen bie Regierung einschüchtern werden? Bohl faum. Offenbar fonzentriert fie borläufig ihre Be-mühungen auf die Flottenborlage. Diese ist aber nur durchguführen, wenn die Regierung wenigftens für einen Augen-blid ihr agrarifches Berg vergift. Gie tann nicht an bemfelben Tage weltumspannende Erweiterungspolitik und agrarische Abiperrungspolitik betreiben. Ih erft die Flotte bewilligt,

Fahrtvaffer hinüberfpringen.

Bie immer aber diefe verworrene Situation fich wird, das ist der Erfolg der Kämpfe um das Fleischbeschau-Der arbeitenden Rlaffe ift burch bies boreilig enthullte Biel der Gleifchfperre offenbar geworben, welche ichamlofen Anfchlage wider bie Bolfsernährung bas Juntertum bei der Reuregelung der Sandelsbeziehungen im Schilbe führt.

Gine Ranalbebatte.

In ber Freitags - Sigung bes preußischen Abgeordnetenhauses tam es bei ber zweiten Leiung bes Stats ber Bauverwaltung zu einer intereffanten Auseinandersehung zwischen den Agrariern und ben Bertretern ber Industrie über die in Aussicht gestellte Kanalvorlage. Ob die Borlage noch in dieser Session zu erwarten ist, darüber herrschen bekanntlich nicht ganz undegründete Zweifel. Es ist sehr wohl anzunehmen, daß die Begierung, die zur Durchbringung der Flotten dorlage im Reickstag der agrarischen Stimmen bedarf, den Agrariern dadurch entgegentommt, daß sie einstweilen auf ein wichtiges Kulturwert in Preußen Bezzicht leistet. Der Bersuch des Abg. v. Ehnern son eine Writigen gernachte und zu verentzeiten greiben zu einer und anseideutigen Erflärung zu vergraufelien indem er ein ihr die Leisten gweidentigen Erflärung zu veranlaffen, indem er an ihn die Frage richtete, wann die Kanalvorlage tommt, hatte feinen Erfolg. Der Dinifter wich ber Antwort aus und erwiderte nur, er tonne bie berechtigte Frage bes Albg. v. Ehnern nicht genau auf ben Zag beautworten. Er tome nur fagen, bah bie Regierung fich über bie neue Kanalvorlage ichluffig gemacht habe, die technischen Arbeiten feien vollendet, gemacht habe, die technischen Arbeiten seien vollender, aber es bedürse noch der vollständigen wirtichaftlichen Borbereitung der Borlage. In dieser Borbereitung sei die Regierung seht begriffen; wann sie zu Ende sein werde, könne er aber mit Sicherheit nicht sagen. Der Erklärung des Ministers solgte zunächt eine erwartungevolle Stille, die bann einem großen Beiterfeite.

In der Debatte, die sich an die Worte des Ministers fnüpfte, platten wieder die Interessengegensätze aufeinander. Samptsächlich war es Freiherr v. Zedlin (I.), der gegen die Kanalvorlage modil zu machen tuchte. Jeht, two er kein hohes Staatsamt nicht verfleidet, darf er sa offen seine Meinung jagen, jest braucht er nicht mehr als Abgeordneter so und als Wits arbeiter der "Bost" anders zu reden und zu schreiben. Für die baldige Eindringung der Borlage legten sich die Abgg. v. Ehnern (natl.), Dr. Barth (str. Bg.) und Schmieding watt, ins Zeng. Lehterer erklärte sich sogar geneigt, für die Entwickung des Verkehrs durch Wegge, Eisenbahnen und Wassertraßen den Agrariern ein Aeguivalent wege, Ersenbahnen und Wasserstragen den Agrarten ein Megulvalent in Form eines stärkeren Schuhes der heimischen Landwirtschaft gegen auswärtige Konkurrenz zu gewähren. Mit andren Borten: Dafür, daß in Breußen ein Kulturbedürfnis befriedigt wird, dessen Erriedigung der Minister im vorigen Jahr als durchaus notwendig bezeichtet hat, sollen dem Bolle die wichtigken Nahrungsmittel vertenert werden. Der arme Wann soll wieder einmal die Kosien für allgemeine Jwecke aufbringen, den Prosit aber wollen die Schlotsunker allein einheimfen. Und das, obgleich die Landwirtschaft nachweislich überhaupt keinen Schaden vom Ranal hat!

Bie febr übrigens burch bie Ranglvorlage icon wieber rechter und linfer Sand affes vertaufcht ift, zeigt die Thatfache, bas Bert Febr. v. Bedlin (ff.) fich ploglich auf ben ton fritutioneller Standpuntt stellte und barauf hinwies, das die berjährige Kanalvorlage mit einer Wehrheit von über 100 Stimmen abgelehnt wurde, während die Liberalen es für angebracht hielten, an den Willtärkonstift der sechgiger Jahre zu erinnern, wo bekanntlich die Regierung gegen den Willen des Landings ihre Borloge durch-

Seute finbet wieder eine Mbenbfigung ftatt, in ber ber Etat ber Bauberwaltung gu Enbe beraten twerben foll. -

Beinde ber Arantentaffen.

Bon offigibjer Stelle ausgehend, macht fest eine gang gemeine Berleumdung ber Rrantentaffen - Berwaltungen bie Rumbe burch die Breffe. In Aufnüpfung an Die in Borbereitung befindliche Revifion bes Aranten . Berfiderungs gefenes wird ausgeführt, daß die Bermaltungstoften ber Rrantentaffen im Berbaltnis gu ben Ausgaben für Mergte und Argneien biel gn boch feien. Dann beibt es weiter :

Die Socialbemotratie, welche ja bei einer großen Bahl vor Orts-Kranientaffen ihre Anbanger burch Berfeihung der Beamten stellen versorgt und deshald ein großes Zuteresse an möglichst hohen Verwaltungstosen dei der Krankenversicherung hat, hat hänfiger derauf hingewirft, die Kosten für die Aerzte und die Arzeneien herunterzudrücken. Es sind ja nach dieser Plicktung die sonderbarsten Manipulationen vorgenommen worden.

ning die sonderdornen Skanipulationen vorgenommen worden. Davon aber, dah die Socialdemokratie die Minderung der Berwaltungskoften auch nur einmal in Anregung gedrackt hätte, hat man nie gehört. Es wird deshald Zeit, dah von Gesehrt wegen hierauf hingewirft wird. . . Zu wünschen wäre jedenfalls, daß die Zahl der Kassen vermindert würde. Gerade weil so viele Katsen existieren, sind die Berwaltungskoften so hoch geworden. Anch sind zu größere Kassen leistungskoften als kleinere. Wenn mit einer solchen Vereinkassung der Palkangenmissten aus die den der einer folden Bereinfadung ber Raffenorganifation auch die Babl der Stellen vereingert wird, welche die Socialdemokratie für ihre Agitatoren in den Kassen zur Berfügung hat, so ichadet das gar nichts. Im Gegenteil, es fann unr gewünscht werden, daß ein Mistikand beseitigt wird, bei dem eine auf den Umfturz des Staates hinarbeitende Partet fraalliche Giurichtungen zur Berforgung ihrer Agitatoren und zur Erweiterung

ihrer Propaganda benufit. Diefen frechen Berbrehungen fei folgendes gur Rtarftellung bes wirt-Lichen So alis enta gielli: Die Berwaltun Berliner Orts-Stranfenfaffen betrugen im Jahre 1898 nach bem amtlichen Bericht im Gemeindeblatt 8 Prog. ber Gefamtausgabe und find fonach wefentlich niedriger, wie die Berwaltungetoften ber bon ben II nternehmern allein verwalteten Bernfagenoffens fcaften und berftaatlich verwalteten Invalidenverfiches rung. Bei ben gewerblichen Berufagenoffenfchaften betrugen nämlich Die Berwaltungstoften im Jahre 1897 nach ben bem Reichstag gugegangenen Rachweifungen 10,2 Brog., in bem Beitraum von 1886 bis 1896 fogar 11 Brog., bei den landwirtichaftlichen Bernfegenoffenfcaften 11,3 Brog. im Jahre 1897 mid 15,2 Brog. in dem Beit. raum bon 1386 bis 1806. Bei ber Invalidenberficherung betrugen, gleichfalls nach ben bem Reichstage zugegangenen amtlichen Rachweifungen für 1897, bie Berwaltungstoften 12,1 Brog. ber Wefamt ansgaben abzüglich ber Rapitalanlagen. Dabei barf man aber nicht vergeffen, daß für die Berufsgenoffenicaften die Boft auf lange Briften bie Bablungen übernimmt und bag bie Balfte ber Invalidenverficherungs-Anftalten bie Gingiehung ber Beitrage ben Arantentoffen übertragen haben und bafür nur eine die wirtlichen Roften lange nicht erreichende Bergütung bezahlen. Das bebeutet fur biefe beiden Berficherungseinrichtungen gang wesentliche Ersparnifie an Berwaltungstoften, bie ben Kranfenfassen nicht zu gute tommen. Daß gröbere Raffen leiftungofabiger find wie fleinere und bes-

bie Berwaltungstoften 14,23 Brog, ber Ausgaben, alfo beinabe Doppelt foviel wie bei ben Ortstaffen. gefunden werben, Die Bermaltungetoften ber Rrantentaffen gu bers I mejend. -

halb eine Berminderung der gahl ber Raffen winfchenswert ware - bas ift eine Binfenwahrheit, die gerade wir nun ichon lange genng predigen. Rur ichabe, bag man bes in Re-

Chaffung ber Innung & taffen. Bei ben Berliner Junung 6 Taffen betrugen nach ber ichon genannten Quelle im Jahre 1898

bann wird der Bidgadfurs hurtig wieder ins agrarifde ringern, aber bie gegebenen gablen zeigen, bag es bei allen andren Raffeneinrichtungen noch notwendiger ift, wie bei ben Ortofrantenlaffen. Oft genug ift von und die Forderung erhoben worden, alle brei Biveige bes Berficherungewesens gu vereinigen, gerabe mit bem Simmeis auf die Möglichfeit ber Bereingerung ber Bermaltungs.

Daß ben Raffen gum Borwurf gemacht wird, auf Berringerung ber Argneitoften binguwirfen, barfiber braucht man bei ber notorifchen Andwucherung ber Rranten und ihrer Raffen burch bas beutige Apothelenwefen wirflich fein Bort weiter gu verlieren.

Aber eines fei noch gejagt! Bem man es heute unangenehm empfindet, daß Die focialdemofratifden Arbeiter in ber Bermaltung ber Ortolaffen bon ihren gefehlichen Rechten Gebrauch machen, jo haben fich bie herrichenden Kreise bas felbit guzuschreiben. Gerade Die forialbemolratifchen Arbeiter waren aufangs burchaus nicht geneigt, in die Ortoloffen eingutreten. Gie hatten fich ihre freien Gilfolaffen gefchaffen und wollten mit ben Unternehmern in ben Ortelaffen durchans nichts gu ichaffen haben. Erft die fuftematifche Betampfung ber freien Gilfstaffen und die Bevorzugung ber Ortstaffen burch bas Rranfenverficherungs . Wefen und feine Sandhabung awangen bie Arbeiter geradezu maffenhaft in die Ortstaffen. Sat man viel-leicht erwartet, diefe an Gelbstwerwaltung gewöhnten Glemente würden fich von den Unternehmern willenlos gangeln laffen ?

Das Unternehmertum magregelte mit Bilfe ber Gefetigebung bie freien Bilfstaffen, bie man als "focialbemofratifche Organifationen" benungierte; Die Arbeiter mußten bem Drud nachgeben und in die einft fo gehatichelten Ortoloffen eintrefen; feit einigen Jahren fieht bas Unternehmertum, bag es bie focialbemotratifden Arbeiter verftanben haben, auch in ben Ortoloffen noch ibre Rechte gu wahren, und nun werben wiederum die Ortstaffen faft als focialbemolratifche Ginrichtungen veridrieen. Das ber tvirfliche Sachverhalt.

Bas will man nun eigentlich?

Das Rranfenberficherunge - Gefeb enthalt fiber bie Berwaltung ber Raffen ftrenge Borichriften, Die Muffichtebehörben fiben icharfe Routrolle und die Arbeiter ihnn in ben Raffen unt was Rechtens ift. Thaten fie andres, fo bote bas Gefen Mittel gemig, fie baran gu binbern. Das ift ben Bettern gegen die Rrantenlaffen fehr wohl befannt. Die Begerei lauft beshalb auch auf eiwas andres hinaus: nicht um Die Berabjegung ber Bermaltungstoften ift es bem Unternehmertunt gu thun, fonbern um eine weitere Ginfdrantung bes ohnehin fehr geringen Gelbfiverwaltungerechte ber Berficherten, wie man fic g. B. in Cachien icon mehrfach auf bem Bermaltungswege versucht bot. Das ift die Abfict und bafür will man icarf machen! Die Zwangefaffen follen auch noch eine Zwangeverwaltung befommen! Die Arbeiter mogen bas Treiben ber berrichflichtigen Stlique icharf beobachten!

Deutsches Reich.

Gemeindemablrechte .,, Reform". Das Ergebnis ber erften Lesung des Gemeindewahlrechts Gelehes in der Kommission des Abgeordnetenhauses ist die Annahme der Regierungs vorlage mit der Mahgade, daß sür Ortsstatute eine Zweiden die Bestimmung, daß nur von zehn zu zehn Jahren Kenderungen eintreten lönnen, gestrichen ist. Diese Beschlässe der Kommission bernhen auf einer vorgängigen Berständigung zwischen Konservannen partinen und Eentrum. vativen und Centrum.

Die Rationalliberalen, die burch ein berartiges Gemeindetvahl-Gefet ihre Herrichaft in einigen Gemeinden zu verlieren befürchten muffen, werden natürlich alsbald wieder Lärm falagen, wie fie im vorigen Jahre nach ahnlichen Ergebniffen der Kommiffionsberatungen thaten. Das widerliche Spiel der Geldsodrivalitäten um die Macht

in ben Gemeinden nimmt feinen Fortgang. -

erfte Birgermeister von Kliftein veröffentlicht folgendes: In nielne Mitburger! Entgegen dem Beschluffe seiner Budget-tommiffion hat soeben der Reichstag mit großer Majorität ben Kafernenban für Ruftrin nach der Borlage bes Kriegeministerinms bewiffigt. Die Bebeutung diefer Thatface für den wirtichaftlichen Aufschwung Ruftrins will ich nicht weiter hervorheben. Wohl aber halte ich es fur meine ernfte Eflicht, öffentlich gu befennen, ich bei der jahrelangen stillen Arbeit in dieser Sache immer wieder und gerade dann, wenn menschliche Hilfe zu verfagen drohte, so rechtsichtlich auf Gottes guädiges Walten, auf sein Erbarmen und seine Hilfe getogen din und selten so sebendig wie hier die Wahreit des Wortes, der Mensch dentt und Gott lenft, an mir erfahren habe! Meine Mitbilirger bitte ich beshalb bon gangem Bergen, Gott bem herrn innigft gu banten und am nachften Countag in feinem Saufe banterfüllten Bergens ihm Die

Chre zu geben!
Auftrin, den 27. Februar 1900.
Der erfte Bflegermeister.
Detlessen.
Der Derr erste Bflegermeister von Kustrin ist offenbar ein sehr frommer Mann. Da unig es nur verwundern, daß er nicht bes merkt, wie Kasernenbauten und kriegerisches Wesen sich zwar mit driftlichen Rebensarten, aber nicht mit bem G e i ft bes Chriftentums bereinigen laffen, -

Die Roften bes Pangermateriale werben fich bei ben in ber neuen Flottenvorlage vorgeichlagenen Schiffsbanten gegenüber ben friseren Preisen fehr erheblich fteigern. Rach einer Ausgegum mündlichen Bericht der Budgetlommission des Reichstags stellen sich, wie die "Kölnische Bollszeitung" mitteilt, die Kosten des Bertikals-Pangermaterials für ein Linienschiff auf 5 922 000 W., (2 552 600 Kilo zu 2,32 M.), Kostensteigerung für das Schiff 392 000 M., also Kosten für 28 Linienschiffe rund 166 000 000 W. Bei den großen Krenzern sind die Kosten sur Schiffstörper und Rausermaterial zusammen ausgegegeben (ver Krenzer 8 480 000 fiatt Bangermaterial zusammen augegegeben (pro Kreuzer 8 480 000 statt 6 974 261 M.); es twerden für 20 große Kreuzer etwa 40 000 000 Silo Banzermaterial = etwa 92 800 000 M. erforderlich sein, macht zufammen rund 260 000 000 DR. allein für Bangermaterial, noch ab-gesehen bon ben fleinen Rrengern, bei welchen die Mehrtoften Pangermaterial bes einzelnen Kreugers auf 18 900 92, ans gegeben find. -

Gefenentwurf betreffent private Berficherunge : Unternehmungen. Diefer bem Bunbebrat gugegangene Gefebentwurf bebenbelt in neun Abichniten solgendes: Zulastung jum Ecicastis-betrieb, Bersicherungsvereine auf Gegenseitigleit. Geschäftssbetrieb, Bersicherungsvereine auf Gegenseitigleit. Geschäftssührung ber Bersicherungsanstalten. Beaufsichtigung der Anstalten, ausländische Bersicherungsanstalten, Uebergangsvorschriften für die dem Ankalten, Strafstreten des Gesehes zum Geschäftsbetried besugten Anstalten, Strafsborschriften und Schlisvorschriften. Der Entwurf beschrädt sich auf die Regelung der die fentlicher Gestellichen Beite des Bersicherungsweiens und behält die den beite bester gedet anbeime iderungswesens und behalt die den bürgerlichen Recht anbeim-fallende Ordnung des Rechts des Bersicherungsvertrags einem besondern Gesetze vor. Der Entwurf ist auf dem Princip der Staatsanflicht über die Bersicherungsanstalten und in Konfequeug hiervon auf bem bes Rongeifionsinftems aufgebaut. mings und Unternehmerkreisen nicht eingeseinen hat bei der den Gerliner Junungs bei den Berliner Junungs feine des Sonzellungsbeforde die Auflicht über die Auflicht über die Gentrumsellen Beiderungsanstalten, d. h. über diesetzen Auflicht über der Gentrumsellen Richterstand von liberalen und größeren Berschlen Beiderungsanstalten, d. h. über diesetzen Berschlen Richterstand von liberalen und größeren Berschlen Beiderungsanstalten, d. h. über diesetzen Bunden Auflicht über die Gentrumsellen Auflicht über die Gentrumsellen Auflicht über die Gentrumsellen Auflicht werden, gedilbet aus Gestlen und Kennern des Berschlen von Institze der Auflichtungsbestren der Auflichtungsbestren Bertretern und Kennern des Berschlen Schafter des dentigen Auflichten Auflichten Auflichten Auflichten Beiderungsbestren. Der Juster die Auflichten der Gentrumsellen Auflichten Auflicht

Dredben, 16. Marg. (Gig. Ber.) Die hiefige Sandels.
und Gemerbetammer hat Stellung genommen gu ben Beidliffen ber 15. Rommiffion bes Reichstags, ben Gefehentung fiber Die Chlachtvieh. und Fleischbeichan betreffend. Diese Rorper-ichaft ift min in ihren Beichluffen zu ben gerade entgegengeseiten Ergebniffen gefommen, als bie Dehrheit ber "Ordnungsparteien" ergebniffen gefommen, als die Mehrheit ber "Ordnungsparteien" bes Landiags. Die Handelstammer tommt nach eingehender Begründung baber zu bem Schlich, daß die Durchführung ber Kommissionsbeschlüsse nur auf Kosten ber Kraft und Gefundheit bes arbeitenben Bolts möglich ist. Die sächsische Regierung wird baber aufgesordert, gegen jene Beschlüsse bei der Reichsregierung zu wirken. Die Die sachtlisse Regierung wird baher aufgesordert, gegen jeme Beichtlisse bei der Reichkregierung zu wirken. Die Sache wird alsbald auch den Landtag beschäftigen, da unter dem Einfluß der Agrarier munnehr ein sonneller diesdeziglicher Autrag an die zweite Kammer gelangt ist, der in den nachsten Tagen im Perman zur Verhandlung kommen wird. Der Antrag ist von den Abgg. Opis (k.) und Georgi (natk.) eingebracht, und von 50 Abgeordneten dieser Parteien unterzeichnet. Dem letzt genannten Herrisch die Einkringung eines derartigen, mit den gesammten Interessen des Kößischen Eostes in Biderspruch stehenden Autrages als Kößischen einer Dandelse und Gewerbestammer besonders Antrags ale Brafident einer Sandele. und Bewerbetammer befonders

Rurnberg, 14. Mary. Giner von Frantfurt a. M. ausgegangenen Anregung, Die Enticheibungen ber Gewerbegerichte in Bezug auf die im Burgerlichen Geschbiich neugeregelten Bertragsverhalt-nific zu sammeln und so zur Ginheitlichkeit der Rechtsprechung bei-gutragen, hat sich der Magistrat angeschlossen.

Karlsruhe, 15. März. Der Ansstand von 1849 im babischen Parlament. (Eig. Ber.) Seit vielen Jahren vildet die Beratung des Budgets des Ministeriums des Junern im badischen Landtag Anlah zu hestigen Debatten. Seitens der gesanten Opposition war Minister Eisenlohr jeweils ichweren Angrissen ansgeseht, die auf dem leiten Laublag iggar zu einem Miktrouens. sition war Minister Erienlohr jeweils lasseren Angestell, die auf dem letzten Landag sogar zu einem Migtranens, votum gegen das Ministerium Eisenlohr führten. Dieses Jahr ging es harmloser her. Der Centrumöführer Ba der, welcher disher siebs den Angriss eröffnete und mit Wucht führte, war diesmal welentlich versöhnlicher gestimmt. Er beschäftlich sich in der Hauptssache auf die Erstärung, daß das Verhältlich zwischen seiner Pariei und dem Minister sich nicht gebessert, sogar eher verichlechtert habe. Einen einerglicheren Zon ichlug wiser Genosse Kein der da an. Er brachte eine gange Reihe Beidewerben über die ditanoje Daubhabung bes Bereines und Bersammlungsrechts gur Sprache, wobei er ind-besondere bie Saltung bes Ministeriums gegenüber ber von unfrer Pariei geplanten Erinnerung feier an bie im Jahre 1849 in Baben frandrechtlich Erfchoffenen icharf feitifierte. Der Minifier, welcher bis babin eine fonft nicht gewohnte Rube an ben Tag legte, wurde fiber biefe Musführungen wieber febr nervos. Seine Erwiderung war, foweit er bas hiftorifche Gebie Revolution von 1848/40 behandelte, mehr als bedentlich. fuchte einen linterichted zwijchen ber Bewegung bon 1848 und ber von 1840 zu fonstruieren; ichliestlich versiege er sich zu einer Be-leidigung jener tapseren Manner, die in Baden der preußischen Soldateela zum Opser sielen. Menterer und Mein-eidige nannte sie Herr Eisenlohr. Dem Demekraten Soldatesta zum Opfer fielen. Menterer und Meineidige nannte sie herr Eisenlohr. Dem Demokraten
Mufer war es ein Leichtes, den "Historiker" Eisenlohr
gang grindlich auf den Sand zu seichtes, den "Historiker" Eisenlohr
gang grindlich auf den Sand zu seicht be. Die Debatte, welche sich
saft mur um die Nevolution von 1848/49 breht, dürfte am Sonnabend ihr Ende erreichen. Bon einem erneuten Mittrauensbatum war bis jest noch feine Rebe. Bielleicht tommt es bei Beratung ber Bahlredts-Antrage. -

Weberschun. In Krefeld ist, so wird und von dort gesschrieden, eine Bolizeiverordnung erlassen, welche den Gebrauch von Bleigewicken der bei Hamischen verdietet. Seit Einstätzung der Jaquardweberei stind diese Bleigewichte gedraucht worden. Rachdem der Gedrand derselben in der Schweiz and sanitären Auch ischen verdoten ist, baden dier auch Untersuchungen über die Gesundheitsgesährlickleit statigefunden. Es wurde konstatiert, das langsome Bleivergistungen dei den Jaquardwebern durch den Bleistand statinden. Taber die Berordnung. Gegen dieselde opponiert die Landelskammer und berlangt zum mindesten eine Uedergangszeit von 7 Jahren. Diese Berordnung sei sehr einsichneldend für diese Gegend, und bätten einige Firmen badurch Berbuchend für diese Gegend, und bätten einige Firmen badurch Berbuchen sie bie Bo do die Regierung zu diesen Protesten stellt, ist noch nicht besaunt. Proteften ftellt, ift noch nicht belaunt,

Warenhausftener. Bie ans Gtuttgart gemelbet wird, lehnte die Steuerkommiffion des Landtags einen Antrag auf Einführung einer Umfagbeften erung ber Barenhaufer ab. Der Minifter des Junern v. Bifchet und ber Finangminifter v. Beber hatten ihre lebhaften Bedenfen bervorgehoben und empfoblen, die Erfahrungen abzuwarten, Die man in Brengen mit biefer Steuer maden

Nachtrageeint.

Rachtragsetat.

In dem an den Bundesrat gelangten Rachtragsetat für 1900 werden an einmaligen Ausgaden 5 881 057 M. gefordert, und zwar u. a. 4 500 000 M. zur Bervollständigung des deutschen Eisen bahnnet es im Interesse der Landesverteidigung (Neichszuschüsse zu Bahnbauten Momboch-stoicheim, zum Anschlich an die Bahnlinie Frankfurt a. M. dis Kasiel mit sester Neberbrickung des Meins dei Mainz 2c.): 820 000 M. zum Ankauf eines Grundstüds in Hollenon dei Kiel für die Unterdrüngung der Torpedo. Absteilungen und Torpedoboois Reservedivisionen. Für die Kolonialberwaltung werden 297 300 M. gefordert, nämlich Zuschus für Kamernu 865 300 M. und Zuschus zu beit Verwaltungssosten für Samernu 865 300 M. und Zuschus zu den Verwaltungssosten für Samernu 865 300 M.

Berwaltungefosten für Sam va 52 000 M. Der Rachtragectat für Kamerm wird bamit begrundet, bag es nicht genige, die Befigergreifung bes Landes auf Diejenigen Diftrifte au beidranten, welche die Schnitruppe jeht thatfachlich bejest halt, bag vielmehr ein weiteres Borgeben in das Bennegebiet und Anlage einer sestenden ein weiteres Bergegen in das Benliegeber ind Anlage einer sesten Station bei dem an diesem Gluß, gelegenen Plat Garna nötig sei. Die Unstände seien igegenwärtig besonders dazu geeignet, die deutsche Lerrichaft auf die durch die internationalen Berträge vordehaltenen Eebiete wenigstens dis zum Bennö bei entsprechender Macktentfaltung ohne Gewaltmaßregeln auch thatsächlich ausselbebnen. Fir den Handel ergiedt sich daraus die Erschließung bes gefamten Abamana, und er wird in die Lage verfest, fich die Berfehreitraße des Riger unmittelbar nuthdar zu machen. Zur Erfüllung dieser Ausgaben ist die Schutztunye in der im Etat für 1800 vorgeschenen Stärfe von 500 Farbigen neblt sarbigen Chargen bei weitem nicht an dreiche nd. Sie muß auf mind estens 750 Köpfe einsichlichlich der Chargen erhöht werden, wozu noch ein Artilleries Det a die ment non 50 Köpfe mind und eine recessische Detachement bon 50 Röpfen und, nin eine regelmäßige Erbilbung des Erfaues zu ermöglichen, eine Stammcompagnie von 100 Ropfen zu treten baben. Der Bedarf an Farbigen stellt fich demnach fiberhaupt auf 900 Ropfe. Die in diefer Beije verftarlte forbige Truppe bedingt auch eine entiprechende Debreinftellung von europäijden Chargen.

Arons Rachfolge.

Ein Diseiplinarberjahren broht dem Münchener Unisbersammlung gegen die lex heinze in München erflärt: "Das absolute Verfrauen auf unfre Rechtsprechung, das spreche ih offen ans, ich habe es verloren. Die Rede von der absoluten Undeftechtlichkeit des deutschen Richterstandes ist für mich Legende geworden. Im Finanzausschäusse der baprischen Kannner wurde am Dounerstag dieser Angriff gegen den deutschen Richterstand von liberalen und Centrumsabgeordneten zurückgewiesen. Der Inking und ihrer be-

Ausland.

Ruflands Borrnden.

Trefflich berfieht es die ruffliche Diplomatie, das Engagement Am Freitag wurde die gange Sigung in Aufpruch genommen Englands in Si da fri ta für fich ausgunngen, indem Rugland im burch die Debatte barüber, wie die Landwirte die durch die Unfallpersifichen wie im turtischen Gebiet vorichreitet, eine Bostion versicherung verurfachten Kosten am besten anfbringen konnen. Rach nach der andern gewinnt, ohne im mindesten besorgt sein zu muffen, daß England ein energisches Beto einlegt. Dieses Erftarfen der ruffischen Konfurrenten in Afien muß England ruhig hinnehmen, weil es alle seine Krafte im sudafrilani-

fchen Eroberungefriege gebraucht. Wie Rugland biefe Situation fur fich ausgunupen verfteht, bafür legt wieder die folgende Melbung beredtes Benguis ab:

London, 16. Marg. Die "Times" veröffentlichen ein Telegramm aus Ronftantinopel, wonad bie ruffifche Regierung bei ber türlischen Regierung die Uleberlaffung einer Roblenftation auf einer ber Infeln Lefuno, Jmbro ober Mytilene verlangt. Die tilrtifche Regierung foll infolge biefer Forberung bei ber rufflichen Regierung Schritte gelfinn haben, damit dieselbe gurudgezogen werde. Die Antwort bes Grafen Murawiew foll berartig tategorifch gewesen fein, bag ber Gultan einen Minifter- und Ariegerat einberufen hat.

Oeftreich: Ungarn.

Barlamentarifche Lage in Deftreich. Der Minifterprafibent b. Korber erflärte im Abgeordnetenbaus, falls Die bennnächt aufammentretenben Landtage mit ihmlichfter Beschlemigung ihre Arbeiten vollenben, burfte es ratlich erscheinen, die Delegationen ivfort zur Feststellung des gemelnsamen Budgets zu versammeln und gleich darauf ebentuell, wie es schon vorgesommen fet, während der Session der Delegationen, jedensalls aber im Mai den Reichsrat zu einer längeren Tagung einzubernsen. Der Ministerpräsident glaudt, es werde in der nächsten Seisson ausreichend Zeit vorhanden fein, fiber die vielen von ber Regierung eingebrachten Borlogen gu verhandeln und, wie die Regierung lebhaft waniche, Diefelben auch

Um Freitag nahm bas Abgeordnetenhaus ben Gefebentmurf betreffend bie Arbeitoftatiftif an, nachdem ber Suftigminifter Spens v. Boden im Laufe der Debatte eine befriedigende Ertfarung

abgegeben hatte.

Das herrenhaus genehmigte ben gwijden Defireich Ungarn und Deutichland abgeschloffenen Stantovertrag bom 80. Desgember 1899, betreffend ben gegenseitigen Schut von Berten ber Litteratur, Runft und Photographie.

Reunftundentag für Bergarbeiter. Derfocialpolitifche Musichus bes öftreichlichen Barlaments nahm nach langerer Denormale Arbeitszeit für die Arbeiter unter Tage höchte und nenn Stunden, einschließich der Eine und Aussahrt, festscht. Der Kormalarbeitstag soll am 1. Januar 1901 in Kraft treten, in besonders zu berücksichtigenden Fällen erst am 1. Januar 1902. In bringenden Ausnahmefällen sind Uederstunden zuläsing. Die Einschleichung bierlicher keht einer Kandelen Ausnahmefällen sind Reberstunden zulässig. Die Eutscheidung hieriber steht einer ständigen Kommission zu, welche and Vertretern der Statsbehörde, der Bergdan-Unternehmer und der Arbeiter beiteht. — Auherdem wurde ein Antrag auf Vernameng-Erklärung des Ausschuffes angenommen. Im Laufe der Debatte wied der Ministerpräsident auf den guten Willen der Regierung hin, eine Absürzung der Arbeitszeit im Bergdan herbeizussisten, und gab der Hoffung Ausderung der Arbeitszeit im Bergdan herbeizussisten, und gab der Hoffung Ausdruck, das durch Justandelommen der augeklindigten bezüglichen Borlage in der von der Regierung für nach Oftern in Aussicht gennommenen Seision die Angelegenheit einen befriedigenden Abschübssischen werde.

Die Schliefung ber Univerfitat Lemberg wegen Studentenunruben war friiber gemelbet worden. Der öftreichifche Unterrichte-minister hat nunmehr telegraphisch angeordnet, bag die Schliehung ber Lemberger polytechnischen Hochschule, die durch der Arftor erfolgte, wieder ruch g an gig g em acht werde, da zur Schliehung einer Hochschule gefehlich nur der Unterrichtsminister und nicht der Reltor ermöchtigt sei. Es seine vorläufig nur die Kollegien des Prof. Thullte, gegen den die Studentendemonftrationen gerickset waren, zu fistieren. Profesior Thulie erhält Urland auf unbeitinnnte Die Lemberger Bolenblatter führen biefe Berfügung bes Unter richtsministere auf die Intervention des focialbemotratifden Reichsrate. Abgeordneten Daszbneti zurid. Der Reftor und die Prosessoren find burch diese Wendung fehr be-

Franfreich.

Paris, 16. Marg. Der frubere Minifier Lodron wird ein neues Flottenprogramm einbringen, worin er eine gang bebeutenbe Bergrößerung ber Glotte verlangt.

Paris, 16. März. Deputiertenkammer. Nach längerer Debatte wird mit 472 gegen 48 Stimmen ein Antrog Rouvier angenommen, wonach es keinem Deputierten gestattet ist, nach den drei Tagen, welche auf die Einbrützung des Generalberichts über das Budget folgen, noch einen Abanderungsantrag gu biefem gu fiellen.

Italien.

Rom, 16. Marg. Die Deputiertenfammer feste die Begrundung ber Amendements bes Artifels 1 des "Decreto Legge" ohne Zwijdenfall fort und beschloß, wöchentlich gwei Sigungen am Bornittag gu halten und bon Dienstag ab die Rachmittags-Sigungen bis 8 Ilhr abende ausgubehnen.

Türkei.

Coman Baicha, ber Berteidiger von Blewna im ruffiich-fürfischen Ariege, ist im Alter von 63 Johren geftorben. Der "Bowe von Blewna" war ein durchans ehrenbafter Charafter. Er war nur Colbat und mifchte fich nie in politifche Jutriguen. Co genoß er bas vollfte Bertrauen bee Gultane, ber ibn ftete um fich batte; aber mehr noch ale ber Gultan icabte ibn die gange Nation, für bie er, wie Garibaldi filt die Italiener, ein Rationalheros geworden war, Popular wurde er burch die zase Berfeidigung von Plewna. Nach der Raputulation am 10. Dezember 1877 wurde Deman Baica als Ariegsgefangener nach Ruhland gebrocht, von wo er im April 1878 nach Konstantinopel zurüdlehrte, wo ihm die Reorganifation bes türfischen Heeres übertragen wurde. Bis zum Jahre 1885 war Osman Pascha mit einer lurgen Unterbrechung Kriegsminifter (Gerastier). Geithem lebte er ohne antliche Gunttion am Sofe bee Sultano.

Der Sandel mit China. Der Bafbingtoner Berichterftatter ber "Morning Boft" erfahrt, bas Stantobepartement habe Depefden aus Beling erhalten, wonoch bie Raiferin bon China entichloffen fet, jedwebes Abtommen unter den Machten gur Untersützung der Bolitit der offenen Thur gu annullieren. In Megierungstreifen herrsche Berstimmung, weil auter Grund für die Annahme vorhanden fei, das die Kaiferin mit Rugland wegen dieser Angelegenheit verhandelt habe, die Raiferin foll insbesondere aufgebracht fein gegen die Bereinigten Staaten wegen beren Bestreben, ben freih an bel in China gut forbern. Bahrscheinlich insolge ber Bichtigkeit bieser Mitteilung habe die amerikanische Regierung ploglich beschloffen, ein Geschwader in ben chinesischen Gewässern zu stationieren.

Mmerifa.

Revolution in Brafilien. Die "Times" melbet and Bnenos Mires von geftern : Gine revolutionare Bewegung ift in ber Proving Entre Blice ausgebrochen. Die Mufftandifchen befehten brei großere Stäbte.

Parlamentarildies.

Unfallberficherunge Rommiffion.

beforgt bem bestehenden Gefet foll bies in erster Linie geichehen burch Aufchlage Beto gu ben birelten Staats- ober Kommunalftenern. Cofern bies nicht ber gall gu een diereite Guales oder Arminiagenera. Sofern die fint ergauerit, erfolgt die Umlage der Beiträge nach der Göhe der mit dem Betrieben verdamdenen Unfallgefahren und dem Maße der in den Betrieben durchschnittlich erforderlichen menschlichen Arbeit. Ju sehr vielen Fällen wurden die Kosten durch Juschläge zur Grundsteuer aufgebracht. Ju Prenken hat dies System zu überaus schweren Unsgerechtigteiten gesührt, da die Beranlagung nach der Grundsteuer gerecktigteiten gefuhrt, ba die Veranlagung nach der Grundfiener auf Erund einer ganz beralteten und meistens höchst mis gerechten Abschälung erfolgt. Es ist daher ans den ländlichen Areisen dringend der Bunfc nach einer Aenderung dieser Verhältnisse laut geworden. Die die Debatte ergiebt, herrichen siderhaupt in Prenhen bezilglich dieser Verhältnisse recht charalteristische Zustände. Der Abg. Röside-Dessau teiste mit, das in dem Areise Zauch-Belzig die Kosten für die ländliche Unfallsversicherung, die sich gegenwärtig auf ca. 36 000 M. pro Jahr belaufen, einsam durch die allgemeinen Areisabgaden gedeckt werden. Insolge dieses Systems werden von diesen Lasten and alle dieseinnau Areisensalien betroffen, die auf ganz nicht Laudenwirtschaft betreiben. Infolge dieses Sustems werden von diesen Lasten anch alse diesienigen Kreisinsassen betrossen, die gar nicht Landwirsichaft betreiben. So alse Handwerfer und gewerblichen Arbeiter mit einem Einsommen siber 420 M. pro Jahr. Diese Art der Beibringung der nötigen Mittel sike die landwirsichaftliche Unfallversicherung sei nicht nur ungerecht, sondern auch ungeseylich. Der Staats bie gab dies zu und versproch, solver für Abhisse zu songen. In Wittelberg das gegen, wo durch ein allgemeines Landesgesch die Ansbringung der nötigen Mittel durch einen Zuschlag zur Grundsteuer vorgeschrieben ist, hat sich dieses Spilem durchaus bewährt, so das die Interesienten nicht daran deuten, einen andern Weg einzuschlagen. Ebenso sollen die Verhältnisse in Bayern liegen. Dies kommt aber daher, weil dort die Steuer nach einer viel besseren Abschäufig erhoben werden kann. Abichagung erhoben werben famt.

Abschätzung erwoben werden samt.

In der Kommission war man sich darüber einig, daß die richtigste Art, die Gelder aufzubringen, diesenige sei, die Rücksicht utwurt auf die Unfallgesahren und die Gerwendung menichlicher Arbeit. Auch die Regierung erkannte dies au, ersuchte aber die Kommission, davon Abstand zu nehmen, ein bestimmtes Berkahren für alle Bezirke vorzuschreiben. Die Berkättnisse isten sideraus versichieden und deshald müßte es den Beteiligten in den versichieden und deshald müßte es den Beteiligten in den versichiedenen Berussgenossenschaften steisteben, diesenige Art zu wählen, welche in dem besonderen Halle als die praktischte erscheine. Die seiner Zeit eingesetz Eudkommission hatte sich zwar über einen Antrog nicht versändigen lönnen, jedoch war insolge einer Anregung der Regierung der Berichtlag gemacht worden, das in erster Linke die Umlage exfolgen solle nach der Unstallgesahr und der zur Verwendung tommenden menschlichen Arbeit, Auserdem aber sollte es den Beteiligten tommenben menfehlichen Arbeit, Auferdem aber folite es ben Befeiligten freisteben, durch Genoffenschaftsstattt einen Zuschlag auf die Grund-flener vorzuschreiben. Um aber eine Majorifierung zu verhindern, ist zu dem Zuschlag zur Grundstener Zweidrittel - Wehrfielt er-

forberlich. Radfte Citung Comabend

Die Wahlprifmige Rommiffion bes Reichstags bat die Babl bes Abg. Freiberen D. Stumm gu beauftanben beichloffen. Die Bahl bes Grafen Stolberg - Bernigerobe für Diehto-Lind burg wurde für gullig erlart, aber bem Reichetangler die Protefts behauptung zur Kenninisnafine überwiefen, bag bei Beichlag-nahme focialbemofratifcher Blingblatter auch die Stimmgettel beichlag-

Der Tifchlerftreif vor dem Ginigungsamt.

Am Freitag beichäftigte fic bas Gewerbegericht als Ginigungs-amt mit dem Ansftand der Solgarbeiter. Die Verhandiungen fanden im Burgeriaal des Rathauses unter ftarfer Beteiligung von Inhörern aus beiben Barteien ftatt.

Den Borfit im Einigungsamt filbrte Gewerberichter v. Saulg. Mis Beifiger imgieren feitens ber Arbeitgeber: Ingeniem Bern. bard und Sabrifant Maab, feitens der Arbeitnehmer: Lifchler Roblenger und Buchdruder Maffini.

Rad Eröffnung der Sibung teilt der Borfitzube v. Schnlamit, bag feine der beiden Parteien ans eigner Initiative das Einigungsamt angerufen hat. Dies fei vielmehr auf Beranloffung

des Gewerbegerichts geschehen. Dierauf werden die Perionen, die als Bertreter der Parteien anwesend sind, festgestellt. Seftens der Arbeiter sind anwesend: Klog, Glode, Mag (vom Holgarbeiter-Berband), Tabbert (Drechster), Jäd (Wasch. Arb.), helfert (Polierer), Meier (Bildbhaner), Die trick (tokalorganis, Tischter), Geist (Pirich-Dundericher

Gewerfverein ber Tifchier). Die Unternehmer find vertreten burch: Direftor Loreng Rimmel, Raifer, Bry, Grojdtus, Runow, Rochardt

Glode, ber als Bertreier ber Arbeiter zumächst das Wort erhält, sührt aus: Bor dem Jahre 1896 sei die Lage der Berliner Mödeltischler eine sehr traurige gewesen. Die Accordpreise waren sonderig, das der der brutzischliche Wockenverdienst 18—21 M. betrug. Im Jahre 1896 habe dann die Organisation sür die Berliner Mödeltischler eine Minimal-Abschlagzahlung von 21 M. durchgesischt. Seit jener Zeit hätten sich aber die Breise der Lebensmittel berart gesteigert, das ein Wockenberdienst von 21 M. nicht nehr ausreichte. Weiter sei zu berückinderigten, das in der Berliner Möbelindistigen, das in der Berliner Möbelindistigen. Vas in der Berliner Möbelindistigen geradezu anarchische Zustände herrichen. Während in besieren Werklichen ausreichende Löhne verdient werden, sommen die Arbeiter in den Ichlecteren Werstellen nur auf einen Wockenverdienst von 15—21 M. Glode, ber als Bertreter ber Arbeiter gunachit bas Wort erichlechteren Werffiellen nur auf einen Bochenverdienft von 15-21 90 Ginerfeits um biefe niedrigen Bolne gu erhoben, anderrieits um eine grobere Ginbeitlichfeit in ben Bolnen berbeignführen, batten bie Möbeltischler unn einen Minimalverdienft von 24 Dt. geforbert, ber nicht für ben ichwächften Urbeiter, fondern für ben ichwachen Mittel arbeiter gelten folle. 28as die gweite Forberung: Begablung ber Wafchinenarbeit burch ben Deifter anbetrifft, fo fei es boch felbitverfrandlich, bag biefe notwendigen Bororbeiten, ebenfo wie bas Robinaterial, dem Gefellen geliefert werden milfien. Die britte Forderung : Begablung für das Solgabtragen werde ja ichen in vielen Die britte Betrieben anerfannt und gelte alfo unr noch für folche Bertitellen, wo bie Gefellen für bas holgabtragen eine Bergütung in Geftalt von Bier und Conapo, aber fein Gelb befommen. Unternehmer bie jest ber Freien Bereinigung ber Sofginduftriellen angehören hatten bei früheren Gelegenbeiten gejagt, die Liichler follten mit einem allgemeinen Streit borgeben gegen alle die Berfitellen, welche die ichlechteften Löhne zahlen, damit ber Schmiddonfurreng, unter ber bie guten Geschäfte ebenjo leiben, wie die Arbeiter, ein Ende gemacht werde. 2814 nun bie Berliner Mobeltischler, von jeber weitergebenden Forderung abjebend, einen Minimallohn von 24 DR. verlangten, wodurch boch in erfter Linie die bejagten ichlicht anhlenden Firmeit getroffen werden, da hätten sie geglaubt, die Anteinung der in der Freien Bereinigung zusammengeschlossenen Unternehmer zu sinden, oder doch zum mindesten, daß man fich mit ihnen in Unterhandlungen einlassen würde. Die Forderungen seien vor dem Streit der Freien Bereinigung eingereicht worben, biefe habe aber fowohl die Forberungen, wie auch jede Berhandlung mit ben Bertretern ber Arbeiter abgelehnt und ben Tiichlern fei nichts andres übrig geblieben, ale in ben Streif eingutreten.

Heren, als M steit eingliteten.
Hiereng nimmt Direktor Loreng bon der Firma J. C. Biaff das Wort als Vertreier der Arbeitgeber: Im Jahre 1896 hätten die Unternehmer den Arbeitern Konzessionen machen mussen möffen. Die Arbeitgeber hätten damals geglaudt, sie würden nun Ruhe und Frieden haben. Aber sie sahen sich getäusigt, denn die Arbeiter gingen fortvoährend mit partiellen Steels vor, und zwar nicht nur in den dlechten, fonbern auch in ben befferen Bertftellen, wo Lohne von

meist nachgeben müssen. Niemand sei mehr sicher gewesen vor einem Streit, und, um sich vor solchen zu schützen, hätten die Unternehmer die Freie Vereinigung der Holzeitschlen gegründet. Die jeht aufgestellten Forderungen der Arbeiter seien der Freien Vereinigung in einer andrem Form vorgelegt worden, als sie Glode jeht vorgetragen habe. Es eit ein Ruminallohn von 24 W. für den ichwächsten Arbeiter und Garantie des dieher verdienten Lohnes dei Accordarbeit gesordert worden. Eine solche Forderung sei aber unannehmbar. Die Lieferung der Plasschinnenarbeit durch den Unternehmer sei selbstwerkändlich und die Maschinenarbeit ausgerdem vom Meister bezahlt werden iolle Fordere die Handsmenarbeit ausgerdem vom Meister bezahlt werden iolle Former sei immer die Kede davon gewesen, daß den Arbeitern das Platerial an die Bant gebracht werden müsse, Die Bezahlung des Holzabtragens sei selbstwerständlich und werde schon länglich aufgestellt wurden, seien sie schwer unter der Kondurrenz werde Verdient Möbelindnstrie, die schwer unter der Kondurrenz der Proving und des Andlandes leibe, gang sonkurrenzaden. Berlin siehe jeht mit einem Durchschwitzliche neuen eine Webelindnstrie kenricht Ger Streit des Scholles, in denem eine Webelindnstrie kenricht Ger Streit des Scholles, in denem eine Die Arbeiter bo, als alle andren bentichen Städte, in demen eine Möbelindustrie herricht. Der Streit sei überstätigig getwesen, da die Berbältnisse der Becliner Möbeltischtet gute seien. Wend der Prieden geichlossen werde, dann dürfe es nicht wieder vorkommen, daß die Streitsicher ihre Leute ohne Ursacke ins Feuer kommandieren.
Rach dem Umsang des Streits bestragt, sagt Direktor Porenz, es besiehen ild 1200 Achtiche mit 15 000 Arbeitern im Ausstande

es befinden fich 1800 Betriebe mit 15 000 Arbeitern im Ausstande. Die Fragerein hatten nur deshalb ihre Betriebe geschlossen, weil es ihnen insolge des Streits der Tischler an Arbeit sehle.
At mm el ertliet, die Unternehmer seien bereit, in den Werschler, wo weniger als 24 M. verdient wird, die Accordpresse gie

erhöhen. Sie ichlagen deshalb bor, eine Kommission von 18 Mit-gliedern, je zur Sälfte aus Aebeitnehmern und Arbeitgebern be-stebend, einzusehen, welche zu prüfen hat, ob der geringe Berdienst auf niedrige Accordione oder auf die Ungeübtheit des betreffenden Arbeiters zurückzusischren ist. Im lehteren Fall tonne eine Lohnerhöhnig nicht erfolgen.

Rummehr nimmt ber Borfigende bes Holgarbeiter Berbandes Annmehr nimmt der Sorsigende des Holgarbeiter-Berbandes at loß das Gort: Wenn Herr Direktor Lorenz den "Streiksührern" den intderecktigten Gortvurf machte. sie hätten ihre Leute ohne Ursache ind Jener kommandiert, so hätte ihm dom ein wenig das Hopfen müssen, da er wise, daß ja gerade die Unternehmer alles aufgedoten haben, um die Audsperrung zu einer möglichst allgemeinen zu machen. Die Wünsche der Verliner Lischer seien weiter gegangen, als die jehigen Forderungen. Sie hätten den Achtssichen fich dann aber auf die jeht gestellten Forderungen beschänkt, die der Annahme, daß diese von den Unternehmern ohne weiteres bewilligt werden Fomen. Wein jeht auf der andren Seite bes in der Annahme, daß diese von den Unternehmern ohne weiteres dewilligt werden können. Wenn jeht auf der andren Seite des hanviet werde, es seien weitergebende Forderungen aufgestellt worden, so icheine ein Migwerstundnis det den Ardeitgebern obsymvolten. Hätte sich die Freie Vereinigung auf Verhandlungen eins gelassen, dann Kunte der Streit längt dember jein. Der Redner begründet in audishtricher Beise die Forderungen der Tischler. Auf eine Anfrage des Beisigers Mach, was unter einem schwocken Mittelarbeiter zu verließen sei, antworfet Alost Mit zahleumähiger Sicherheit lasse sich das nicht fagen. Ein ichwocker Mittelarbeiter sie ein Arbeiter im Volldesse der Kopperkraft, der aber hinkaltlich seiner gestigen und technischen Königkeiten unter dem Durchischult deiner gestigen und technischen Sabigfeiten unter bem Durchichnitt ber Arbeiter ber betreffenben

Brainche stehe.

Majchinenarbeiter Jad bemerkt, die Frasereien hatten nicht, wie Direktor Lorenz iagte, wegen Wanget an Arbeit den Betried geschlossen, sondern auf Berlangen der Freien Bereinigung, damit diesenigen Tiscklermeister, weiche die Forderungen bewisigt hatten, keine Rajcklichenarbeit bekommen sollten. In dem Betriebe, wo Reduer beschäftigt war, sei Arbeit in vollen Wasse für alle Arbeiter vorhanden geweien, aber der Reiser habe erklätt, er müsse dem Berlangen der Freien Bereinigung solgen und den Betrieb solltsesen.

Blode, der birrauf noch einnal des Bort ergreist, verwahrt sich gegen die Unterstellung, das die Verbandsleitung die Tisckler in den Streit kommandiert habe. Die Freie Bereinigung habe schon brei Tage vor der Instellung der Forderungen beschlossen, das seben Forderung der Arbeiter abzusehnen sei. Die Jahl der Erreikenden giebt der Reduer auf 6000 an. Veriter stellt er an der Dand einer Statistist seit, das Löhne von 10, 12, 15, 18 M. in der Verliner Wöbelbranche gar nicht selten seien.

in anderen Wertstellen erheblich imter 24 M. bleiben. Run folle der Accordpreis dieses Artifels erhöht werden, so daß der schwache Mittelarbeiter in der Lage ist. 24 M. wöchentlich zu verdienen. Die Folge davon sei natürlich, daß anch dem tücktigen Arbeiter die Erhöhung zu gute komme. Dagegen wendet der Arbeitgeber- Bertreiter Bry ein, das ist nicht mehr eine Betwegung unter der Devise: "Schug des schwachen Wittelarbeiters", sondern eine generesse Lohnerhöhung. Auf eine solche könnten sich die Arbeitgeber nicht einlassen. Wenn die Lohnerhöhung bloß dem schwachen Wittelarbeiter zu gute kommen ioste, dam diesten diesen, welche beute ichon mehr als 24 M. verdienen, keine weitere Aorderung stellen. Al o verdienent darauf: bienen, feine weitere Fordernug ftellen. Allog entgegnet barauf: Da ber mit großem Stopital arbeitende Unternehmer einen groberen Gewinn ergielt, als es dem Unternehmer mit lieinem Rapital in berfelben Beit möglich ift, jo babe auch ber Arbeiter, bem eine bobe Arbeitofraft gur Berfügung flebt, berechtigten Aufpruch auf einen höheren Berbienft, wie ber fetwache Arbeiter. - Im weiteren Berlauf, ber Debatte empfiehlt Arbeitgeber-Bertreter Brn ben pon Rimmel gemochten Borichlog: Cinfetung einer Rommiffion, welche Die Recordpreife an prufen und gu regeln bat. Glode: Derr Bru, wie beuten Gie fich denn bas? Collen wir benn jo lange freifen, bis die Rommiffion ihre Arbeit erledigt bat? Bry: Rein, Gie foffen erft aufangen gu arbeiten! (Cho! Große Bewegung unter ben Buhorern auf ber Ceite ber ben Arbeitern gugewiesenen Plage.) Glode: Ann, Gerr Bry, wenn bas 3hr Entgegen, tommen ift, bann wollen wie nur weiter fixeiten und feben, wer es am längsten aushalt. (Unribe anf ber Seite ber Arbeitgeber.) Bry ruft: Alfo Sie wollen bie Kraftprobe! Glode: Das nicht, abre wie wollen und nicht bedingungslos unterwerfen!

Es folgt die Dieluffion über den Bimlt, welcher die Daidinen. arbeit betrifft. Radbem Glode bie Begobling ber Maidinen-arbeit durch die Meifter begründet batte, erflärt der Unternehmer-Bertreter Friedrichs: Es fei eine alte Gewohnheit, daß ber Gejelle das Gobeln und Schneiden felber begable, und babei folle es

auch bleiben. Das Fraifen bezahlen die Meifter. Rachbenn die Debatte fiber die Forderungen ber Tijdler geichloffen war, wurde auch die Lobnbewegung ber Ginfeber behandelt. Kolowsty begrändet die Forderungen ber Ginfeber und weist barauf bin, bag der Tarif, ben die Ginfeber aufgestellt haben, bon 2/a ber Arbeitgeber anerfannt fei, und auch 3/4 ber Ente feter nach diefem Tarif beichäftigt werden. Die Einfeher fordern allgemeine Anersemung des Tarife, oder Gewährung eines Minimals Bochenlohnes von 36 M. bei 52ftindiger Arbeitszeit. — Die Berfreter ber Arbeitgeber lebnen beibe Forberungen ab, fie beftreiten, daß fo gabireiche Bewilligungen bes Tarifs erfolgt feien und mochen einen eiwaigen Friedensichlug bavon abhängig, daß die Ginfeger ihre Forberungen gurudgleben

Dierent wird nochmals auf Die Forderungen ber Dobeltifdler gurfidgegriffen und feitens der Arbeiter die Forderung: Garantie 30 Dt. und noch mehr verbient wurden. Die Arbeitgeber hatten Des Lobus bei nenen Arbeiten und Arbeiten nach

ichieden zunich. Die Beseitigung der Accordarbeit sei eine Lieblingsibee des Holzarbeiter-Berbandes, und nun solle diese Jdee zunächt in der Ladeneinrichtung verwirflicht werden. Darauf könnten aber die Arbeitgeber nicht eingehen, denn wenn nicht nicht in Accord gearbeitet werde, dann sehle jede Grundlage für eine Kalkulation des Preises. Seitens der Arbeitervertreter wird geltend gemacht, bag die Lohnarbeit für die Ladeneinrichtung um beswillen geboten fei, weil in diefer Branche die Arbeiten fo verichieden feien, daß faft nie ein und derfelbe Artitel mehrmals angefertigt

Die Berhandlungen, Die um 10 Uhr bormittags begannen, währten, abgelehen von einer einftündigen Unterbrechung, bis nach, mittags um 3.46. Dann zog sich dos Einigungkamt zurück. Nach furzer Beratung verfündete der Borsihende, daß die weitere Berhandlung dis Sommabend 12 Uhr vertagt ist.

Partei-Nachrichten.

Partet-Organifation. In Schleften giebt es nach einem Be-richt, der auf einer Babifreis-Konfereng fur Striegan-Schweidnig-Freiburg erstattet wurde. 18 Partei-Organisationen mit 4000 Mit-Agitationofalender wurden insgesamt 70 000 verbreitet, wobon 12 500 allein auf obengenannten Wahlfreis entfielen. Ein Progeg wegen Berbreitung bes Ralenders endigte mit Freisprechung.

Der "Stettiner Bolfebote" folog im vergangenen Jahre mit einem Ueberichuft bon rund 4500 M. ab. Bur Ausgestaltung bes Blatts beschloft eine Parteiversammlung, ben Gefellichaftern bie Anfiellung eines zweiten Redacteurs, sowie die Berfiartung bes Unifanges zu empfehlen.

Gine Barteiberfammlung in Stuttgart beichlog, bei ber demnächst ftattfindenden Landesversammlung einen Antrag auf Bergrößerung der "Schwäbischen Tagwacht" zu ftellen.

Gine Ronfereng ber focialbemofratifchen Gemeindevertreter file bas Bergogtum Gotha tagte in Ohrdruf. Es wurde beichloffen, bag überall für Abichaffung der fogenannten Rachbargelber (Gemeinde-Burgerichaftotoften) eingetreten werden foll. Ferner wurde beichloffen, bag Rompromiffe bei ben Gemeindewahlen vermieben werben follen. Die nadifte Ronfereng foll im Oltober abgehalten werben.

Wegen Die Bahl Plades in Calbe-Aicheroleben ift, wie bie "Magbeburger Boltsjimme" jur Richtigftellung entgegengeletten Melbungen bilegerlicher Blatter berichtet, unfrerfeits rechtzeitig Proteft

Beichlaguahmt wurden in Condershaufen eine Angahl Flugblätter gegen die Flottenvorlage, die bon unfern Genoffen bort ver-breitet murben. Der größte Teil ber Flugblätter war jedoch icon verbreitet. Ans welchem Grunde die Beschlagnahme erfolgte, wird nicht mitgeteilt.

Die Rölleret in Elmehorn ift jest erledigt. Die Stadt-berordneten Rraufe, Gottide und Rebbers haben mit Benehmigung bes Stadtverorbneten-Rollegiums ihre Manbate niebergelegt. Ctabtberordnete Felbuog in aller form and ber Bartet ausgetreten fo fibt jest une noch ein focialbemofratifcher Bertreter, ber Benoffe Bubag, im bortigen Stadtparlament. Hoffentlich find die Ge-noffen Elmshorns in ber Lage, bei ber in fechs ober fieben Bochen flattfindenden Renwahl die Schlappe auszuweben.

Gemeindemafien. In Lägerdorf wurde in ber britten Rlaffe ber focialbemofratische Randidat mit 168 gegen 4 Stimmen getvählt.

Polizeilidies, Gerichtliches uliv.

- Wegen Beleidigung eines Lehrers wurde Genoffe Stüdlen, Redacteur der Altenburger Bollszeitung", zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. — Gleichfalls wegen Befeidigung wurde Genoffe Quard in Frankfurt a. M. als verantwortlicher Redacteur der "Bollsftimme" zu 200 M. Geldstrafe verurteilt. Gein Objett war

- Begen Beleidigung eines Genbarmen wurde Genoffe Deinhardt, verantwortlicher Redacteur ber Strafburger Freien Breffe", ju 150 M. Gelbitrafe verurteilt. Der Gendorin, Ramens Rampe, batte im Rovember v. 36 ben 27 Jahre alten Italiener Stella auf ber Flucht erichoffen und biefen Borfall hatte Deinhardt elwas ungenau geichilbert. Er hatte geingt, daß mehrere Schiffe bes Gendarmen den Stella getroffen bätten, während die Unterstuchung ergab, daß nur der lette getroffen hatte.

Bemerkenswert ist die in der Verhandlung aufgehellte geringsfügige Uriache, der das Menichenleben zum Obser gesallen. Stella hatte der einer Krämerin 144 M. sir Ledensmittel dezahlt, die er in

Gemeinschaft mit feinen Rameraben bei ihr auf Arebit entnommen batte. Die Rramerin behauptete, fie batte noch 45 MR. gu befommen Stella bestritt dies mit der Erwiderung, daß dann ein aubrer seinen Ramen mistrancht haben nußte. Carauf wandte sich die Frau an den Gendarm Kampe, dieser drohte dem Stella mit Berhaftung wegen Betrugs, wenn er nicht sosort zahle und als dieser sich unter der schon erwähnten Begrindung weigerte, erklärte ihn Kampe für berbaftet. Etella feste fich zur Wehr und entfloh ichliehlich und babei ichog ihn der

Genbarm nieder. Es ericheint banach bochft zweifelhaft, ob fich ber Beamte ber Berhaftung in rechtmäßiger Aussibung feines Unte befand. Gine gegen Rampe geführte Disciplinar-Untersuchung icheint fich mit die gegen kampe genafte Detenfaftigt zu haben. Gor Gericht wurde barüber nur mitgeteilt, bah er, nachdem der Berbaftete ge-flohen, bon feiner Baffe feinen voridriftewidrigen Gebranch gemacht babe. Sollte die Staatsamvalticaft nicht Geranlassung haben, ben Borgang nochmals grandlich gu unterfuchen?

Gewerkligaftliges.

Berlin und Umgegenb.

Die Lohnbewegung ber Tapezierer.

Die Tapegierer, Die feit Montag in den Streif getreten find, haben den Erfolg zu verzeichnen, daß dis jest 102 Firmen mit 613 Arbeitern bewilligt haben. Im Ausstand befinden fich 280 Arbeiter bei 57 Firmen. Sturz nachdem von seiten der Berbandsleitung die Forderungen an die Unternehmer gesandt waren, befasten sich sowohl die Innung als auch die Wertsührer der 15 größeren Gesichte mit den Forderungen der Gehilfen und bewilligten einen Durch idmittolobn bon 55 Bf. (gefordert find 60 Bf.), eine Erhöhung der Accordfage um böchfens 10 Eroz. (geforbert fünd 20 Eroz.) Die andren Borderungen (Berfürzung ber Arbeitszeit auf höchftens 52 Stunden, Ueberftunden Jufchlag. 1. Mai ufw.) iollten freier Bereinbarung übertaffen bleiben. Auf feinen Fall follen aber die Forberungen, selbst wenn sie bewilligt find, durch Ramens-Untericheift bestätigt werden. Gine Angabl grober Gefchafte, benen ber Streit febr ungelegen tommt, haben fich nun baburch aus ber Schlinge biefes Beidlities gezogen, daß sie die, von den Arbeitern dieser Firmen sormu-lierten Forderungen mit dem Geschäftsstempel unterzeichnen und diese Tarise in der Wertstatt als gültig ausdängen. Ift es nun an sich schon interessant, daß im Tapezierergewerde die Vertstührer und diese Tarise in der Wertstatt als gultig anshängen. It es um triebenen Forderungen wagten, einen Streif zu beginnen zu einer um das Schickal der Mannichast des Enwier zu bekümmern, wird an sich schon interessant, daß im Tapezierergewerde die Wertssührer der Arbeiter des Berrates am Baterlande, weil die liegen geblieben sei, ohne etwas zu einer datte, wird der Konstern wird kroeit überssühlt eiem. Ja, sie die Druckreien mit Arbeit überssühlt eiem. Ja, sie wieden der Druckreien mit Arbeit überssühlt wirden, da der Dobre zwei und eine halbe Stunde daselbst wieden, da die Pruckreien mit Arbeit überssühlt wirden, da der Druckreien der Druckreien der Druckreien der Bestühlt der Bendick der Bendi

abend waren mit der Haltung ihrer Bertreter einverstanden, und wird es nun Sache der am Montag stattsindenden Meisterversamm-lung und der am Dienstag stattsindenden Verbandsversammlung sein, weiter darüber zu diskutieren und zu beschließen.

Beranlassing zu weitgebenden Konzesstonen haben die Arbeiter nicht, da sowohl die geschäftliche Situation, als auch der Geist der Streikenden ein ganz vorzisglicher ist. Die Kirmen Frant u. Co., Fod n. Kretschnar, Marsiewih u. Dittmar icheinen es auf eine Krastprobe antommen lassen zu wollen. Jedoch die Tapezierer werben die Arbeit nicht frifter aufnehmen, bis bie Bewilligung ber Forberungen stattgefunden hat. Die Agitations-Kommission.

Der Streif ber Korbmacher (Grünbranche) für Berlin und Umgegend bauert fort. Den Tarif haben bis jeht 4 Arbeitgeber bewilligt, mit 3 Arbeitgebern ift eine Einigung erzielt worden. Bon ben aufänglich 80 ftreilenben Rorbmachern befinden fich noch 25 Rollegen im Ausftand. Es find die Unverheirateten und auch einige Berheiratete außerhalb in Arbeit getreten; somit werben bie Konsumenten in diesem Jahre, ba fich ber Streif noch länger aus-behut, ihren Bedarf nicht halb beden tonnen. Der Zuzug ist sern

Dentiches Reich.

Die Maurer und Bimmerer in Samburg haben in gahl-reich besuchten Berjammlungen mit grober Dehrheit die Bereinbarung mit der Junung "Bauhaite" angenommen, wonach bis zum 15. März 1902 die Arbeitszeit 91/2 Stunden und der Stundenlohn 65 Pf. beträgt. — Der Lohn der Steinsesten und Rammer ist vom 15. März ab von 50 bezw. 44 auf 55 bezw. 50 Pf. pro Stunde erhobt worden.

Bum Streit im Duffelborfer Emaillierwerte bon Bort. man'n u. Elbers ift gu melben, bag die Streifenden gaber benn je gufammenhalten. Der Birmeninhaber Dr. Elbers fowie Meifter besielben reifen in alle Windrosen, um fogen. Arbeitewillige gu bedesfelben reisen in alle Vindrosen, um sogen. Arbeitsvillige zu bekommen, disher nahezu vergebens. Es haben nur wenige Streilbrecher bis zur Stunde sich hier eingefinden. Während nun die Hirfch-Dunderschen mit dem Metallarbeiter-Verband zusammen die Etreikenden kräftigft unterstützen, treiben die sogen annten driftlichen Metallarbeiter genon wie in der vorigen Boche bei der hiesigen Textilarbeiter-Bewegung die schofelsten Quertreibereien. Sie schimpfen auf die Streisenden, neumen ben Streit einen von "Degern" geschürten usw. Mögen die aus-wartigen Arbeiter all' diesen Litgen, die gegen die Streitenden ver-breitet werden, feinen Glauben icheuten. Der Streit ift ein burdaus gerechter, darum ift Bugug nach Duffeldorf gu ber-

Die Rachwehen bom Bergarbeiterfireit find ba am ichlimmften, wo am wenigsten erreicht worden ift. Im Meufels wiger Revier, wo feitens ber Behörden am icharfften gegen ben Streif vorgegangen wurde, find jest noch 80 Gemagregelte gu untere fingen. Salle westlich batte 85 Gemagregelte gu verzeichnen, Die aber bis auf 15 anderweitig untergebracht worden find. Im Beigenfelfer Revier find unt 2 Bergleute gemahregelt worden, während im Nevier Salle öftlich, wo die Bergleute am tapferfien ausharrten, ber Streif für alle einen guten Ausgang genommen hat. In Menjelwig ist auch die Mitgliederzahl im Berbande gurlid-gegangen, während in dalle östlich eine Zunahme zu verzeichnen ist. In Aicheroleben ist die achiftundige Schicht bewilligt worden und in Kensch berg, wo man so leidlich abidnitt, hat die Grubenverwaltung ben Bertrauensmann, ber gufünftig alle Beschwerben vor-bringen foll, anerkaunt. Im allgemeinen ift die Lage jest aber gunftiger, als vor bem Streif.

Musland.

Die ausffandigen Bergarbeiter in Deftreich find aufe hochfte erbittert und es icheint, ale ob der bieber rnbig geführte Rampf gu Unbefonnenbeiten ausartet, Die für die Erbeiter die übelften Folgen tragen fonnen. Die Berichte aus bem Streifrebier jviegeln bie Stimmung ber Bergweiflung wieber, Die fich auflehnt gegen die robe, brutale Gewalt ber Unternehmer, Die bartbergig jedes Entgegenkommen gegen die Arbeiter ablebnen. Ans Brug wird gemeldet. Im Laufe des heutigen Bormittags zogen grobe Maffen von ftreitenden Bergleuten gegen Die Ctobt beran, wurden aber von ber Boligei am Betreten berfelben gebindert. Infolge von Biberfeglichfeiten fam es ju Ausschreitungen, bei benen ein Genbarm burd einen Steinwurf verlegt wurde; es wurde bierauf Militar requiriert, welches bie Menge auseinanbertrieb. Acht Berhaftungen wurden vorgenonmen.

And Antichau wird gemelbet: Gine großere Angabt bon Arbeitern bat fich gur Wiederaufnahme ber Arbeit für morgen und Montag angemelbet; morgen findet eine Gigung bes Ginigungsanne

And der Schweig. In Juterlaten streifen die Schreiner, weil ihre Forderungen: Zehnstundentag, 4.80 Fr. Minimallohn, Lohnzuschläge von 25 bis 50 Progent für Uebergeits und Sonntage. arbeit, Regelung ber Accordarbeit, Freigabe bes 1. Mai te., nicht

Frangofiiche Streife im Januar. Das Arbeiteamt ber-geichnet im Januar 65 Streife mit 20 578 Teilnehmern (für 50 Streife) gegemiber 31 Streife im gleichen Monat bes Borjahre und 64 Streils mit 41 142 Teilnehmern im Degember 1899. Die burds 64 Streils mit 41 142 Teilnehmern im Dezember 1899. Die durchichnittliche Zahl der Januar-Streils in den legten 5 Jahren beträgt
bloß 29. Die Streilbewegung hält demnach in früherer Stärle an.
Die doppelt jo große Zahl der Ausftändigen im Dezember ift auf den Weber- und Rohlengräderstreif des Loire-Tepartements zurüczuführen, die für sich allein 37 000 Ansftändige umfahten. Bon den 65 JanuarStreifs erstredten sich 7 auf mehrere Betriebe. Die meisten Streifs (38) entfallen auf die Textilindustrie, dann folgen die Wetallindustrie mit 8. die Kohlenindustrie mit 5, die Leder- und die Banindustrie mit je 4 Streifs und weitere 6 Gewerde mit je 1 Streif. Ents-ipreckend dem gedauernden flotten Elejchäftsgang waren es mit iprediend bem anbayernden flotten Geichaftsgang waren es mit einigen Ausunhnien durchweg Angriffsftreits: 41 Lobnerhobungs. Rorderungen gegenitber 8 Lobnabwehr. Streits, in 5 Fallen wurde um eine Arbeitszeitverfürzung gelämpft und in 1 gall gegen eine Berlangerung ber Arbeitszeit u. a. m. Musgang von 54 im Jamar und 3 vorher begonnenen Streits: 18 Erfolge, 26 Ausgleiche und 18 Minerfolge.

Der Enpographen Streit in Finnland, ber faft 2000 Seger und Druder umfagt, bat am 18. b. Dt. im gangen Lande begonnen. Die Typographen berlangten im Ottober 1890 eine Begoinen. Die Zupograppen Verlängten im Litober lodin eine Lohnerhöhung, da ihre Löhne stehen geblieben waren, während die aller andren Arbeiter erhöht wurden. Die gesorderte Lohns ausbesserung war sehr bescheiden und enriprach nur dem Steigen der Lebensmittelpreise. Aber die Arbeitgeber sehnten sogar sede Unterhandlung ab und sind jetzt hoch entrüstet, wie die ganze kapitalistische Presse, daß die Druder wegen ihrer "siders richenen Forderwagen" wegen sinen Errast werden eines

General Brethman hat eine Brotlamation erlaffen, in welcher alle Bürger innerhalb eines Umfreifes von gehn Meilen aufgeforbert werben, bei Strafe ber Ronfistation ihres Gigentums die 2Baffen abguliefern.

Der General ernannte Collins an Stelle Bapenfus' gum Landbroft. Das Mitglied ber friiheren Regierung Frafer und ber Burgermeifter werben in ortlichen Ungelegenheiten gu Rate gezogen. Gine große Menge von Borraten, bie von bem feitens ber Boeren beim Bafferfall am Rietfluß erbeuteten englifden Conboh herrühren, follen noch aufgefunden worben fein.

Die Boeren

rliften bagegen gum Biberftanb. Der Staatsfefretar ber fiib. afrifanifchen Republit Reit hat eine Broflamation erlaffen, in welcher er Calisburys Behauptungen widerlegt. Es beigt in der Broffamation, die Republit habe an die britifche Regierung feinerzeit die Forberung gerichtet, bie britifchen Truppen gurud-gugieben, fonft wurde fie beren Anweienheit als Rriegserllarung auffaffen. hierin brauchte man noch feine Rriegberflarung von feiten ber Boeren gu feben. Beibes, die Ruftungen und bas Ultimatum, feien Schutymaftregeln geweien, die aus bem Buge Jamefons folgten und aus ber burch diffrierte Telegramme fich ergebenben Entbedung, bag britifche Rabinettsminifter in ben Berjuch verwidelt waren, ben Republiten ibre Unabhangigfeit gu ftehlen. Jest fei durch Salisburgs Telegramm aller Zweifel befeitigt und bie Bürger mußten für ihre nationale Exifteng tampfen in bem Bertrauen, daß Gott bas Recht ichligen werbe.

Bom Wiberftanb.

Rach einer Melbung ans Lorenço Marques fammeln fich jest ftark Boeren-Kommandos bei Barrenton am Caalflusse, wo die Freistanborren bem Borstoß des Lord Roberts Widerstand bieten wollen. Nach einer Bloemsonteiner Drahtung des "Dailh Telegraph" beabsichtigen die Boeren Brandford zu verteidigen, Die Feldung der Boeren am Dranzestuß.

icheint, wie nicht anbere gu erwarten war, unbaltbar gu fein. Die Londoner Blatter melben vom Donnerstag: Der lebergang fiber ben Oranjefluß wurde beute mit Erfolg forciert (bermutlich burch ben General Clements). Die auf den Stigeln ftehenden Boeren wurden überrafcht und setten dem Uebergang fiber den Flug teinen Widerstand entgegen. Gegenwärtig wird eine Bontonbrude für die Dinüberschaffung der ichweren Geschilte hergestellt. Gin fraftiger Borftog fteht bevor.

Englische Ronflifte mit Dentschlanb ?

Bor einigen Togen melbeten wir, daß mehrere Abgeordnete ber Boeren nach Europa fahren, um bort eine Jutervention ber Mächte zu veraulassen. Der Staatssekretär Fischer vertritt die beiden Republiken, Bolmaran Transbaal, Bessetzt des Dem Orange-Freistaat. Der "Dailh Mail" wird num versichert, das en glische Arriegsschieft, Theis" solle ausgesandt sein, um Vischer und Wolmarane, die auf dem bentschen Reiche Positoantpfer "Raifer" nach Europa reifen, zu Rriegogefangenen gu

Ginen folden Bruch bes Bolferrechts gu vollgieben, burfte fich aber England noch überlegen.

Friedensftimmungen in England.

London, 16. Marz. Der Vollziehungsausschuß der Gegner des Kriegs hat gestern solgende Tagesordnung angenommen: Augelichts der Unnvort Lord Salisburys auf die Erstärung der Prässbenten Krüger und Steijn, wodurch die Moste endlich gesallen ist und die Wahre heit an den Tag kommt, und welche den Beweis liefert, daz der ganze Zwed des Krieges die Eernicht ung der Una bhangigteit der Boerenrepubliken ist, erstärt der Ausschuß die Stunde für geskommen, das sich alle treuen Bürger Englands zusammenthun, um alles mögliche gegen den Ausrechtungsfrieg zu veranstalten, welcher im Gegensone an den nationalen Beriprechen der Regierung steht. im Gegenfage gu ben nationalen Beriprechen ber Regierung fteht, und woffit es in ber Gefchichte nur ein Beifpiel giebt, namlich bie Aufteilnug Bolens.

Bur lex Beinge.

Das Romitee gur Befampfung ber Runftparagraphen ber lex Beinge (Borfigenber Dermann Subermann) erfucht uns um Aufnahme ber nachstebenben Motig:

Wegenfiber ber beute erfolgten Unnahme ber litterature und funfifeindlichen Baragraphen ber iog, lex Beinge bat bas Romitee unter hermann Sndermanns Borfit fich einftimmig baffir entdieben, ben Biberftand gegen bie geplanten Befdrantungen mit allen gefenlichen Mitteln fortguffihren. Diefe Beftimmungen find gwar mehrfoch im Bergleich mit ben Beichliffen gweiter Lefung abgeidwadt worden, auf ber andren Geite ift aber infolge ber verichiedenen und fich vielfach widersprechender Auslegungen, welche bie Beichffiffe bereits in ber Berbandlung erhalten haben, eine gefteigerte Berwirrung gu Toge getreten, die ber Interpretationefunft ber Berichte ben ansgedehnteften Spielramm giebt und Litteratur, Runft, Theater und die mit ihnen im Bufammenhang ftebenben Bewerbe ber Rechtslicherheit entgieht. Die Littergtur. und Runitparagraphen ber lex Beinge mußten baber fortmabrend als eine ichwere Schadigung freier Aunftentwicklung befampft werben. Das Komitee bat fich ber Erwartung bingegeben, bag bie bon ben Beftimmungen ber Runftparagraphen gezogenen Bernfefreife, Benoffenichaften und Storporationen mit ihren Gingels regierungen in Berhandlung treten, bamit biefe bem Gefegvorichlag in der vorliegenden gaffung die Buftimmung verlagen. Das Romitee wird benmächft Beraulaffung nehmen, mit weiteren Rundgebungen por bie Deffentlichfeit gu treten.

Tehte Nachrichten und Depelden.

Chanlar, 16. Mary. (B. Z. B.) Anläglich ber Entfernung eines ausstänibigen Arbeiters aus feiner ber Rohlengewertschaft gehörigen Bohning tam es ju Bufanmenrottungen, welche jedoch von der Genbarmerie zerftreut wurden. Die haltung der Arbeiter ift eine

Bergen, 16. Marg. (B. Z. B.) Der hier bebeimatete Dampfer Dovre ift am vorigen Freitag mit einem andren Dampfer zus sammengestoßen, und es gilt hier als taum zweiselhaft, daß der andre Dampfer ber Dampfer Enbier" gewesen ist, der nach einer Lloydmeldung gesimten ist. Der Bedauptung aber, dat der "Dovre" den Ort der Kollissen versossen häte, ohne ita ber "Dovre" ben Ort ber Rolliffon verlaffen hatte, obne fich um bas Schicffal ber Mannichaft bes "Cuvier" zu befimmern, wird

Steran 2 Beilagen.

Brichstag.

169. Cigung bom Freitag, 16. Marg 1900, 1 Uhr. Im Bundesratelift; Rieberding.

Bundesratorid: Rieberbing, britte Beratung ber lon Beinge toird fortgefest.

Bunadft foll fiber ben geftern von ben Mbg. Graf Som bei d and Genoffen beantragten Untrag auf Schlief ber Debatte fiber bie \$\$ 184, 184a und 184b abgestimmt werden.

Mbg. Ginger (Soc.) beantrogt namentliche Abftimmung

fiber ben Schluftantrag. Bir den Antrag erheben fich die Socialdemokraten und frei-finnigen Gruppen. Die Unterftühung reicht and. Die nur folgende Ansgahlung ergiebt, dag 281 Abgeordnete anwefend find. Es ftimmen mit ju 106, mit nein 82 Mitglieber. 3 Mitglieber enthalten fich ber Abstimmnung. Der Untrag auf Schluf der Debatte ift fomit angenommen.

Die Abgg. Dr. Schoenlant und Thiele (Goe.) ftellen feft, bag fie infolge ber Unnahme bes Schlugantrags nicht gum Wort getommen find. Der Mog, Choen lant bemerft zugleich, er fei ermachtigt, bies auch für eine gange Reihe bon andren Mitgliedern

des Sanies ausdricklich zu ertlaren. Abg. Dr. Dertel (t.) tonstatiert, daß er persönlich herrn Schoenlant nicht beauftragt habe, anch für ihn zu erklären, daß er nicht zum Wort gesommen sei. (Heiterleit.) Die Klogg, Träger und Dr. Bargmann (fel. Bp.) stellen

ebenfalls feft, daß ibnen burch Annahme bes Colugantrags bas Wort abgeidmitten ift.

Abg Bindewald (Antif.) bedanert, daß and ihm als dem einzigen in den Reichotag gewählten Rünftler das Wort abgeichnitten iei; es fei ihm deshalb nicht möglich geweien, feinen von der Anficht der Rechten abweichenben Standpuntt Margulegen, wahrend Bente gut Borte gefommen feien, die bon ber Runft fo viel berftilitiden, wie ber Blinde bon ben Farben. (Beifall lints, große

Es foigt eine Reife

perfonlicher Bemerfungen.

Brafibent Graf Balleftrem ertlart, ba die Mitglieder in ber geftrigen Gigung perfonliche Bemerlungen nicht halten machen lonnen, werbe er gulaffen, bag fich hente die perfonlichen Bemerlungen auch auf die geftrige Gibnig begieben fomen.

Abg. Stöffer (wilbfonf.)

wendet fich in einer perfonlichen Bemertung gegen einige Mentherungen des Abg. Miller-Meiningen. Der Abg, Miller-Meiningen babe ben Ausdrud "Gelehrtenmoral" jo anigefagt, als habe er (Stoder) diefen Areifen die Moral absprechen wollen. Er habe mir gefagt, ber Mahitab, ben wir an die fittlichen Anichannigen bes Bollo logen, barfe nicht die Gelehrten oder Afinfelermoral fein. Der Abg. Miller-Meiningen fat auch meine Mengerung fiber die ,ichlauen Tenfel" nicht richtig verftanden. Er meinte, binter ben Beftrebungen, wie er fie verfolge, stebe eine Maffe Intelligeng. Darauf habe ich ihm erwidert, die Intelligeng tome bier feinen richtigen Rafistab abgeben, weil es auch teuflische Intelligeng gebe. Abg. Muller-Meiningen hat mich endlich wegen meiner Stellung in biefer Frage mit bem Sohn und Spott weiter Areife bedroht. 3ch fann ihm nur fagen: Davor fürchte ich mich nicht. Im fibrigen gestebe ich gern, bag ber Abg. Miller-Meiningen nicht zu ben ichtauen Tenfeln gehört, (Ruf lints: Meineidspfaffe!)

Mbg. [Schrempf (f.):

Der Berr Abg. Müller - Meiningen bat mit einem gewiffen fittlichen Schaubern bavon gesprochen, bag ich ein Wort im Reichstage beimige, das er mit augerhalb bes Sanfes wieberholen fonne. haben Tage lang über die Proftitution bebattiert. Benn ich da die Sache deutlich beim Ramen als "hurerei" bezeichne, fo liegt das Anftögige in der Sache. Die deutsche Sprache ist manchmal

Brafibent Graf Balleftrem: herr Abgeordneter! Gie tonnen feine perjonliche Bemerlung machen im Ramen ber beutichen Sprache,

Abg. Schrempf (fortfahrend): Berr Muller ift ein großer Freund bes Radten. Da muß er body auch bie nactte Bahrheit bertragen tonnen. (Ladien linis.)

Brufident Graf Balleftrem: And bas war feine perfonliche Bemerfung mehr. (Beiterteit.)

20bg. Rören (G.):

Der Abg. Miller Meiningen hat fich gestern mit meinen Aus-führungen von der zweiten Leiung her befaht. Er hat sich alfo auf feine Erwiderung funf ganze Wochen vorbereiten muffen. Da hätte er fich boch wemigitens genan fiber meine Borte informieren tonnen Er hat aber fo viel Unrichtigleiten vorgebracht, daß ich bei einem andren Abgeordneten als den Kollegen Miller Mengel an bona fides (gutem Glanben) annehmen tonnte. Bur Richtigftellung verweife ich einfach auf das Stenogramm meiner damaligen Reben. Ich wurde biefen Sinwels für genigend batten, wenn es fich um ein gewöhnliches toordiniertes Mitglied handeln wurden. Da aber derr Abg. Miller-Meiningen nach feiner eigenen Erflärung — (Glode bes Prafidenten; Prafident Graf Balleftrem bittet ben Redner, im Stahmen einer perfonlichen Bemerfung gu bleiben). Alfo and Rudficht auf die besondere Qualitat bes herrn Bliller will ich einiges ans feinen Ansführungen richtig ftellen. 3ch foll gefagt haben, alle Reproduktionen gewiffer Runftwerte feien ichamfos und unguchtig. Das habe ich nicht gesagt. Ich habe nur auf den Unterschied zwischen wirklichen klunstwerten und der Reproduktion hingewiesen, und diesen wird niemand lengnen Dann hat der Kollege Miller unwahr, natürlich objektiv unwahr, behauptet, ich batte erlart, Die Reproduftion ber Lebn mare bas Milerungfinftigfte,

was mir vorgelommen wäre. Ich habe aber um gesagt, daß ich im Besitze von zehn verschiedenen Reproduktionen dieses Bildes sei, daß ich von demen eine der andern ebenso wenigt wie dem Original gleicht. Weiter soll ich gesagt haben, es wäre wünschenswert, daß Endermann von der Bühne verschwinde. Anch das ist unwahr. Ich habe gesagt, was widertvärtig und schonfos sei, müße verschwinden. Darauf ertviderte Kollege Wähler, nach den Bestimmungen der S. 1846 würde werbeitelich der anweisen von der des § 184b wurde wahricheinlich ber gange Subermann von der Buhne verschwinden. Ich habe baranf nur gejagt, ich wurde es nicht bedauern, wenn manches bon Enbermann bon ber Buhne ber-

ichwinden würde. herr Maller hat weiter unwahr behauptet, ich batte geringfilgig bon ben Brotefiversammlungen gesprochen. 3ch habe teinebwegs über diese Bersammlungen geringingig geurteilt, sondern nur ans den Reden, die bort gehalten worden find, meine Schluffolgerungen gezogen. (Lachen lints.) Was weiter baran illohal fein foll, daß ich den Herrn Dr. hirth als besondren Juterestenten der len Heinige dargestellt habe, weiß ich nicht. Gerade noch der Meinung des Herrn Müller-Meiningen ist doch die len heinze dazu angethan, die kunft zu fnebeln, mit hierbei ist doch gewiß herr hirth interestiert. (Auchte Unter fied.)

interessiert. (Große Unruhe lints.) (Brasident' Graf Ballestrem: Das war teine persönliche Bemerkung mehr.)
Deriter hat herr Müller von Winblattern gesprochen. Run ich habe noch niemals eine schwächere Gegnerschaft gehabt ale "Ult", "Rlabberadatsch" und ihre Runfischutzuppe.

bagn bienen, bie Similichfeit, bie Leibenschaftlichfeit zu erweden." (Bort! hort! linfo.) Ich frage Sie, ob biefer allgemeine Paffus nicht gang genon auf die Reproduktion der Runftwerke pagt.

Bas Enbermann betrifft, fo habe ich herrn Roren aufgeforbert er folle mir angeben, was ibm an Enbermanns Berfen unfittlich Gine Untwort barauf ift er mir bis beute ichnibig geblieben ;

das genigt mir icon. (Bravo! lints. Lachen rechts.)
Ich tomme noch furz auf die Bemerfung des herrn Schrempf.
Es ist nicht das Wort an sich gewesen, sondern der wiederholte Gebranch des betreffenden Worts und das sichtliche Behagen (Große Unruhe rechts. Aufe: Mund halten! Schweinebande), mit dem er es gebranchte, haben, ohne unglichtig an fein, mein Chamgefühl verlent. (Siftrmifde Seiterleit.) herrn Stoder tann ich anofuhrlich nicht erwidern, ba ich bei dem großen garm vieles nicht verftanden Er bat aber eine Menge Grobheiten vorgebracht. Brafibent Graf Balleftrem erfart biefen Ansbrud einem Rollegen gegenüber für ungulaffig.) Den Ausbrud "Rapuzinabe" auf die Alede bes hern Stoder will ich gern gurudnehmen. Roch viel weniger aber als ber Rabuginer will mir ber Tartiffe gefallen. (Lebhafter Beifall lints.)

Prafident Graf v. Ballestrem : Ich sonsintere verzie inter-Andread Adoptinade keine Beleibigung ist, da ja die Kapuziner höchst achtungswerte Leute sind. (Stürmliche Seiterkeit links.) Albg. Siöcker (wildt.): Ob herr Müller-Meiningen bei seinem Ausdruck Aabuzinade bleibt, ist mir gleichgültig. Eine Kapuzinade ist mir immer noch lieber als eine Harletinade. (Heiterleit rechts.

hierauf wird die Mbftimmung vorgenommen. § 184 wird in der Faffung ber Beichliffe zweiter Leiung mit der Aenderung bes Rom-promigantrage angenommen. Die beichloffene Faffung lautet:

Dit Gefanguis bis zu einem Jahre nud mit Gelbftrafe bis gu eintaufend Blart ober mit einer Diefer Strafen wird beftraft, wer 1. ungüdtige Schriften, Abbildungen ober Darstellungen feil balt, verlauft, verleilt, an Orten, welche bem Publifum zugunglich sind, ausstellt ober anichlägt ober serbreitet, fie zum Zwede ber Bertiung herstellt ober zu bemselben Zwed vorrätig halt,

2. ungfichtige Schriften, Abbilbungen ober Darftellungen einer Person unter lechzehn Sahren gegen Entgelt überläßt ober anbietet;
3. Gegenftanbe, Die zu ungfichtigem Gebrauch befrimmt find, an Orien, welche bem Publifum zugänglich find, aussiellt ober folde Gegenstände bem Bublifinn auffindigt ober aupreift;

4. öffentliche Unfündigungen erläht, welche bagu bestimmt find, unguchtigen Berfehr berbeiguführen. Reben ber Gefangniöftrafe fann auf Berfuft ber bürgerlichen

Ehrenrechte fowie auf Butaffigfeit von Boligei . Aufficht erfaint

§ 184a wird in der Jaffnung des Rompromigantroges angenommen. — Damit entfallen alle übrigen Antrage. Die be-ichloffene Fallung fantet:

Dit Gefängnis bis gut feche Monaten ober mit Belbftrafe bis ju 600 Mart wird beftraft, wer Schriften, Abbilbungen ober Darftellimgen, welche, obne ungüdtig gu fein, bas Cham

g e fiihl groblich verleben, 1. zu geschäftlichen Zweden an öffentlichen Stragen, Blagen ober an andren Orten, die bem öffentlichen Berlehr dienen, in argerniserregender Beife ansstellt ober auschlägt;

2. einer Berjon unter 16 Jahren gegen Entgelt überlägt ober

Begen ben Antrag ftimmten bie Cocialbemofraten, Freifinnigen und ber größte Zeil ber Nationalliberaten.

Prafitent Graf Balleftrem : Bir tommen numnehr gur Ab-

Ab. Ginger (gur Weidjafisorbnung): Berr Brafibent, Gie haben vorbin erffart, bag die Colupabfilmmung fiber \$ 184a eine namentliche fein jolle, ba ber Untrag geftellt und genfigend unterfifigt ift. Bielleicht haben Gie munnehr die Gilte, nachbem ber

Kompromisanteg angenommen ist, über den Paragraphen selbst die namentliche Abstimmung eintreten zu lassen. Per Arre Abg. Singer irrt sich. Prässen Wraf Vallestrem: Der Herr Abg. Singer irrt sich. Ich habe ausbrücklich gesegt, dat ich sider den Kompromisantrag würde abstimmen lassen und salle üch über den Kompromisantrag würde abstimmen lassen und salle üch sie abgelehnt würde, würde ich über den § 184a abstimmen lassen. Diese Abstimmung würde dann eine nanentliche sein. Durch die Amahne des Antrags ist ja der § 184a der Regierungsvorlage ersedigt.

Abg. Singer (Soc.): Der Antrag auf namentliche Abstimpung

Alig. Einger (Soc.): Der Antrag auf namentliche Abstimmung bezieht fich auf § 184a.

Brafident Graf Balleftrem : 3ch muß bei meinen Ausführungen bleiben. Berr Singer hatte gur rechten Beit Ginfpruch erbeben follen. Ich gebe ihm anbeim, Die Ronfequengen barand beim nachften Parographen gu gieben, wo ich ebenjo verfahren werde. (Große Unruhe linfe.)

Bir fommen nunmehr gur Abstimmung fiber ben § 1846. 3ch folage Ihnen bor, bei biefer Abftimmung in berfelben Weife

gu verfahren, wie bei bem vorigen Paragraphen. Abg. Einger (zur Geschäftsordnung): Ich will burchans nicht die Richtigleit der Borschläge des Präsidenten bezweifeln; indessen wird durch diese Art der Abstimmung dem Wurfch eines großen Teils bes Saufes nicht Rechung getragen. 3d bin mumehr gezwungen, die namentliche Abftinnung über fantliche zu diesem Barographen gestellten Anträge zu beantragen. (Lebhaste Unruhe rechts. Bravo! lints.)

Brafibenten gerufen wird, vorgenommen werden tommen. Gerade der jetige Moment ift der richtigfte für den Antrag gewesen. Prafident Graf Ballefirem. Auch ich bin der Meinung, daß ich nach der Geschäfteordnung verpflichtet bin, auch jest noch Antrage auf namentliche Abstimmung entgegen zu nehmen. (Brave

Die namentliche Abstimmung erfolgt über ben Kompromissantrag zu § 184b und ergiebt die Annahme bedfelben mit 166 gegen 124 Stimmen.

§ 184b lautet in ber beichloffenen Faffung:

Ber in öffentlichen Bortragen von Gefangs. ober Unterwer in offentlichen Sollragett bont Gelanges boet inter haltungeftlichen ober innerhalb öffentlicher Schaustellungen ober Aufführungen ein Aergernis giebt durch eine Sandlung, welche, ohne unglichtig gu fein, bas Schaugefühl gröblich verleut, wird mit Gefängnisftrafe bis zu einem Jahre ober mit Gelbstrafe bis zu eintaufend Mart bestraft.

Ge folgt der § 1840, welcher lautet:
"Mit Gelditrase bis zu 300 M. oder mit Gesängnis bis zu seche Monaten wird bestraft, wer aus Gerichtsberhandlungen, für welche wegen Gesährdung der Sittlickleit die Oessentlickleit ausgeschlossen war oder aus den diesen Verhandlungen zu Grunde liegenden amtlicen Schriftfilden öffentlich Mitteilungen macht, welche geeignet find, Mergernis gu erregen."

Mbg. Stabthagen (Goc.):

verwehrt werben, and biefen Beogeffen und ben amtliden Schriftfinden Mitteilungen gu machen! (Bei den weiteren Ande führungen bes Redners verlaffen bie Rechte, bas Centrum und ein Teil ber Rationalliberalen ben Caal.) Rontrolle ift die Oessentlichkeit. Bohin würde es sühren, wenn Sie gerade auf diesem Gebiet die Oessentlickleit ansichliehen? Wenn die Oessentlickleit besteht, dann kann nam sogen, so sehn die Lente and, die für Sinklickeit schwärmen, seht, diese Kulle von Unrecht geschieht Arbeiterinnen gegenüber! In dieser gemeinen Weise versucht man den Arbeiterinnen die geschiert gie berincht man den Arbeiterinnen die geschlecktliche Ehre zu nehmen! Ich habe ichon früher ein liefell vorgetragen, tooraus tlar erhellt, wie in begiterten Geschlächsftöfreisen mit der geschlechtlichen Ehre der Mädichen umgesprungen und nachher leitens der Gerichte milde vorgegangen wird. Als ich noch Anwalt war, erschien im Jahre 1891 ein Mädigen der nie, das dei einer Entsbesitzein Emille Lügen in Stellung war. Sie bellagte fich bitter, daß ihr bon ber Berrin gejagt worden fei, bei ibr vers tehre ein Bring, es war ber Bring Albert von Cachien-Altenburg mit einem Mabden, bas bei ihr wohne. Gie folle fich boch einmal auf bas Beit feben, und wenn ber Pring ihr einen Auf gebe und ihr 100 M. in die Hand brilden wolle, baum folle fie boch uicht bemofroten.) Das Madchen erffarte aber, sie lasse fich bas nicht gefallen. Ihre Ettern, brave Arbeitsleute, hatten gesagt, sie hätte nur ein lleines Eut, was viele Wohlshabende nicht haben. Das sellte sie bewahren und für fein Geld preisgeben. Darauf wieder bolten fich bie Berinche, bas junge Mabden für einen Bringen gu verfibren. Schliehlich fündigte bas Madden, bil fie fich dem herrn nicht führen. Schliehlich ländigte das Madchen, eil sie isch dem herrn nicht preisgeden wollte. Sie verlangte ihren richtlichtigen Lohn. Die Gutdbescherin lehnte es ab, würgte das Mädchen am halfe, ein es on den Harren, so daße, die dem Maden in der Chartle krauf lag. Ich iet dem Mädchen, sich an die Stantsanwallschaft zu wenden. Das Rädchen aber teilte mir nit, sie habe eine Juschklung vom Staatsanwalt erhalten, worin es heiht: Ein öffentliches Interesse liegt nicht vor. (Hört! bört! linis.) In der Beschwerde wies ich darauf hin, ich halte erniert, die Fran Gutdbesigerin halte ein Athreigegnartier, es versehrten dei ihr, abgeschen von diesen Prinzen, nedvere andre seine Herren, anch ein paar Lieutemanls außer Dienst und eine gange Keise von Mitaliedern des Unionlinds. Ich die Kannen zu von Mitgliedern des Unionlinds. Ich bin bereit, die Ramen gu neumen, wenn die herren rufen : Ramen neumen! (Sehr gut! linfs.) Die Ramen Uingen gang den Ramen ähnlich, wie fie Kollegen in unfrer Mitte tragen. (hort! hort! lints.) Run wurde endlich gegen die Gutsbefigerin Antloge erhoben wegen Auppelei, Beleidigung und handlung. Ich trat als Rebentlager für das Bladden auf und hurte vom Ctaatsantvalt gu meiner Bermunderung : mit 20 M. fei bieje ungeheure Beleidigung und Wilhhandlung hinreichend gesühnt. (hört! hört! links.) Wem Sie jest zum Geseh machen, wos hier steht, wäre ich nicht mehr verechtigt, derartige Berfälle mitzuteilen, weit es Aergernis dei der Staatsanwaltichaft erregen müßte. Thatsächlich ist die Entödessiehen zu 6 Wochen wegen Anppelei verurteilt. Sie hat ungesähr 6000 M. in einem Jahr verdient, und dalie dat sie 6 Wochen gesessen. Das sind fälle, die weit schlichmer sind als die, die seiner Zeit durch den Prozest Heinze an die Dessentlichkeit gesonweit ind. (Schr richtig! lints.) Barum follen gemeine Menfchen und Auppler nicht an ben Branger gestellt werden? Worum soll ein armes Madchen nicht ergählen bfirsen, wos ihm geschehen ist? Richt einmal seinem Gräutigam dürste es so etwas läuftig erzählen, weil es Aergernis erregen würde. Dieser Paragraph ist vielleicht der schlimmste, den das ganzo Gesch enthält. Dier sehlt jeder Grund. Herr Rintelen hat am 18. Marz 1887 benfelben Standpunft wie ich hente vertreten, Medner verlieft ein langes Citat and der damaligen Nede Albg, Rintelen.) Den gleichen Stondpuntt nahm ba-5 auch die fecialdemofratische Partei ein. Gie wies mals auch die socialdemokratische Partet ein. Sie wies darraussis, daß es ihr dannals unmöglich gemacht werden sollte. Mitteilungen iber Ihring Bahabow, Neuß, Raporra und alle jene Beligei zu machen, die im Dienst der Polizei standen, andren gemeine Verdrechen andichteten und wohlgemut in Prozessen erflärten, aus eigner Wissenschaft lönnten sie nichts sagen, aber sie dätten Zengen; diese Zengen seien aber so schlecht, daß sie deren Ramen in der Oeffentlichteit nicht neimen dürften. (Gört! hört! bei den Soo.) In mehreren Prozessen ist der a gelungen, folde hintermanner vorzuführen. Es waren in ber Webrgahl Juhalter und Dirnen. Dat doch in einem Prozes der frihere Bolizeiprafident von Berlin zugegeben, unter den Bigilauten der Bolizei seien anch folde, die mit Inchthaus beftraft seien. (hort! bort! bei den Goc.) Ich fragte, ob auch ge-wohnbeitsmäßige Verbrecher im Dienste der Bolizei ständen. Auch das wurde bejaht. (Bort ! bort ! bei ben Goc.) Und boch erffarten bie Berren die öffentliche Sittlichkeit für geführdet, wenn hier nicht die Ceffent-lichkeit ausgeschlossen würde. Das Centrum hat damals gegen § 184, Abs. 2 gestimmt, Warmm klappt es jest um? Jeht stimmen Sie für den verstärkten § 1840. Sie mühlen aber für Sie für den berftärsten § 184c. Sie mütten ober für unfern Antrag stimmen! Neber derartige schwuzige Sachen darf nicht der Schleier des Geleinmisses gebreitet werden. (Sehr richtig) Rur solche, die Mädchen missbrauchen, solche, die als Anhälter, Atglanten usw. thátig find, baben ein Juteresse baran, daß über ihre sicherheitsfördernde Thätigkeit nichts in die Dessentlichkeit dringt, daß sie als die Schmitzlente, die sie sind, nicht ersamt werden. (Sehr richtig.) Redner führt Abg. Gröber (C.): Ich halte es für unzutästig, in diesem Beinden, einen Antrag auf namentliche Abstimmung zu siellen.
Abg. Nichter (fc. Sp.): Es ist ein besamter Erundsah, daß erwentliche Abstimmungen woch in dem Momente, wo von Brüsbenten gerusen wied, vorgenommen werden kömen. Gerade Bestüllt für möglich gehalten hätte. Lente in hoben Beristige Moment ist der richtigste sier den Antrag geweien. rechnungsfähigfeit Zweifel erweden nunten. In bem einen Kuppler-neft wurde damals ein Bring, bebor es ansgenommen wurde, durch einen andern hochgestellten herrn abgerufen. (hört! hört!) 2018 ble Angellagte die herren, die bort verlehrt batten, als Jengen nannte, Angellagte die Herren, die dort verledit hatten, als Jengen naunte, wurde die Berhandlung vertagt, die Kupplerin ind Untersuchungsgesänguls zurückzescher, und nach drei Wochen belam ich die Racherickt, die Kupplerin sei entstohen. Steddriese wurden lodgelassen, Das Weib bespiede sich setzt in Ambiteben. Steddriese wurden lodgelassen, Das Weib bespiede sich setzt in Ambiteben und die der nobler Kundschaft. (Hört!) fürt! Und darüber sollen micht Mitteilungen in die Dessentlichteit gesangen dürsen? Wenn sich ein Lehrer, wie es sa leider vorsammt, and den Kindern vergeht, unis das doch verössentlicht werden. (Sehr richtig!) Schon um die vorgeschte Behörde und die Eltern darauf ausmerssam zu machen (Sehr richtig! Lebhasse Zustimmung dei dem Socialdemokraten), daß sie vorsichtig sein sollen, daß sie nicht dem gleisprerischen Worten und dem gleisprerischen Keschist dieser Leute glanden sollen, die sie als Erzieher oder Lehrer haben. Gerade für diese Berbrecker wäre der Lehrer haben. Gerade für diese Berbrecker wäre der Lehrer haben. ja niemand nachweisen, was fie vorber gethan haben, benn wenn Sie and antlichen Schriftstilden Mitteilungen machen, die geeignet find, Mergernis gu erregen, follen Sie ja nach § 184c bestraft werben. Sier wird ein nuerhorter Preftnebel gefchaffen. (Gehr richtig! bei habe noch niemals eine schwächere Gegnerschaft gehabt als "Ull", "Alabderadatsch" und ihre stunsschaft gehabt gehabt als "Ull", "Alabderadatsch" und ihre stunsschaft gehabt gehabt als "Ull", "Alabderadatsch" und als die Angeische gehabt gehabt als "Ull", "Alabderadatschaft gehabt gehabt als "Ull", "Alabderadatschaft gehabt als "Ull", "Alabderadatschaft gehabt als "Ull", "Alabderadatschaft gehabt gehabt als "Ull", "Alabderadatschaft gehabt geschafter Beisalt linke, große llurusbe rechte. Pass die Reproduktionen gehabt geha ben Socialbemolraten.) Das Bodite, was Sie erftreben formen,

tvürden hierzu gezivungen sein. Das würde aber den größten Zeil der Etatsberatungen ansfillen, (Sehr richtig! bitten. (Bravo! rechts und im Centrum.) bei den Socialdemosraten.) dem auf furze Andeutungen lönniten wir und sinffig nicht mehr beichräusen. Das sam nicht würden hierzu im Intereffe ber Burbe bes Reichstage liegen. Sie baben fein Recht, ben armen Opfern ber heutigen Gefellichafteorbrung, ben armen Rindern, die heute migbrancht, verführt und fittlich rumiert werden, gugurufen: "Leibet ohne flagen gu dürfen! (Gehr richtig bei ben Goc.) Redner geht noch einmal auf die Berhandlungen ber Jahre 1886 und 1892 ein und ruft dem Centrum und der Rechten gu: Warnm follen benn bie Opfer ber Wollnft und ber Berbrechen anbrer gezimmigen werben, den Mund zu halten ? (Burufe.) Der Graf Driola lacht. (Seiterkeit.) Reulich lachte der Abg. Graf Oriola über die Form der Rede des Abg. Silpert, jest lacht er über den ernsten Inhalt, lacht darüber, daß ich auf Grund von Gerichtserkenntniffen fest-itellte, wie Mädchen an Pringen verlauft werden sollten! (Hört! hört! lints, lluruse rechts, gurufe: Sprechen Sie zu ihren Etammesgenoffen) Die Derren b. Reigenftein uiw. find nicht meine Stammesgenoffen. (Gebr gut ! lints.) Die Bestimmung, unter ber ber Rame bes Grafen Oriola fieht, zwingt die Madden, ben Mund zu halten und nicht gut erzählen, wie Bringen und Gutobefiners Franen gegen fie vorgehen. (Gehr gut! bei den Gocialbemofraten.) Da mochte man benn boch die herren mit ben lachelnben Mienen bes Grafen Oriola bitten, minbeftens leine Beftimmung gu treffen, die ber Beuchelei ben größten Borichub leiften muß. (Jurufe rechts.) Berr Graf Arnun, ich muß noch einmal wiederholen, daß ich nicht ber Standesgenoffe bes Bringen Albert bon Cachfen : Altenburg bin, auch nicht der des Lieutenanis v. Koye. (Sehr gut! bei den Socialdemotraten; Aurnie rechts und in der Mitte.) Hurnde geordneter Gröber, ich spreche zur Sache, die die nicht zur Sache sprechen, sind Sie und Graf Arnim, (Präsident Graf Ballestem blittet das Laus um Ruse.) Der herr Präsident hat Ihnen also felbit gezeigt, bag Ihre gurufe unfachlich find. (Gehr gut! Inte. Die Lebren ber Geichichte, meine Berren, beweifen, bag es oft ein eigen Ding war mit ben Bortampfern ber Sittlichfeit, bag ber artige Sitilichleitsbestrafungen oft von folden Leufen ansgingen, bie nachher ins Buchthans famen. (Gehr gut! lints.) Im Jahre 1254 errichtete ber Bijdof von Paris, hochbergig wie er war, ein Mettungsinstitut für gefallene Madden, irre ich mich nicht, die erste Auftalt dieser Art, die von der satholischen Kirche ausging. Junise: Aux Sachel) Meine Gerren, wenn Sie zugehört hätten, würden Sie einsehen, daß es zur Sache gehört. (Heiterseit und Austimmung links.) Ich kam den Herren nur raten, die Geschichte der Profitation fleißig zu staderen. (Heiterseit) Ich will Ihnen aber entgegenkommen und nicht soweit in der Geschichte zurücksehen und mich begnügen, Sie auf die Geschichte der Berliner Profitution gu verweifen, die auf jedem ihrer Blätter fcreit gegen Bestimmungen, wie Sie fie bier einsuhren wollen. Ich will weiter ben Fürsten Bismard hier einsuhren wollen. Ich will weiter den Fürsten Bismark als Zengen anrufen, der, als man ihm vorwarf, er wolle die Oessenlichteit nicht, entrüstet erwiderte, er wünsche, daß die Bleublaterne der Oessenlichteit in die denkelsten Binkel hineinlenchte. (Sehr gut! links.) Wollen Sie aber durchaus Dieje Bestimmung, jo feien Gie tonfequent und verbieten Gie überhaupt Mitteilungen barüber, daß ein gemeiner Menich gemein gehandelt hat. Dann wird man and in ben Begirlen, wo die Familie Urnim reich begutert ift, nicht mehr horen, bag arme Landmadchen vergewaltigt find - fie burfen bann numlich nichts bavon wiffen. (Gehr gut! linte.)

Der § 184 c ift ein Schut für folde Leute, die allen Lastern im Geheimen fröhnen. Einen solchen Schut wollen wir nicht. Wir haben für die breite Dessentlickleit gekömpft; früher stand das Eentrum auf unsere Seite; jest hat es uns im Stich gelassen. Der Abgeordnete Noren hat sich über die Bersammlungen von

Franen und Madden bes arbeitenden Bolls moquiert, in benen gegen bas Gefet proteitiert worden ift. 3ch fann barauf nur er-widern, bag die Arbeiterinnen Deutschlands nicht die Gewohnheit haben, and falider Cham ju ichweigen, wenn Ihnen etwas Unbifliges wiberfahrt. (Sehr gut! bei ben Socialbemofraten.)

Ich Barn Gie nur bitten, ben Paragraphen abzulehnen. Mir warde es unverständlich fein, wenn biefes Sand eine Bestimmung anniumt und die Regierung ihr die Zustimmung glebt, die wie feine gweite geeignet ift. bie Beuchelei gu beforbern. (Lebhafter Beifall bei ben Gocialbemofraten.)

Abg. Deine (Soc.):

Dieser ganze Baragraph ist Fleisch vom Fleische dieses Antifleischehes, er sibersteigt aber an Monstrosstät alle sibrigen Befleischehes, er sibersteigt aber an Monstrosstät alle sibrigen Beflimmungen des Gesehes. Man fragt sich zunächst, warum nur Berichte aus Berhandlungen verboton sein sollen, für welche wegen Gesährdung der Sittlichkeit die Oessentlichkeit ausgeschlossen ist. Warum nicht auch, wenn die Oessentlichkeit wegen Gesährdung der össentlichen Ordung ausgeschlossen ist. — Dann sollen Mitteilungen verdoten sein, die geeigtet sind, "Wergernis zu erregen". Natürlich ist wieder von Aergernis, im "polizeitechnischen Sinne" die Rede. (Deiterkeit). Dieser Begriss ist ganz undestinnnt, seine Ansachne in diesen Paragraphen birgt die Gefahr in sich, daß Leute, deren Gerechtigseitsgesühl und Gefahr in fich, daß Leute, deren Gerechtigleitsgefühl und moralifches Urteil nicht reif ist mit all ihren Sympothien und Antipathien in Gerichtsverhandlungen gehen und dann be-haupten, sie hätten Aergernis besommen. Dann sind Mitteilungen fiber folde Gerichtsverhandlungen verboten. (Sehr richtig! bei den Soc.) berr Rieberding meinte gestern febr richtig, wenn eine Liide Befet fet, fo fet es bebauerlich, fie nicht auszufüllen, weil bie Richter leicht fiber ben Buchftaben bes Gefebes mit ihren Interpretationoffunften hinausgingen, Diefes llebel fann man aber nicht damit bermeiben, daß man den Richtern neue außerventlich kautschutartige Paragraphen giebt. Was alles in gewisen kreisen als Vergernis erregend angesehen wird, das haben wir ja erft in den letten Tagen wieder erlebt. Im "Neichsboten" stand über ein Stild, dessen Aufsihrung verboten war, das Schauspiel sei ein Tendenzdrama voller Antlagen gegen die bestehende Gesellschaftsordung, deswegen sei es verwersich. (Bort, bort! linte.) Alfo alles, was an ter bestebenden Gefellichafte ihort, hort? lints.) Also alles, was an der bestehenden Gesellschaftsordnung Artiff libt, das erregt Ihnen (nach rechts) Nergernis.
Daß sich Lente andrer Richtung auch recht gröbtlich gegern
iber das Gebahren der Lente, die Dunkelheit statt Licht verbreiten,
daran nehmen Sie seinen Anstoh. Nichts hat z. B. in neuester Zeit soviel
Nergernis erregt, wie die Berurteilung des Privatdocenten Arons.
(Sehr gut! bei den Socialdemokraten.) Wozu ist denn dieser Paragraph überhampt nötig? Es ist seit dem Bestehen der StrafprozessOrdnung noch nicht ein Hall der mishtigken Verdieden Veröffenden and Berichtsberhandlungen borgetommen, gegen ben man nicht hatte borgeben fonnen. Bir tonnen in biefem Baragraphen nichts andres feben als einen weiteren Berfuch, die Grundlagen der Strafprozes. Ordung an untergraben. Ich bitte Gie, ben Paragraphen abstulehnen. (Bravo! bei den Gocialbemofraten.)

Bebeimrat v. Leuthe: 3d will mich auf die turge Bemertung beschränten, daß dieser Paragraph, den herr heine als nen be-geichnet bat, bereits seit einer langen Bleihe von Jahren Geseh ift. (Bort! hort! rechts.)

Damit ichließt bie Distuffion.

Mbg. Singer (Soc.) beantragt namentliche Abftimmung über

Es folgen perfonliche Bemerfungen.

Abg. Graf Oriola (natl.): herr Stadthagen hat behauptet, ich hatte, wührend er von Madchen iprach, die fcuiglos ihren Berffihrern gegenüber waren, gelacht. Darin liegt ein derartig schwerer Borwurf gegen meine sittliche Anschanung, den ich mit aller Entschiedenheit zurückweisen nuis. (Bravol rechts.) Ich habe die Aede des herrn Abg. Stadthagen iberhaupt nicht beachtet, sondern habe mich nut einem klotlegen im Jwiegelprach befnuben. herr Stadthagen bat gur Berlangerung feiner Rebe es jedenfalls für notwendig gefnuben, jene völlig ungnalifizierbaren Angriffe gegen mich zu erheben. (Unruhe bei den Socialdemotraten.)

Abg. Stadthagen (Soc.): (Burufe rechts: Maul halten!)

folde Burufe unterbleiben. — 3ch bleibe babei, bag, als ich bie betreffenden Ausführungen machte, ber herr Abg. Ernf Oriola laut gelacht hat. Er wird aus bem Stenogramm ersehen, bag ich weiter nichts tonfintiert habe, als bies Lachen; er hat also nicht bas Recht, von unqualifizierbaren Angriffen meinerfeits gut fprechen. — Er hat mir infimmiert, ich batte fein Lachen nur tonftatiert, um in meiner Rebe fortfahren zu tonnen. Ach nein, ich hatte genug Waterialfhier, um ruhig noch einige Stunden fprechen zu lönnen. Uebrigens, wenn ich um Stoff verlegen gewesen wäre, wie sommt herr Graf Oriola zu der Annahme, daß er gerade die Berfon ift, beffen Lachen mir foforifnenen Stoff guführt ? (Große Beiterfeit.) - Thatface ift, bag in bem Angenblid, als ich Sie bringend um Schut bat gegen eines der ungehenerlichften Verbrechen, als ich Sie bringend bat, beshalb den § 1840 abzulehnen, daß in biefem Angenblid der Graf Oriola laut gelacht hat. Was haben Sie also eigentlich berichtigt? (Große heiterleit.)

Abg. Graf Arnim (Rip.): Berr Ctabthagen fprach babon, bag in Begirfen, wo die Arninische Familie reich begiltert ift, die Land-madden fchublos find, und von dem Schnut, ben fie aus bem Kfintl der Gemeinheit in den Arnimichen Bezirken in sich gesogen hätten. Ich nut Prasident Graf Ballestrem : Es ist ja bedanernswert, Sie

birfen aber geschäftsordnungemäßig im Ramen ber Arnimiden Familie leine perfonliche Bemerfung maden.

Abg. Graf Arnim: Jedenfalls barf ich aber bem Gefühl ber Entriftung Musbrud geben, bag auf jener Seite anontyme Angriffe

an ber Tagebordnung find.

Abg. Graf Ortola: Wenn Serr Stadthagen nicht berficht, daß es für mich einen fehr ichweren Borwurf bebeutet, daß ich lache, wenn er von gemeinen Mighandlungen von Mäbchen fpricht, wenn er noch nicht versteht, daß jeder auftandige Menich barüber emport fein muß, fo überlaffe ich biefe Stellungnahme der Benrieilung des (Bravo! redits.)

Abg, Ctadthagen (Goc.): Wenn ich nicht felbft geglaubt hatte, bag herr Graf Oriola bas Gefühl ber Entruftung bei meinen Ausihrungen hatte haben muffen, jo hatte ich ihn nicht apostrophiert Sehr gut! linte.)

In namentlider Abstimmung wird nunnehr ber § 184e mit 196 gegen 78 Stimmen angenommen.

Brafibent Graf b. Balleftrem :

Es liegt mir ein neuer Antrog bes Abg. Beine (Coc.) bor, einen weiteren § 184d einzuffigen, welcher ausipricht: ber §§ 184, 184a und 184b finden feine Unwendungen, wenn es um Darftellungen ober Produftionen bandelt, welche im Ginne ber Reichs-Gewerbe-Ordnung ein hoberes Aunft- ober wiffenichaftliches Intereffe baben.

Abg. Gröber (C.) (gur Geschäfisordnung): 3ch halte ben Antrag Beine für geidiaftsordungemäßig ungntaffig, benn er hat teinen weiteren Bwed, als bie Debatte, welche bereits geschloffen worden ift, von neuem aufgunehmen.

Abg. Singer (Soc.):

Herr Gröber irrt, der Antrag heine behandelt nicht das, was wir hier ichon verhandelt haben. Er schlieft sich eng an die Reichs-Gewerbe-Ordnung an, die einen Unterschied macht, ob eine Darstellung oder Argentien beidere Großen beiden beiden bei ber ftellung ober Brobnftion höberen fünftlerifden ober wiffenichaftlichen Wert hat oder nicht, oder od es sich um eine allgemeine Schauflellung handelt. Unfer Antrag entspricht gang den Jutentionen
der Regierung und miste nach dem, was die Herren in den letzten
Togen hier so hänsig erliärt haben, auch den Jutentionen der
Kompromismehrheit entsprechen. Wir haben den Willen, daß dieser Gebante bier in ber Borloge noch flar gum Ansbrud gebracht wird Gegen unfren Antrag liegen abfolnt feine geichaftsorbnungsmäßigen Bedenken vor. Sollten aber, entgegen unfrer Anschauung, folder Bedenken platzerient, so kindige ich hiermit bereits einen neuen Antrog an, welcher lautet: "Die Bestimmungen der §§ 184, 184a und 184b treten erst mit dem ersten Januar 1920 in Kraft." (Stürmische, nicht endenwollende Heiterkeit.)

Abg. Michter (frf. Sp.):

Daß ber gweite vom Abg. Ginger angefündigte Untrag gefchafte-orbungemäßig gulaffig ift. ift gweifellos. Ich erinnere mir an einen ordnungsmäßig zulässig ist, ist zweisellos. Ich erinnere imr an einen Pracedenzsall beim Jollarif aus dem Johre 1879, wo beschlossen wurde, daß ein Zoll auf Flacks erst zwei Jahre später in Krast treten solle als die übrigen Bölle. Diese Bestimmung sam damals auf Schnich der verdündeten Veglerungen in das Geset hinein. Als die Z Jahre abgelaufen waren, brackte die Regierung eine Rovelle ein, in der der Flachszoll aufgehoben wurde. Aber auch den ersten Antrog halte ich für geschättsordnungsmäßig zulässig, dem er macht, wie der Abg. Singer sehr richtig aussührtzteine nene Unterscheidung, und schließt sich eng an die Bestimmungen der Reichs-Gewerdes novelle au. novelle an.

Abg. Gröber (C.): Berade bie Ansführungen ber beiden Borredner beweifen, daß bier Obftenftion getrieben werben foll, um venner vewerseit, das ther Lourention getreoen voereit fou, um die Debatte, die bereits geschlossen ist, wieder ausuchmen zu können. Wir lehnen die in dem Antrag Heine gemachte Unterscheidung ab. Jür und ist es egal, ob eine Darstellung künkterisch ist oder nicht, wenn sie schamlod ist. (Lebhaste Ruse links: Aha!) Ich halte den Antrag Heine nach wie vor sier geschäftsordnungsmäßig ungulässig, über den Antrag Singer werde ich mich aussprechen, sobald er

Abg, Ginger (Gog.): Wenn ber Untrag, ben wir geftellt haben weiter feine Rolgen haben follte, als bag bamit herrn Grober biefes bem Erfolg gufrieden. (Sehr gut! linto.) Während fich gestern die herren mit aller sittlichen Entrusung bagegen verwahrt haben, als ob sie irgend wie die Runft treffen wollten, hat hente herre Brober erliart, baß es ihm gleichgutig ist, ob die Darfiellung fünstlerisch ist oder nicht. (Sehr gut! lints.) Dieses Angestadionis lette Bugeftandnie beranegelocht worben ift, fo find wir mit finistlerifch ift ober nicht. (Gehr gut! tints.) Diefes Jugeffandnis werben wir und ad notam nehmen, wenn bas Giefet erft unter Dad und Sach ift und die herren fich bei irgend einer Gelegenheit einmal ale wahre Runftfreunde auffpielen follten. Wenn einnal als wahre Kunstkeunde aufspielen sollten. Benn derr Gröber gemeint hat, wir hätten den Antrag mur gestellt, nm hier Obsnustion zu treiben, so ist das in der Sache nicht tichtig. Ich mache aber tein Sehl darans, daß wir uns der Obsstustion gegen ein solches Eeste wie das vorliegende durchand nicht schwen. Wir wollen das Bolt davor bewahren, daß mit diefem Gefen die Macht ber Finfternis in Tentichland gewinnt. (Barm im Centenm und rechts.) Deshalb wenden wir alle Mittel, die geschäftsordnungsmäßig gulaifig find, au und finnmern mis nicht barum, ob bas ben Beifall bes Berrn Grober und feiner Frembe findet. Soft bas Gefeb gu ftanbe fommen, fo berfangen wir auch von ber Mehrheit, die es beschiegen will, bag fie auch bier anwefend ift. Mit miren Stimmen, pofitio ober negativ, befommen Gie bas Bejeg niemale.

Alog. Richter (fri Gp.): Der Antrag will burchans nicht die bereits geschlosiene Debatte wieber aufnehmen. Er enthalt einen gang neuen Gesichtspunft. Der Richter foll gezwungen werben, gu prifen, ob eine Darftellung tünftlerifch ift ober nicht.

Mbg. Gröber (C.):

Es breht fich bier um Commlofigfeiten, und es ift gleich, ob biefe von einem Runftler ober Richtfünftler ausgefibt werben. biefe von einem Künftler oder Richtfünftler ansgeübt werden. Wir der wirde fid ichon durchten. Der Einger Wir verlaugen gleiches Recht für alle, und ich wunder mich nur, daß die Hert der die Kunklanden. Ich in der Weinen dicht au dem ihrigen machen. Ich die Verren der Linken diese Grundfay nicht zu dem ihrigen machen. Ich die Verlauft die Verlauft die Konflitt kommen kam. Sie aber wollen den Sap aufftellen: Die Kunft nuch ganz frei sein. Dazu giebt sich die Wehrheit dieses Hauft muß ganz frei sein. Dazu giebt sich die Wehrheit dieses Hauft werden wegereiten siehen die Junie Kolluß kommen zu lassen. Sie haben die Haben die Haben die Kostruktion nicht kannt schluß kommen zu lassen. Sie haben die Kostruktion nicht kannt er der Kostruktion gestellt werden. Das haben Sie zu obstruktion werden, das haben Sie zu obstruktion der kleichen die verzehellt. Worden auch noch so viel namentliche nichts wert. (Lärm links. Russer: Wir sind verzewalligt) Die Geschäftse Wertum und rechts.)

Prasident Graf Ballestrem: Sie haben sich hier nichts zu veren. (Bravo! rechts und im Centrum.)

Albg. Stadthagen (Soc.):

Dann bitte ich den herrn Prasidenten dafür zu sorgen, daß bie Mehrheit won der Minderheit thronnissert werden be Kurnse unterbleiben. — Ich bleibe dabei, daß, als ich die begwed, daß die Mehrheit von der Minderheit thronnissert werden Bwed, das die Mehrheit von der Minderheit thranmisert werden kann. Die gange Art und Beise, wie hier die Obstruktion von der Linken gehandhabt wird, legt die Frage nahe, ob die Mehrheit, der an der Beradschiedung des vorliegenden Gesetzes liegt, und die die Gerantworkung dafür auf sich nimmt, nicht zu einer Aenderung der Geschäftsordnung greisen unds.

Abg. Singer (Soc.):

Benn die Mehrheit jeht noch gar die Geschäftsordnung andern will, so wurde fie nur auf den gleichen Bahnen wandeln, die fie mit dieser lex Seinze beschritten hat. Bur Unterdrückung von Aunst und Biffenichaft marbe die Unterbrudung ber parlamentarifchen Freiheit tommen. (Brabo! lints, Larm rechts.) Ehe man aber biefe ton Gröber macht, mochte ich bas Centrum boch baran erimern, bağ es eine Zeit gegeben bat, wo es von berfelben Gefchaftsordnung ebenfalls weitgebenben Gebrauch gemacht bat, wo bas Centrum in der Opposition war. Ich habe also vorlaufig, noch das Vertrauen, daß sich berr Grüber die Sache überlegen wird. Er iprach davon, wir wollten die Majorität thramisseren. Benn hier jemand vergewaltigt worden ist, so ist es die Minorität. Handelt es sich um neue Jolle, um bimetallistische oder agrarische Ferderungen, dann ebattieren biefelben herren bier tages und wochenlang. Wenn ich bie Bahl habe zwischen folden materiellen Dingen und den idealen Interessen, die hier auf dem Spiel siehen, jo ziehe ich eine aussische liche Erörterung über diese idealen Dinge entschieden vor. Wit meiner Meußerung über die Obstruktion habe ich wohl tein Geheinmis ver-Reußerung über die Obstruktion habe ich wohl kein Geheinmis verraten. Herr Eröber sprach von dem undemokratischen Auflehnem
gegen eine Mehrheit. Reden Sie sich doch nicht ein, daß;
wenn Sie auch hier im Hause die Mehrheit haben, daß im Bolk
für dieses Gesez eine Mehrheit da ist. Solkte hier eine Bolksabstimmung herbeigeführt werden, so würde sie gegen Sie ausfallen.
Im übrigen bemerke ich, daß, falls der Bräfident auf den Wideripruch des Abg. Gröber über die Zukässigkeit unfres Autrags eine Abstimmung herbeiführen solkte, auch diese Abstimmung eine
n am en tliche sein wird.

Abg. Richter (frf. 29.):

Bir wollen und gegen Bergewaltigung ichugen. Den Anfang ter Obstruftion aber haben Sie gestern abend gemacht, als Sie gegen bere von Ihren guhrern Graf v. hompesch, Dr. Stodmann und v. Lebehow gestellten Bertagungsantrag gestimmt haben. Diese herren waren so objektiv und wollten die Debatte nicht abschneiben. Sie sind ihnen nicht gefolgt und wir haben die Rolle Ihrer Bührer übernehmen mussen. (Sehr gut! links. Pfui-Ruse rechts.) Herr Gröber, auch wir verlangen Gleichheit vor dem Gelet, Begeht ein Künstler etwas Strasbares, soll er bestrast werden. Darum handelt es sich aber hier nicht. Dier dreht es sich um die Frage, ist die Produktion oder Darssiellung lünklerisch oder wissenschaftlich. Das ist gang etwas andres? Drohungen mit ber Aenberung ber Geschäftsordnung find icon oft gefallen, aber niemals ausgesichtet worden. Solche Drohungen find anch ichon gegen das Centrum gerichtet worden, denn auch der alte Bindiforst pflegte sich seiner Saut zu wehren.

Mbg. Gröber (C.):

Das Centrum hat nur Obftruftion gemacht, wenn es überhaupt Das Centrum hat nur Objitultion genacht, went es werthaupt nicht zum Wort verstattet worden ist. (Ruse links: Na also!) Ist Ihnen das aber geschehen? (Ause links: Jawohl, Jawohl!) Riemand von Ihnen ist es verschränkt worden, seiner gegenteiligen Ueberzeugung Ansdend zu geben. Ich habe auch nichts gegen die Anwendung aller geschäftsordnungsmähig zulässigen Wittel. Wogegen ich mich wende, ist, daß Sie jeht etwas gegen die Gesichäftsordnung unternehmen wollen. Ihr Antrag Deine ist unzulässig, er darf nicht zur Veratung gestellt werden. (Lebhaster Beisall im Centrum und rechte.)

Abg. Graf Limburg Stirum (L):

giebt dem Abg. Gröber in feinen Ausführungen über die frithere Obstruttion des Centrums recht. Bas das Centrum zur Zeit der Maigesetze in dieser Beziehung gethan hat, war geringsügig und besicheben im Bergleich zu dem heutigen Auftreten der Linken. (Große Deiterteit linte). Bei ben Maigefegen verfuchte die Majoritat Reben fiber die einzelnen Baragraphen zu verfindern. Dagegen war der Biberftand des Centrums berechtigt. Deute aber wollen Gie überhanpt verhindern, daß wir zum Schluft tommen. (Gehr richtig! rechts.) Grober hat volllommen recht: Der Sinn der §§ 184a und b dect fich mit bem Untrog Beine.

Abg. Singer (Soc.):

Berr Brober behauptet, die Opposition fel gestern ausglebig jum Wort getommen. Das ift nicht richtig. Gestern haben zwei, brei Konfervative und Centrums - Abgeordnete hinter einander gesprochen. (Biberspruch rechts und im Centrum.) Dam wollten Gie unmitteltar vor ber Rebe Schoenlants Schluft machen. Dann wollten Sie unmitteltar vor der Rede Schoenlants Schuft machen. Der Bertagungsantrag und die andern Borgänge gestern beweisen, wie sehr Ihr Berhalten als Unrecht empfunden worden ist. (Sehr richtig! links.) Sie haben ja freilich in den Kompronnisverhandlungen Gelegenheit gesabtt, noch eine besiendre private Lesung des Entwurfs vorzumehmen. (Heiterleit.) Gerr Gröber behauptet, der Antrag Deine verstoße gegen die Geschäftsordnung. In der Geschäftsordnung sieht davon keine Wort. Derr Gröber fühlt sich offendar dabei mehr als Jurist und nicht als Parlamentarier. (Sehr gut! Unfs.) Bom juristischen Standpunkt der abgenrteilten Sache urteilt er. Aber selbst das Gericht verhandelt ja erst darüber, od eine Sache als abgenrteilt anausehen ist. Und wir sind nicht Gericht, sondern Bolksvertreinug. Der Majorität muß ins Bewuhrfein gerusen werden, das vertretung. Der Mojorität nruß ins Bewußtfein gerufen werden, bag ein großer Teil biefes Daufes, und namentlich ber Teil, hinter bem die ein großer Teil bietes Jaures, lind nichts), bas Berlangen hat, eingebeid noch fiber diese wichtige Sache zu verhandeln. Da fosten Sie nicht auf dem Wege einer fünftlichen Interpretation der Geschäftsgerdung biefe Berbandlungen zu verhindern suchen. herr Gröber ved nicht auf den Berhandlungen zu verhinden ginerpreinten der Gröber gieht auf einem fehr undemnfratischen Wege. Bedenken Sie die Konsequenzen einer solchen Bergewaltigung der Redefreiheit. Schaffen Sie fein Prajudig, das allen Parteien schaben kann, Sandeln Sie nicht im Verger! (Bravo! links.)

Präfibent Graf Ballestrem fonstatiert, baß gestern 9 Reduer gesprochen haben. Davon waren 5 Gegner, 4 Anhänger der Bor-lage. Es ift also nicht richtig, daß weniger Gegner als Anhänger zum Wort gesommen seien. (Beifall rechts.)

Abg. Richter (fr. Lp.): Es ist ja ein offenes Geheinnis, weshalb Sie Schluß machen tvollen. Eine Anzahl Herren vom Centrum und von der Rechten sind vor acht Tagen hergefommen, die wir soust nicht die Ehre haben, hier im Hause zu sehen. (Große Heiterleit lints.) Diese Herren wollen heute abend abreisen und darum soll sich der ganze Reichetag beugen. Windthorst und Mallindrodt haben es noch ganz anders verstanden, die Minorität zu schühen. Was ich von dieser Aunst versiehe, habe ich von diesen herren gelernt. (Grado lints). (infa).

Allg. Gröber (C.): Die Redefreiheit ist nicht verfürzt eben. Alle Ansichten find ansschied jum Bort gekommen. einer Boltsabstimmung über die lex Heinze wurden herren schlechte Geschäfte machen. (Oho I lints). Die driftliche worden. vie einer Voltsobitinnung uber die lex Heings wurden die Herren schlechte Geschäfte machen. (Oho I links). Die dristliche Anfiosiung des Volks würde sich schon durchsehme. Der Singer will das gesährliche Präjudiz schaffen, daß eine bereits geschlossene Debatte fünsmal, sechsmal, hundertmal wiederholt werden kann. Ihre Absicht (nach links) ist es, mus durch Ihre Obstruktion nicht num Schluß kommen zu lassen. Sie haben die Hoffmung, daß verschiedene Herren ans der Wilte und von der Rechten wege

reworden find, ob ber Untrog Beine gefchaftsordnungemäßig gulaffig ijt, laffe ich barüber abstimmen

Die Abstimmung barüber ift auf Antrog bes Abg. Ginger

namentlich. (Barm rechts.)
3u namentlichen Abstimmung wird der Antrag Seine (§ 184d)
mit 155 gegen 105 Stimmen für geschäftsordnungsmäßig unzutäffig ertiart. Bur die Intaffigleit timmet die gesante Linte und
die Mehrzahl der Rationalliberalen mit Andnahme der Abgg. Sent

gu herrnstein, Graf Oriola, Blade u. a. Die Beiterberatung wird hierauf auf Borichlag bes Prafibenten

auf Connabent 11 Uhr verlagt. Schluß 7 Uhr.

Derkammiungen.

Eine öffentliche Solgarbeiter Berfammlung für ben Bebbing und Gesundbrumen tagte am Domerstag im Kolberger Salon, in der R. Fen del über den Streit der Mödelnichter und die Aussperrung der Bantischler reserierte. Der Reduer schilderte die Lohns und Arbeitsverhältniffe der Holgarbeiter, den disherigen Berlauf der Beivegung und kam zu dem Saluft, daß trot der unschönen und brutalen Kampfedweise der Unternehner, die tausende gang uns beteiligte Arbeiter ausgesperrt haben, Die Bewegung boch zu Gunften der Arbeiter verlaufen wird, wenn fie jo wie bisher treu und zielbeioucht für ihre Interessen eintreten. In der hierauf folgenden Distnifion wurde das Gebahren der Grohunternehmer gegenüber bem Aleinmeistertum, das den Scharfmachern nur mit Biberwillen und gegwingen burch die Berhaltniffe Gefolgicaft leiftet, recht treffend illuftriert. Mit bem hinveid barauf, bag ber Rampf noch langere Beit andanern tonne, obwohl bie Arbeiter einer Berftandigung nicht abgeneigt feien, wurden diefenigen, die fich noch in Arbeit befinden, jur regelmäßigen Beitrageleiftung für den Streiffonds aufgefordert, damit es in feinem gall an finanziellen

Berliner Gewertichafte Rommiffion. In ber am 15. b. MR in den Arminhallen ffattgefundenen Delegierteufigung ftand als erfter Buuft auf ber Tagesordnung: Bericht fiber die Ansiperrung ber holzarbeiter. Glode gab eine eingehende Schilderung bes Ramy die sich im allgemeinen mit den im Borwarts" gegedenen Derftellungen dedt. Er sügte hingu, bah natürlich den Arbeitern an
ansgedehnten Streits überhaupt nichts gelegen sei, aber es wäre
nicht unmöglich, daß der gegenwärtige Rampf noch größere Dimensionen annehme und weitere Arbeiterlategorien in denselben hineinbezogen würden. And diesen Gründen sei es notwendig, daß die Bertliner Arbeiterschaft die Berechtigung des Kampfes anerkeinst und demselben ihre Unterstühung zubillige. Ohne Debatte wird diesem Antroge in nomentlicher Absimmung mit allen gegen eine Stimmenenthaltung zugestimmt. Sodam berichtet Schulz gegen eine Stimmenenthaltung zugestimmt. Sodam berichtet Schulz über die Lohnbewegung der Schweiber. Berselde betont zunächt, daß die diesemalige Bewegung in gar keinem Bergleich stehe mit der 1806 er Bewegung. Die Berechtigung der aufgestellten Forderungen an sich gebe wohl darand hervor, daß die sine ein und dieselde Arbeit gezahlten Löhne um der die bis sinif Wart disserierten. Es sind bekanntlich drei verscheidene Zarise aufgestellt; es kommen im ganzen in Betracht: Fir die L. Taristlasse 47–50 Geschäfte; für die U. und III. Taristlasse je 240–250 Geschäfte, von denen jedoch ungesähr je ein Drittel schon jeht annähernd das Gesorderte zahlen, jo daß es hier zu keinem wesentlichen Kanpf kommen dückte. Im ungünstigsten Falle kömten 8000 Personen in Frage kommen, wahrscheinlich sei es aber, daß der Kanpf solchen Umfang nicht annehmen wird. Auf Entrag Döblin, dem sich Käther und Winklissen, wird die Angelegendeit an den Kusschuß Arbeiterschaft die Berechtigung des Rampfes anerkennt und bemfelben Binkler anschließen, wird die Angelegenheit an den Ausschuff zurückverwiesen. Binkler als Mitglied des Ansschuffes erklärte jedoch ausbriidlich, daß derselbe die eventuelle Unterstützung der Schneiderbewegung mit gutem Gewissen empschlen hätze. Es folgt dann die Esahl des Gewertschafts Sekretars. bes Ausidmifes wurden Rorften und Lint ale Nandidaten vorgeschlagen, von denen ersterer mit 57 von 65 abgegebenen Stimmen gewählt wurde. Die Vertreter der Kanfleute erklaren, daß sie sich der Stimmenabgabe enthalten, weil ihnen das filr den Posten ausgeworfene Gehalt zu niedrig ift. Streiter befürwortete die Anfiellung gweier Beamten, ba die Mitgliedergabl ver in ver Gewersichaften Gewersichaften gehr icht von der Beiter Gewersichaften gehr Generalversamming in Magdeburg hat eine Stände Generalversamming der Anderson Gelwertichaften. Der Antrog wurde von lang ab. Die Wahl des für den 30. Leziel zu wählenden Deleberichten betämpft. Weiter berichtet Tapezierer gierten zur Generalversammsung in Magdeburg hat eine Stichwahl

Brafibent Graf Balleftrem: Da aus bem Saufe Zweifel lant | Schmidt fiber ben Stand ber Lobnbewegung in feinem Berufe, Igwifchen Dittmar. Charlottenburg und Betrufchte. Echone

Unentschuldigt fehlten die Bertreter folgender Berufe: Ban-aufchläger, Gifenformer, Glafer, Marmor- und Granitarbeiter, Maurer, Porzestanarbeiter, Rabigpuger, Cattler, Stereothpeure, Schriftgieher und Baichebranche.

Mit bem Streif ber Inpegierer beschäftigten fich zwei Ber-fammlungen, bie am Donnerstag ftatifanden. In Rellers Caal referierte Bonide. Er teilte mit, bag

in 95 Bertfiellen mit einen 500 Rollegen bie Forberungen bewilligt feien, wahrend fich 50 Bertftellen mit 243 Rollegen im Streif benden. Der Stand ber Bewegung ift ein ginftiger, bas Resultat abe bie Erwartungen ber Befeiligten noch übertroffen. Als ein habe die Erwartungen der Befeiligten noch übertroffen. Als ein eisfreuliches Zeichen sei es zu betrachten, daß die Jummy an die Streisenden herangetreten ist, um mit ihren zu unterhandeln. In einer Besprechung, die zwischen Bertretern der Streisenden und einer Kommission der Jummy stattsand, habe die lehtere zu den Forderungen der Arbeiter folgende Stellung eingenommen: Einen Sundenlohn von 60 Pf. halten die Weister zwar für berrechtigt, sedoch sind sie der Meinung, daß die Kleinmeister denselben nicht zahlen können, deshalt schlägt die Immungssommission vor, daß ein Durchschnittslohn von 55 Pf., sir besser Erbeiter 60 Pf., eventuell anch mehr gezahlt werde. Anstatt der 20 Proz. Ausschlag auch Wecordschue, den die Arbeiter sordern, schlägen die Meister einen solchen von 10 Proz. in besseren und 50 Proz. in den seg. Schund. folden von 10 Proz. in besseren und 50 Proz. in den seg. Schund-werssiellen vor, denn es liege and im Zuteresse der Unternehmer, daß der Echundsonlurrenz ein Ende gemacht werde. Die Forderung: Sonnabend eine Stunde früher Feierabend, werennen die Meister an, Sommbend eine Stude trüher geterabend, etteintet die Betjer au, jedoch wollen sie die weitere Forderung, auch Montags eine Stunde früher Feierabend zu machen, nicht bewilligen. Für lleberstunden-Arbeit wollen die Meister einen Ansichlag von 20 Broz. gewähren, und auf Abschaftung der lleberstunden-Arbeit in Zukunft hinwirken. Die aufgestellten hygienischen Forderungen (Meinigung der Wertstatt ze.) halten die Meister sitr selbsiverständlich, und hinsichtlich der Freigabe des 1. Mai soll es in jedem einzelnen Fall der Vereinderung überlaffen bleiben. Gine am Montag ftattfindende Jummgeversammlung foll über biefe Borfcilage Befchluft faffen.

Der Referent empfahl folgende Refolution: Die Berfammlung erliart, an ben aufgestellten Forderungen feltanhalten, und auf ben Borichlag ber Pringipale nicht einzugeben, ba derfelbe und zu wenig entgegentommt. Einen Durchichnittslohn bon 55 Bf. tomen wir deshald nicht auerkennen, weil zu befürchten ist, daß er von den Prinzipalen als Magin allohn betrachtet wird, wie es seinerzeit mit dem Stundenlohn von 50 Pf. thatsächlich der Ball war. Wir halten an der Forderung eines Durchschmitzlohns von 60 Pf. icht und vörtren einen niedrigeren Lohnsch mur für besonder schwede Arbeiter gugefteben. - Un ber Forberung : Connabends und Mon-tags eine Gtunde früher Beierabend, halten wir fest und überlaffen lags eine Stunde früher Zeierabend, halten wir sest und überlassen die Regelung im einzelnen Kall den Kollegen, in seinem Kall darf aber länger als 52 Stunden in der Boche gearbeitet werden. — Bei dem nur dadunge von 20 Pf. für llebestunden muß es bleiben, denn nur dadung kann eine Garantie für Abstachtung der llebertinndenarbeit gegeben werden. — In den übrigen Puntten sind wir mit den Boricklänen der Prinzipale einderstanden.
In der Tistussium kann die Ansicht zum Ausdruck, daß angesichts der glinstigen Lage des Streits, und da die Zahl der Werstellen, welche mit den Gehilsen in Unterhandlung treten, sich sortwährend wehrt, an ein nubedingtes Nachgeben der Ansständigen nicht zu deuten sei.

Die Resolution sand einstimmige Amabme. Die zweite Versammlung togte in Cohns Saal. Rach dem Reserrt des Tapeziererd Sander entstand eine Distriftion, in der von allen Seiten vetont wurde, daß man zu einer Einigung mit den Pringipalen bereit sei, ohne sich sedd auf eine bedingungslofe Annahme ber von denfelben gemachten Vorichläge einzuloffen. An ben hauptpuntten ber aufgestellten Forderungen, besonders bem Durchschnittslohn von 60 Pf. miffe unbedingt festgehalten werden. Auch hier wurde eine Resolution, debjelben Juhalts wie die vorftebenbe, einftimmig angenommen,

Schmidt über den Stand der Lohnbewegung in teinem Berufe. Jimiden Dittinar Charlottendurg und Petrufcte Scholes Bemerkenswert in diesem Kamps ist, daß trob Nichtvorhandenseins berg notwendig gemacht. Der Borsigende Niederaner empfahi ivoset linternehmer Organisation sich am ersten Tage des Kampses berg notwendig gemacht. Der Borsigende Niederaner empfahi nun namens des Borsiandes, die Entischenng möglichst vorgingen.

Unentischulder bie Bertreter folgender Berufe: Bansallensteiter, Eisensorwerer, Glaser, Warmors und Granitarbeiter, Andrewender Bansallensteiler, Eisensorwerer, Greichfenschen Beindurch bei Bertreter folgender Berufe: Bansallensteiler, Gisensorwerer, Greichfenschen Beindurch bein kielen auf Dittmar der Schole hind wieder zurückgegangen. Die Lohnsteilen von Waltschapen der Leiten Taris der Sanderungen tommiffion hat deshalb beichloffen, ben legten Zarif den Forberungers au Grunde gut legen. Gin allgemeiner Streif wird nicht für möglich gehalten. Es tommen besonders die Berffiellen und Geichäfte in Betracht, wo aute Arbeit gemacht wird. Die Berfamm-Betracht, wo gute Arbeit gemacht wird. Die Berfamm-lung erflärte sich in einer Resolution damit einverstanden, daß die Schofzichubutacher der besteren Mahgeschäfte noch in diesem Frühfahr in eine Lohnbewegung eintreten. — Kein Antrag auf Erhöhung der Beiträge zum Losalsends wurde nach längerer Debatte angenommen. Bom 1. April bis zum 1. Mai soll längerer Debatte angenonnnen. Bom I. April bis zum 1. Mai soll banach der doppette Beitrag erhoben werden. Rach einem weiteren Beschliche ist vom 1. April ab die freie Zustellung des Kachblatis davon abhängig, daß die Kollegen die Bereinsbeiträge statutengemäß zahlen und regelnnähig zum Lofalsonds steuern. Weber den Streit bei Max Tad in Strausberg berichtete Germann. Es haben sich einige Streisbrecher and andern Berusen gesmeden. Die Kollegen selbst stehen fest zusammen. Es wird bestürchtet, daß der Fabritant Gräf in Berlin für Tad liefern somnte. Einige Arbeiter aus Gräfs Fadrit werfprachen, auf dem Posten zu sein. Die Fieber sei Tackfide Arbeit noch nicht gemacht worden. Den Streitenden wurden 200 Mart and dem Lotalsonds bewissigt und es wurde beschlossen, die Listensammlung sür sie sorzwegen. — Die Sperre bei Kusche und de wurde ansrechterbalten. Die Ortsberwaltung Sperre bei Rufche wurde aufrechterhalten. Die Ortoberwaltung foll inbeffen mit herrn Aufche verhandeln.

Die Möbelpolierer hielten gestern eine fehr ftart besuchte Berfammlung ab. Sofer und Riefa fonnten nur berichten, bah feine besondere Aenderung vor dem Besanntwerden über den Schiedespruch des Einigungsamts eingetreten se. Ginige Unternehmer hatten gwar Einzelheiten bewilligt, fonnten aber wegen Mangels an Fraje-Arbeiten seine Arbeiten ausführen laffen. Die Zahl der Ausfländigen hat zugenommen, die Möbelpolierer jeien aber bereit, zu Gunften der Tischler vorläusig von einigen Forderungen adzusehen. Die Unterstützung beträgt bis auf weiteres wie bisher für Bollberechtigte 12 M., für Halbberechtigte 6 M. pro Boche, deren Aussahlung wie gewöhnlich im Bureau, Blumenstr. 38, erfolgt. Nach einer zündenden Ansprache Reuters, im Kampse anszuharren, erfolgte Schlieb ber Berfannnlung.

Freiresigiöse Gemeinde zu Berlin. Sauntag, den 18. März, vorun.
81/2 Uhr, im oberen Saal des "Englischen Gartens", Alexanderstr. 270:
Berfannutung. "Freiresigiöse Borleiung". – Um 101/2 Uhr vormittags
rbemdosleßte: Bortrag des herrn Dr. Bruno Wisse: Das Bater Unier.
IV. Und vergied und unfre Schuld, wie wir vergeden unsern Schuldigern."
1867, Land und herren. sehn wissenmen. – Montag, den 19. Biärz,
81/2 Uhr (punitid), ebendosleßte: Beschiehende Berfannutung.

Onmanifiliche Gemeinde, Beschiehende Berfammlung.
Onmanifiliche Gemeinde, Mohrenftrache 47, im oberen Saal des Brandenburger Houses. Sonntag, den 18. März, vormittags 10½ Uhr. Derr Dr. Andolph Pengig: Bierter Bortrag seines Bortrags. Chiluses: Oumanismus und Antechionnas, "Bieist und Trene". Damen und Derren haben als Göfte freien Zutritt.
Denniche Geschlichaft für ethische Kultur. Abteilung Berfin. Sonnabend, den 17. März, abends 8½, Uhr, im Türgersaal des Viathauses: Monatösigung und Bortrag von Dr. med Dersyth Wien: "Staat und Che." — Diefnstion.

Allgem. Aranten- und Sterbetaffe ber Metallarbeiter. (C. O. 29 Damburg, Billate Berlin 5). Sonnabend, ben 17. Marg, abends 9 Uhr, bet Roptin, Coibringerfir. 68: Mitgliederversammung, Togebordnung: Anfdet Koplin, Loibringerftr. 68: Mitgliederversammlung. Lögesotdung: Antfrellung der Kanddarien zur Generaldversammlung. Hilas Berlin 6.
Zonnabend, den 17. Marz, abends 9 Uhr, dei Diete, Adersir. 123: Mitgliederversammlung. Antsellung der Kondidaten zur diedjährigen Generalversammlung. Hilbsellung der Kondidaten zur diedjährigen Generalversammlung. Hilbsellung der Kondidaten zur diedjährigen GeneralLagesordung: 1. Abrehung. 2. Delegtertenaufsellung zur Generalversammlung. 3. Junere Kahenangelegenheiten. Hilase Ardorf. Sonnabend, den 17. Marz, det Filiste, Kirchoffer. 41: Mitgliederversammlung.
Lagesordung: 1. Kahenbericht. 2. Ausstellung von Delegterten zur
Generalversammlung.

Centralverein ber im Abressenweien und verwandten Brauchen Beschäftigten, Berlin. Berjammlung am Sonnabend, den 17. Marg, abends 8 Uhr, bei Leruchen, Wallite. 57.

Schunderband benticher Rabiahrer. Comitag, 18. Mars: Rach

Todes - Anzeige. Rranten-Unterftutjunge und Begrabnis Bereins ber Ban und gewerbl. Gilfearbeiter Berlins litermit gur Rochridgt, Dag unfer Mitglieb

Carl Borchert

am 12. d. W. plöstlich verftotden ift. Die Beerbigung findet beute Sonnabend, den 17. d. M. nachm. 1 Udr, pon der Leichenhalle des Rixborier Rirdibpis aus fratt. teiligung erfucht Der Borftanb.

Rad fchtveren Beiben entfchlief heute pormittag 9 Uhr mein inniggeliebter Mann, unfer lieber Bater, Cobn, Bruber, Schwoger und Oufel, ber

Hermann Hartig

im 33. Lebensfahre. Dies geigen tiefbetrübt an Berlin, ben 14. mara 1900

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Sonntag. 18. Mars, nachm. 2 libr, pon ber Rapelle bes Augufin Sofptinis, Scharnhorft ftrage, and nach bem Rirdifof ber An brend: Gemeinbe in Bilbelmoberg fatt.

Berband der Möbelvolierer. Den Mitgliebern hiermit die trau-rige Rachricht, bag unfer Rollege

Hermann Härtig im Alter von 32 Jahren verstorben ift. Die Beredigung findet am Sountag-nachmittag 2 Uhr vom Angustas Poiptial, Scharnborftfrahe, und nach

bem Lazarnd-Priedhof in Bilbelme-berg fiatt. — Um recht gahlreiche Be-leiligung eriucht Der Borfiand.

Todes = Anzeige.

Den Mitgliedern des Wahlreclus des IV. Berliner
Reichstags - Wahlkreises
(Osten) zur Rachricht, daß unfer
Mitglied, der Mödespoliterer

Hermann Härtig

nach ichweren Leiben verstorben ift. Die Beerdigung findet am Sonniog-nachmittag 2 ther vom Augusta-Holpital, Scharnboristraße, and nach Bilhelmsberg, Endread-Gemeinde fratt Um rege Beteiligung erfucht 242/8 Der Vorstand.

Den Tob fibres getiedten fuben | Lotteben geigen tiefdetrübt au Dr. Boutier u. Frau, Gerichtftr. 28. Die Beerdigung findet Sountag-nachnittag 4 Uhr auf dem Friedhof der Freirel, Gemeinde, Bappel-Allee, fiatt

Milen Freunden und Befannten die ourige Mittellung, daß mein Bruber August Marschner, Sagels-bergerfraße 25, am 12 Marz ptöglich versorben ist. Die Beerdigung findet am Sannabend, den 17, März, nach-mittags 2 Ukr vom Schanhaufe nach dem griedhof der Heiligen Krenz-klameinde katt

Gottfried Marschner.

Tobes Anzeige. Um 15, d. M. verftarb unfer Kollege, der Klavierarbeiter 29296

Ernst Sachse. Die Beerdigung findet am Sonntag-nachmittog, 2³/, Abr, vom Transchaufe Friederitz. 2 nach dem Bartholomäns-

Die Kollegen der Piano-Fabrik Alb. Cast & Co.

Allen Greunden und Wenoffen für bie jablreiche Beteiligung und Rraug-ipenbung bei ber Beerdigung meiner lieben Gean und unfrer guten Matter igen wir hiermit unfern herglichften

With, Garbe nebit Rinbert

Allgem. Aranten- u. Sterbefaffe der Metallarbeiter.

(C 6, 29 Samburg, Bulate Bertin I.) Sonning, den 18. Mars, vorm 10%, Ubr, in Sabels Brouerei, Bergmannftr. 5—7.

Ditglieder - Berfammlung.

Tages - Ordnung: Raffenbericht Januar-Februar 1900. Landidaten-Aufftellung zur General

Um gabireiches und punftliches Ercheinen wirb erlucht. Die Ortoberwaltung.

Reftaurant Konfordia-Barten un den Wasserwerken. gant rger Chanfice 1.

Größter a "bulber Saal n. Garten der Umgegend Berlind (Norbolt). Umfast 1500 Berlonen und fieht dem geehrten Publifum sowie Bereinen jur gefälligen Berfügung.

jur gefälligen Berfügung. 3 berd. Regelbahnen, Raffeefüche, Bolfsbeluftigungen feber Art. 38220°] Karl Piepenhagen.

· Grosse Fänge, Preise billig!-

Call I al II. der so sehr beliebt, zum Kochen wie zum

pro Pfund im Ganzen 20 Pfg., im Ausschnitt 22-25 Pfg. pro Pfund. Schellfische pro Pfund 20-25 Pfg.

Bratflundern, pro Pfand 20 Pfg. sowie Schollen, Austernfisch, Seelachs,

Knurrhahn, Steinbutt, Heilbutt eta ebenfalls billig!

Delikatess-Fisch-Kotelettes

gebraten und mariniert, in Blechdosen von 8 Liter = 17 Pfd. Mk. 3,50, 4 Ltr. = 8 Pfd. Mk. 2,00, 2 Ltr. = 4 Pfd. Mk. 1,25

empfiehlt die Deulsche Dampffischerei - Gesellschaft 55 10 C

Haupt-Filiale:

Serlin C. 22, Bahnhof Börse,

Bosen 9-10.

No. III. Berlin Avv.,

Lüneburgerstrasse, Ecke Paulstr.,

Stadthahnbog.388/9(Centrallagerel).

No. V. Berlin N. (Wedding), Reinickendorferstr. 1, Eingarg Schulzendorferstrasse.

No. VI. Prinzenstr. 30, No. II. Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 10/11, Im Schlesischen Bahnhof zwischen Moritzplatz u. Ritterstrasse.

Seefisch ist das billigste und beste Volksnahrungsmittel, ersetzt das Fleisch vollständig und ist überaus wehlsehmeckend, nahrhaft und bekömmlich. NB.

Arbeiter - Radfahrer - Berein "Berlin". 1 Morgen 1/2 Uhr no Schmöchwig (Befellichaftabaud).

Schlefifche Britde.

Nur 4 Mark Refie, sehr groß, zu Kvabenauzügen, Keise zu Herrenauzügen, ichöne Musber, 1—10 Mart. Jür 10 Mart II. Cheviotz,

im Riesenstofflager
14 Kransen-Etraße 14, 1 Tr. Mittagstisch) Suppe, Gemille, Beaten u. Kompott. Köpnlickerstr. 55 2.

Rener Abendineins der Mbt. II für Gleffromontenre.

Dienstag, den 20. Märg.

Dauer 6 Monate in Theoric u. Braris. Reine Borfenntniffe Zeugnis — Stellungsnachweis. Anmeldung: Prinzenstr. 55, 1. And Sountags bis I Uhr. Kan verlange Brojpelte.

Blumenhandlung und Arangbinderei von Otto Knabe 19a Admiral-Strasse 19a

Schultze, Wasserthor - Str. 1/2.

Benandlung aller Daut, Blaien mid harnleiden ohne Bernfe. 3575L.

Sprechftunben 9-2, 5-9. Bei Borgeigung ber Berbanbeferten 10 Bros



die Leberhoje Herkules tragen Mein Berlauf. Gehr ftarte Bare in prattifchen grauen u brannen Streifen. hinten u. barn am Bund and einem Etud gearbeitet. Rietfnöpie u. Rapps nähte. Jefte Leber Bilat-Talden,

follte jur Arbeit

(bet Gutnahme von) 4 Mf. 50

Cottist 26 Mt.

Chi indigoblanes Hadent für Maidinisten, Montenre 2c. IM. 90
Chi indigoblane Gole dito. IM. 50
Prima Manchester Gole 8.—, 5.50, 3.50
Geittrert. Manchest. Hadett 13.— 9.—
Verster Kittel, gebleicht Resset 2 Mt.
Maier-Kittel in Veinen-Art. 2 M. 25
Mechaniter-Kittel (drann). 2 M. 40
Weises Leder-Andett, ge
fittert, zweiressig. 7 M. 50
Weise Leder-Hose, Brima
Bare. 3 M. 75

Baer Sohn

En gros. Export. En detail. Chauficefir. 24a. Brückenfer. 11. Gr. Frankfurterfir. 20. Die 14te Schular-Pietoliffe 1960 fiber gefannte Herren und Ausben.Bestleibung (Auflage 1 Mullon) ift ersichten und wird fostenlos und portos

Beifand von 20 M. en franco. — Bei Bestellung genügt Angabe der Bruffe u. Bundweite u. Schrifffange.



Radbrud Burnel berboten! Branerei G. Genf

Wrangelstrasse 13

(am Mariamen-Blay).
Riglied des Nadattharvereins
Sidylied des Nadattharvereins
End-Off.
Beige, Beitzen, Mally u. Werderichbier unm Seidrichtlen, dei reichlichem
Maß, n Liter 10 Hi. Der Berfanfündet direft in der Branerei fäglich
von 6 Uhr morgens dis 2 Uhr nachmittags katt.

Warenhaus ertheim?

Berlin, Leipzigerstr. 132 133.

Rosenthalerstr. 27|29 und 54.

Oranienstr. 5354.

Knaben-Garderobe.

dunkelblau, Kragen und Latz mit Blusen - Anzüge Soutache garniert. Schul-Anzüge hochgeschlossen, mit Sattel und Falten Pyjacks, Frühjahr-Paletots, blauer Cheviot mit abnehm-baren Satin-Ueberkragen, ganz gefüttert . . .

3	4	5	6	7	8	9	10 Jahren
2,75	3,00	3,25	3,50	3,75	4,00	-	— Mk.
_	5,00	5,50	6,00	6,50	7,00	7,50	8,00 Mk.
5,50	6,00	6,50	7,00	7,50	8,00	8,50	— Mk.

Beinkleider mit Leibehen, verschiedene Farben, passend für das Alter von ca. 3-8 Jahren jede Grösse 1,25 Mk.

Einsegnungs - Anzüge, Cheviot, Kammgarn, Tuch-Kammgarn, in 5 Grössen 12, 15, 18 Mk.

Passend für das Alter von ca.

Berliner Polksblaff Centralorgan ver socialdemokratischen Partei Deutschlands

Bedahtion: SW. 19, Benth-Strafe 2. Counabend, den 17. Mars 1900. Expedition: SW. 19, Benth-Birafe 3



MAMPE MIT POMERANZEN

DARF IN KEINEM BERLINER HAUSHALT FEHLEN. Zu haben in über 5000 Berliner Geschäften-!!!





nach Mass.
Für 10 Mark hochsiegante Beinkleider nach Mass, [3870Lsguter Stoff, tadelloser Sitz!
Riesenstoff ager 14 Krausen - Strasse 14, 1 Tr. Kein Laden. 1 Tr. 3mm Lanbenbau! Gebrauchtes Ranthols, Bretter, Latten, Leiften, Thuren, Fenfter, Dach-napper, Teer, billig. A. Rable,

bon Abotheter A. Wurm pro Jahr gemietet.

Atteft:

Diefer Raum ift für

101 Infernte

Nach den Verluchen, die ich mit Apolheler A. Wurms konz. Kränterliquent "Magendoktor" gemocht habe und nach dem Urieit von Leuten, denen ich von densielden abgad, ik derselbe als eine vorzäglich gekungene Komposition zu bezeichnen. Es ist nicht dies der Unstand, das er eine belebende wohltswende Virkung auf den Vogen auchlätzt von großem Wert, sondern auch seine leichte Bekömmtlichteit, für sedermann eine sehr empfehlenswerte Eigenschaft. Ich din aberzeugt, daß er unter allen ähntigen Präparaten einen erhen Play einnehmen wird.

(geg.) Dr. med. W., praft. Efrat.

Gratisproben werden, so lange der Borrat reicht, in Delikateswaren: und Troguenhandlungen abgegeben.

Mudichant in ben Reftaurationen.

44. Elsasserstr. 44.

elegante

Herren-Anzüge

30 Mark nochic Sommer-Paletots

Herren- u. Konfirmandenhute, a Mark. Die beliebten Arbeitshute moth 1 Mk. Sutfabrif-Comptoir jetzt Kaiserstrasse 25 A

(Bahnhof Börje) Hackefcher Markt 4

Begen Mubatt meiner Geichafteraume gelangen große Lager:

Teppiche! Steppdecken! Portieren! Tischzeug! Handtücher!

Fertige Wäsche!

an fehr billigen Preifen ann

Ansverkauf!!

und Bolfterwaren. Reelle Arbeit, Gange Ginrichtungen ju billigen Preifen. [34569.* Franz Tutzauer, Brunnenftrafe 152.

37562*



Kathreiner^{*} Malzkaffee

besitzt in hohem Grade das Aroma des Bohnenkassees. Er ist daher ein wirklich geschmackverbessernder Zusatz und jedenfalls der beste Ersatz tür Bohnenkassee.

10 Jahre Carantie. Vollkommen schmerzieses Zahn-ziehen 1 H. Plomben 1,50 M. Teitz, wöchentt. 1 M. Zahnarzt Wolf, Leipzigerstr. 130. Sprechst. 9-7.

nenefte Fasous in blan und ichwarz Rammgarn u. Cheviot

Julius Lindenbaum, Große Frantfurterftrage Dr. 141, Ede Fruchtftrage.

Berantwortlicher Redactenr: Paul John in Berlin. Gur ben Juferatenteil berantwortlich: 26. Glode in Berlin. Drud und Berlag von Mag Babing in Berlin.

Berliner Bartei-Angelegenheiten.

Die Berliner Bertrauenelente machen wir barauf aufmertfant, daß der Arang für die Marggefallenen am Sountage morgen 71/2 Uhr vom Lofal bes Genoffen Otto France, Pallifabenftrage 9, nach bem Friedrichshain getragen wird

Spandan. Morgen, Sonntag, nadmittags 31/2 Uhr, findet in Bebes Lofal, Bichelsborferftr. 39, eine öffentliche Bollsverfammlung ftatt, in welcher nach einem Referat fiber "Das Jahr 1848 und ber 18. Marg" Stellung gur biebfahrigen Maifeier genommen werben wird. Rach der Berfanmlung gefelliges Beifammenfein.

Ablershof. Connabend nachmittag im Refigurant Comaufer Berfammlung. Tageborbnung: "Die Bebentung bes 18. Marg".

Lichtenberg Friedrichoberg. Um Connabend, abends 71/2 Ilhr, findet eine glugblattverbreitung ftatt. Es ift unbedingt erforderlich, daß jeder, der es irgend möglich machen lann, sich zu diesem Zwed in dem Losal von Wilhelm Schumann, Frankfurter Allee 181, oder bei Lutterbise, Friedrich Rariftr. 11, pfinklich einsfindet. Die Parteigenossen, welche bei der Wahlarbeit am Montag, den 18. Marg, und Dienstag, den 19. Marg Silfe leiften wollen, mögen fich ebenfalls in obengenammen Bolalen am Sonnabend von 71/2-10 lihr melben.

Lichtenberg - Friedrichsberg. Morgen, Sonntag, mittags 12 Uhr, findet im Lotal von Doffich, Franffurter Chauffee 120, eine Kommunalmabler - Berfammlung ftatt. Die Berfamm-lung wird um 12 Uhr punttlich eröffnet.

Wilmersdorf-Salensee. Die Stichwahl zur Gemeinde-Bertretung gwischen unfrem Genossen hernaum Behrendt und Nachstätt (konservativ) findet am Montag, den 19. März, von 10 bis 2 Uhr und von 3 bis 6 Uhr im Victoria-Garten Die Begner werden auch bei biefer Belegenheit alle ihre belanuten Rante und Aniffe jur Anwendung bringen, um die ab-hängigen Wähler, Beamten ufw. jur Stimmabgabe für Serrn Nachstätt zu zwingen. Um fo mehr ist es Pflicht eines jeden Parteigenoffen, eines jeden Arbeiters, rechtzeitig gur Bahl zu geben, fowie bahin zu wirlen, daß feine Befannten, Rachbarn und Mitarbeiter ihr Bablrecht aussiben. Auf Zugug aus ben bürgerlichen Barteten baben wir nicht zu rechnen. Aur unfrem eignen Auftrengungen lomen wir den Sieg verdanten. Tretet Mann für Mann an den Bablitisch und fordert den Sieg des Maurers hermann

Bantow. Barteigenoffen! Min Montag, ben 19. Marg, finden die Erfammahlen gur Gemeindevertreinug in der britten Bahlerllaffe ftatt. Die Wahl ist auf die Zeit von vormittags 11 Uhr bis abends 8 Uhr feltgefest. Ale Randidnten find aufgestellt: im erften Begirt Beinrich Alingenberg, Reftaurateur; im zweiten Begirt Georg Freiwaldt, Tapezierer. Wir ersuchen bie Barteigenoffen, Die Agitation in der Weise gu betreiben, bag fie auf der Fahrt gur Arbeitsstätte die uns Fernstehenden auf die ftattsindende Bahl aufmerkam machen. Benn alle in die Babiliften eingeschriebenen Arbeiter und Genoffen am Babl tage für unfren Randibaten eintreten, fo muffen wir fiegen. Um Sonntag, ben 18. Marg, findet eine Flugblatt. Berteilung ftatt. Bir erfuchen die Genoffen, fich frift 7 Uhr bei Devantier, Michten- und Floraftragen. Ede, gablreich eingufinden. Gleichgeftig Baben wir am Sonntagnachmittag 2 öffentliche Babler-Berjammlungen einberufen und gwar im ersten Bezirf im Restaurant "Thurmden", Naifer Friedrichstraße 12, im zweiten Bezirf bei Blaurod, "Vordstern", Wollanstitraße 112. Referenten sind die Stadten. Genossen Angeben und Pras Robiffenites Das Bahlfomitee.

Friedrichofelbe. Sonntag findet im Lofal von Bube, nach-mittags 4 Uhr, eine Bollsversammlung statt, in welcher Genofie B. Jahn fiber: "Die moderne Arbeiterbewegung und die Bedeutung des 18. Marg für das Broletariat" fprechen wird.

Rommunales.

Mus der Magiftratofigung bom Freitag. Dem Befchluffe der Stadtverordnelen Berfammlung, betreffend die Genehmigung der 100 000 Mari-Stiftung für die Atademie der Biffenichaften, aus Beraulafing ber Jubelfeier ihres gweibundertjährigen Beftebens, gu Stipendien für Stiebierende ber Biffenfchaften, ift ber Magiftrat

nach dem geftrigen Beichlusse des Rollegiums beigetreten. Das Magiftratoloffegium hat in feiner gestrigen Sigung auf Borfchlag der ficbtischen Berlehredeputation beichloffen, der Großen Berliner Stragenbahn die Anlage mehrerer Anichlugitreden an ihre großen burmgebenden Streden ber Stragenbahn und einige Berbindungsftreden ju genehmigen. Die größte dieser Streden hat nur eine Länge von 400 Meter. Dieselben betreffen 1. Riftrinerplat-Königsbergeritraße bis Frankfurter Alee. 2. Binetaplat-Swinemunderitraße-Rammlerstraße. 3. Friedrich Karl-Ufer, amitden All-Mondit und Karlstraße. 4. Göben- und Ballosftraße. plagesinkeininderutroge—stammeritrage. 3. geredig Ratiefer, zwischen Allt-Bloodir und Karistrage. 4. Göden- und Gallasstraße. 5. Kommandantenstraße von der Linden- dis zur Beuthstraße. 6. Ueber die Grünguerstraßen-Brüde, 7. Koloniestraße—Dront-heimerstraße dis zur Beichbildgrenze. 8. EilDie Huttenstraße. 9. Wiesenstraße—Spreewaldplag. 10. Glogauerstraße zwischen Keichenbergerstraße und Kottbuseruser. 11. Ueber die Thielen-Brüde. 12. Stendalerftrage und Salgwebelerftrage. Gine biesbegugliche Borlage wird ber Stadtverordneten-Berjammlung gur Genehmigung

Tohales.

Die triumphierende Kirche. In der Angelegenheit bes St. Josephs - Stifts hat die Stadtberordneten -Mehrheit sich vorgestern arg ins Bodshorn jagen lassen. Um feinen lotalen Rulturtampf beraufzubeichworen, um bie tatholifchen Mitbiltger nicht zu beleidigen, haben die angiftlichen Stadtvater die Mahnung bes Gtats-Ausschuffes an ben Magiftrat, er moge mit bem Sorte ber Schwester Carola reinen Tijd mochen, nicht fur angebracht gehalten. Richt umfonft bat alfo bas hiefige Organ jener burch bie beriichtigte Mighandlungs-Affaire befannt gewordenen Erziehungs anftalt in fpaltenlangen Leitartifeln garm gefclagen.

Der Unbeteiligte tonnte nach dem großen Gepolter Diefes Blattes allerdings ju ber Meinung verleitet werben, bag bon feiten ber Stadt an ben fatholifden Baifen fo etwas wie eine gweite Auflage des Bethlebemitifchen Rinbermordes beabfichtigt gewefen fei. Bi lag aber die Angelegenheit in Birtlichteit? Im ganzen follen 88 Berliner Kinder, die sich noch im Jojephs-Stift besinden, wohl gemerft, nicht bei ebangetischen, sondern bei tatholischen Biflegeeltern untergebracht werden, da im städtischen Baisenhause zur Zeit keine genügende Gelegenheit zu gesonderter katholischer Erziehung zu beschaffen ist. Ann hätten sich in Berlin und bester erziehung zu beschaffen ist. Ann hätten sich in Berlin und beffen nadifter Unigebung gewiß ohne allgu große Schwierig-leit genügend latholische Familienvater von entsprechender Qualififation gur Aufnahme ber Rinder bereit gefunden, wenn nicht von flerifaler Seite ber große Gewiffensbaun getommen ware. Es follten namlich dem Botsbamer Infitit, in dem die Schwefter Carola ungestraft ihre Graufamteiten begeben burfte, Die Berliner Rinder um jeden Breis erhalten bleiben es follte auch in diefem Sall, wo einem wehrlofen Anaben bas grausamste Unrecht zugefigt worden war, die tatholische Airche ale bie triumphierende Macht bastehen. Wer es als guter Katholik nicht mit der Rirche verderben wollte, durfte kein Rind ans dem Josephöstist bei sich aufnehmen.

Beriammlung zeigt, bem Rieritalismus gegliidt. Die 38 Berliner Rinber bleiben augenicheinlich bem Josephs-Stift erhalten. Die beicamende Rolle, die bie Reichshauptftadt in biefem Sall ipielt, lieg offen vor aller Augen. Will fie fich allmählich rehabilitieren und will fie zugleich ben in Betracht tommenden tatholifden Rindern bie biefen gebührende Erziehung fichern, fo bat fie burch die leicht gu bewertstelligende Bergroßerung bes ftablifchen Waifen-haufes bie Rinder baldigft unter ihre, ber Ctabt eigne Obhut

Gin Unternehmerftreif in Gicht. Die fiabtifden Baubeputationen haben nach ber Mitteilung bes Stadtbaurate hoffmann bas Berlangen ber Unternehmer auf Ginfügung ber berüchtigten Streit floufel in bie ftabtifden Cubmiffionsbedingungen gurlidgewiesen. Diefe ablehnenbe Saltung bat nun bas organifierte Bauunternehmertum fo arg berfdnupft, bag es, wie wir guverläffig erfahren, mit einem fürchterlichen Gdritt gu broben Die herren wollen namtlich nicht mehr und nicht beablichtigt. weniger, ale ben Beichluß faffen, bag jegliche Hebernahme von ftabtifder Arbeit fo lange verweigert werber foll, bis bie Stadt fich mit ber Streifflaufel einverftanden erflart bat.

Das ift ein Unterfangen, fo fubn und fo - fcon, daß wir offen gestanden, faum zu hoffen wogen, es erfüllt zu jeben.

Co wenig wir fonft an den Berhetjungsverfuchen des Scharfmadertums Gefallen finden, Diefer Beidluft mare unfrer vollfter Billigung und Unterftützung ficher, und die Berliner Arbeiterfchaft würde alles baran fegen, ihn gur Durchführung gu bringen.

Bare bamit boch bie fo lange von jorialbemotratifcher Seite berbeigewinichte Gelegenheit gegeben, burch die That por aller Beli au beweifen, wie grengenlos fiberfluffig bie "Arbeitgeber" bei tabtifden Arbeiten find. Wit welchem Behagen würben bie Arbeiter fich gu Laufenden unter Die Leitung ber bon ber Stadt an gestellten Ingenieure und Bammeifter begeben, um bann bei normalen Gewerfichaftelöhnen Sode und Tiefbauten, fo viele ale begehrt werben, gu errichten! Und mit welcher Geelenruhe tonnten Die verautwortlichen Berfonen in ber Ctabtverwaltung ihres Amis walten, wenn fie feinerlei Furcht mehr zu haben brauchen, baf die Stadt durch folechte Materialien, lieberliche Arbeit und alle bie andren Rrebejdiaben bes Submiffionemefens gefchubigt wurde! Bie mare es mit einer ftabtifchen Unterftugung bed-Unternehmeritreits ?

In der That, es ware gu prachtig, wenn die Scharfmacher and in biefem Falle feit blieben, wenn fie fich am eignen Grofenwahn gu Grunde richteten!

Boffen wir bas Befte auch von ben liberalen Stabt verordneten, die fich Arbeiterforderungen gegenüber ja immer recht ftanbhaft gezeigt haben!

In ben letten Tagen hatten wir, wie fo haufig icon, fiber In den lenten Tagen batten wir, wie jo haufig jadon, über mehrere ichwere halle von Brüge I pad ag og it zu berichten. Jede einzelne dieser Mishandlungen verdient gewiß die hartele Berurteilung ichon um beswissen, weil sie weist aus recht nichtigen Ursachen herribete und gegen Angehörige der annsten und daher hilf-lossen beröfterungsichlichten gerichtet war. Auch ist zu bekannt, das die durchgängigen Jücktigungen, wenn auch nicht von den königlichen, jo doch von den stärtlichen Aussichtebendern verurteilt werden und

daß es nicht Wille der Stadtverwaltung ist, daß in andren als Ansnahmefällen der Valel geschunngen wird. Bei alledem aber trägt auch die Stadt ein beträchtliches Zeil Schuld an den beklagenswerten Aussichreitungen und zwar badurch, daß sie den Lehrer weit iber Gebühr belaftet. Ein Hädagoge, der 70 Schuler in einer Rlaffe gu unterrichten bat, ber jahrans der Allegenden Mithelligkeiten ausgesetzt ist, welche das Spstem der fliegenden klassen auch für ihn mit sich bringt, muß schon ein ganz besondered Talent sein und Rerven von Eisen haben, wenn ihm unter allen Umständen die für den Unterricht notwendige Ausbe bewahrt bleiden foll. So weing wir die von und aufgebedten galle an fich enticulbigen wollen, jo jehr muffen wir betonen, daß die Stadtverwaltung das Mag der Schuld fo lange mit den in Betracht tommenden Lehrern zu teilen hat, bis bas Gemeinbeichnlwefen auf eine menichenwurdige

Die Magnahmen, die anläglich des Gingebens der Privatbeforderungs Anstalten (am 31. Marg) getroffen werden muffen, find von der Reichs - Boftverwaltung icon langere Zeit vorbereitet worden. Die an 67 verschiedenen Orten bestehenden 78 Privatanstalten beschäftigen zusammen ein Personal von 2176 Köpfen. Diervom entfallen auf die Berliner Basetsahrt-Aftiengesellichaft allein 186 lediglich im Briefbestellungs- usw. Dienst beschäftigte Bersonen; weitere 8 Anstalten beschäftigen siber 100 und 4 Ans gerionen: weitere 8 unftallen beidanigen über 100 nich 4 Mitftalten fiber 50 Angestellte, Die Berliuer Paletschrt-Aliengeschlichaft besördert nach ihren Angaben zur Zeit etwa
45 Billionen verichlossener Briefe, wöhrend die Neichspost
in Berlin und seinen Bororten nur rund 35 Willionen berartiger
Ortsbriefe besorgt. In der Reichshauptstadt werden daher
auch gang besonders umsalsende Borlebrungen getrossen, um einen geordneten Betrieb ficher gu ftellen. Gur ben Bertzeichenverfauf werben bei den Postanftalten, bei benen die Schalter jest ichon ftart belaftet find, unter Berstärfung des Personals weitere Schalter nen eröffnet werden. Anch erfolgt eine erhebliche Bermehrung ber der Bernehrung der Begfall ber 2200 Brieftaften der Batet-jum Erfat bestimmten. Die von ber Welch Der Patetgum Erfat bestimmten Stratenbrieftasten find nicht gang aus Gut-eifen wie feither, sondern haben inr einen Rahmen aus Gifen, find sonst aber aus emailiertem Stabibled hergesiellt und infolgedessen bebentend leichter ale bas jesige Wodell. Um die Schlutzeit fur die Ortsjenbungen ihmnlichft ipat eintreten zu laffen, wird, wie ichon mitgeteilt wurde, die Dauer ber Leerungsgange burch Berflemerung ber Begirfe und Einstellung von Dreiräbern verfürzt werden. Um dem gesteigerten Raumbedürsniffe des Briespostants zu entsprechen, ift in dem Raufhaufe "Brandenburg" ein 1800 Quadraimeter großer Raum, der bereits bei dem legten Sabreswochfel gur Unterbringung der Renjabrsfortierftelle benugt worden war, für eine Reibe von Jahren angemietet worden. Dorthin wird die Brief-Abfertigungsstelle für Fernsendungen und die Drudfachenstelle verlegt werden, wahrend der Ortsfortierbetrieb auf bem reichseignen Grundftfid in ber Spandauer-

Antomatisches Telephon. Bor furgem war die Nachricht durch die Zeitungen gegangen, daß die frangofische Bostverwaltung der Prlifung des antomatischen Telephons, einer amerikanischen Ersudung, naber getreten fei. Gingelne Blatter Infipften an die Mitteilung Bemertung, bag bie Reichs Boitverwaltung biefe Berbefferung fich entgeben laffe. In Birflichleit fit es, wie berichtet wird, bie frangofifche Boftverwaltung, die hinter ber bentichen gurudgeblieben ift. Die Reiche-Boftverwaltung bat fich bas Batent gefichert und die Firma Ludwig Lowe, ber dafür die Anfertigung ber Apparate in Aus-ficht gestellt worden, beranlast, auf ihre Rosten einen größeren, gunachst 400 Anschliffe umfassenden praftischen Beriuch augustellen. Das Bermittelungsamt in der Oranienburgerstraße ist bereits ausgebaut; die Berlegung ber Anbel erfolgt, jobalb ber Boben froftfrei geworben, wahricheinlich noch in biefem Monat. Der automatifche ferniprecher ermöglicht bem Angefchloffenen, Die Berbindung mit einem worden, Die den Ferniprecher viel bemitten. Ergiebt die Erfahrung auch fonft ber Untijemit ben verjudeten Fortidrittemann verpont, wenn

bas Gelingen bes Berfuche, fo wird er weiter ausgedehnt werben. Ginftweilen bat ber automatifche Ferniprecher noch einen Mangel: ber burch ihn angerufene Teilnehmer ift nicht in der Lage, von fich aus eine Berbindung gu lofen, wenn der anrufende Teilnehmer ab. fictlich ober verschentlich unterlagt, ben Gorer wieder anzuhängen und badurch die Trennung herbeiguführen.

Der erfte Berinchszug mit elektrischem Motorwagen ist gestern vormittag Bunkt 10 Uhr vom hiefigen Wannse-Bahnhof ab-gegangen und bat die Jahrt bis Zehlendorf durchgeführt. Der Motorwagen unterschied sich nur wenig von den sonstigen Bagen In den erften brei Abteilungen waren ber Motor, Die gugehörenden Apparate und das Bediemungsperfonal untergebracht, während die übrigen drei Abteile für Fahrgafte eingerichtet und und den Bermert "Richtrancher" tragen. Bünttlich 11 Uhr 11 Minuten lief der Zug auf dem Einfahrtsgeleis des Baunfee Bahnhofs, von dem er anch abgefahren war, wieder ein. Diese erfte Berinchs fahrt war ohne Zuhilfenahme des elektrischen Stroms vor fich ge-gangen. Das Durchickleppen des Motorwagens hatte eine von den neuen schweren Henschelen Maschinen besorgt, die seit der kingeren Sahrzeit auf ber Baunfeebahn in Berwendung find. Die Jahrt war im gangen glatt und tabellos verlaufen, und bis auf einige zu verbeffernde Berbindungen ber Rontaftichienen haben fich nur leicht gu beseitigende fleine liebelfiande bemertbar gemacht. Der nachfte Probezng, und zwar mit eleftrischem Starkftrom, ift für nachfte Woche von Montag ju Dienstag Racht vorlaufig in Ansficht ge-

Beim bevorfiehenden Quartalewechiel beginnt der Umgug erst am 2. April, da der 1. April auf einen Somntag sält, an dent die Umzugspflicht ruht. Bei fleinen, aus höchstens zwei Zimmern mit Zubehör bestehenden Wohnungen muß der Umzug bereits am 2., dei mittleren, aus drei oder vier Zimmern und Zubehör des siechenden Sohnungen am 3., mittags 12 Uhr, und dei großen, mehr als vier Wohnungen am 4. April, mittags 19 Uhr besudet fein mittags 12 Uhr beenbet fein.

Sin Student als Lebensretter. Der 54 Jahre alte, wohnungs-lose Schneider Gustav Miller befand sich in der Nacht zu gestern in angetrunkeitem Zustande am Hasenplate. Gegen 3 Uhr morgens geriet er plöglich ins Wasier. Ob er in der Trunkenheit hineinstel ober in felbstmörberifcher Absicht hineiniprang, ließ fich bisher nicht fesistellen, ba er noch nicht vernehmungefähig ist. Nachbem Miller feststellen, da er noch nicht vernehmungsfähig ist. Rachdem Miller mehrmals untergegangen und wieder aufgetaucht war, ichrie er jämmerlich um hilfe. Der Student der Zechnischen hochschule zu Charlottenburg, Mag Simon ans der Schlüterire. 69, der zufästig co Beges fam, wurde hierburch auf ben Ertrinfenden aufmertfam, jog feine Oberfleiber wieder an und fuhr eiligft nach Saufe, nachbem eine Berfonlichteit festgeftellt worden war.

In ber Angelegenheit bes Bantiere Anguft Ciernberg ift feut auch der diejem befreundete herr Luppa, Direttor ber konfolidierten Mariengrube, in Unterfuchungshaft genommen worden. Wie es heißt, wird ibm jur Lait gelegt, Bengen in imerlandter Weife zu günstigen Anssagen für Sternberg gu bestimmen berfucht gu baben.

Stabtifche Taubftummen . Schule. Schuler findet alliabelich aufangs April und aufangs Oftober fatt. Eftern begw. Bormunder taubitunmer iculfabiger und noch nicht eingeschulter Rinder haben Ammelbungen aum bevorftehenben Sommer-femofter bis fpateftens 1. April ce. bei bem Direftor ber Schule herrn Guismann, Marfusftrage 49, angubringen.

Im Hörsaal ber Urania wird herr Professor Dr. Maller am Sonns abend, abends 8 Uhr, einen Bortrag über die Entwickung des Hühnchens im Et halten. Bon besonderem Interesse wird die Vorsübrung ansgedrüteter Eier aus den Brutapparaien der Urania sein. Es wird an denselben die derzibewegung des Keimes und der angerhalb des tiertsches Leibes sich vollsstehende Blutsreislauf gezeigt werden.

Rarl Beif Theater. Die englifden Borfianer find nicht die einzigen Meniden, benen ber blutige Boerenfrieg eine Beichaftsipefulation ift. Auch die bentiche Runft, soweit fie fich in den Borftadt Theatern niehr ichlecht als recht durchichlagt, sucht aus ben afritanischen Graneln ein paar Thaler Gewinn zu ergattern. Bor einigen Bochen haben wir über bas Beispiel eines afrikanischen Grauseln ein paar Thaler Gewinn zu ergattern. Bor einigen Bochen haben wir über das Beispiel eines lieinen Spelukanten im Norden der Stadt berichtet, und gestern war es Herr Direktor Weiß im äußersten Osten, dem die Boerengenerale gerade die rechten erschienen, den Kunstlempel an den Franksurter Linden zu füllen. Das war ein Halle im Parterre, als Herr Weiß, der Boerenpräsident, umgeben von Joudert, Eronse, Weber usw. so eine Art Küllischwar leistete und sein Bott die Engländer verprügeln dieß. Allerdings, vom reinen Boerenpatriotismus kann der Wensch auch im Diend Theater edenssowing leden, wie von lauter Schlagiahne oder Kaprila, und daßer mußte die Boerensorsche zunächst mit der normalen Liebesbissorie dann die Boerenforiche gunachft mit der normalen Liebesbiftorie, aber gur Erhöhung ber Schmadhaftigleit noch mit ben Schaubthaten aber zur Erhöhung der Schmachaltaleit noch mit den Schaftstaten des ortsiblichen Bölewichts vermengt werden, den wir diesmal in Gestalt eines englischen Diamantgruben Schwindlers vor und iehen. So war alles biblich bereitet worden, und wenn seht das Aublichum nicht edenso sorich auf die Kasse des Osiend-Theaters lossifikum, wie die Boerenarmee auf das Lager ihrer Feinde, so ist das gewiß nicht Schuld der Direktion. Sie hat im Minentönig von Transbaal von neuem gezeigt, daß sie sich voll ihrer Basson bewucht ist, den Zeitgeist der Stirnlode zu sassen.

Beuerbericht. Freitagnachmittag wurde die Behr gleichzeitig nach 20 isen erstr. 49 und nach der Alten Schönhauserstraße 4 gerusen. In beiden Fällen brauchte sie nicht in Thätigsteit zu treten. Kurz darauf war Melanchton str. 23 ein durch Untvorsichtigseit entstandener Kellerbrand zu beseitigen, der Papier und Padmaterial einäscherte. Dresden erstr. 131 hatten Aleidungssische und Bäsche Fener gesangen. Ein Schornsteinbrand verursächte einen Alarm nach Stettinerstraße 38. Am Nord-Ufer 4 war ein mit Coassgesüllter Wagen in Brand geraten, den die Behr bald abslösche Knogeringsügen Anlässen ersolgten Alarmierungen nach Frauffurter Alle 28 und Feilnerstraße 36. Donnerstagsabend gingen Buggenhagenerstraße 6 und Kastanieu.

Mus den Machbarorten.

Treptow : Baumichulenweg. Bei ber Gemeinderatswahl am Donnerstag unterlagen leider unfre Genoffen gegen die bereinten Ordnungsbrüder. Richt mehr als fünf Bereine hatten gegen und ihre Cammelagitation entfaltet und es gelang ihnen auch einer Abgabe von mindeftens 30 gettelfilmmen, auf ihre Kanbidaten einer Abgade von ininderlene so Zeiterstammen, dur ihre kandidaten 220 bezw. 217 Stimmen zu vereinigen, während umfre kandidaten Gerijch und Krebs 143 bezw. 142 persönlich abgegebene Stimmen erhielten! Sie haben es sich also eines kosten lassen für den Fall, daß die Belanntmachung strikte innegehalten wird, wonach jede Bollmacht mit 1.60 M. zu stempeln ist. Alle Bollmachten waren zwar nicht gestempelt, sie sind aber doch gezählt worden mit der Motivierung, daß darüber die Gemeindevertretung entickeiben werde. Das nur von einer Scheinwahl die Rede sein enticheiben werbe. Dag mir bon einer Scheinwahl bie Rebe fein fointe, fah man fo recht, wein man betruchtete, wie bie Genbarmen, andren Teilnehmer ohne Anrufung eines Bermittelungsamts selbst lonnte, sah man so recht, wenn man betrucktete, wie die Gendarmen, berzustellen und die hergestellte Berbindung auch wieder zu lösen. Amts- und Gemeindediener, Fortiers und Gariner der Billen unter gu dem Augen ihrer Borgeschlen pflichtgetren ihre Stimmen ausgefucht den Augen ihrer Borgeschlen pflichteren pflichteren pflichteren und der Augent ihrer Borgeschlen pflichteren ber Gerifung ber bei Augen ihrer Borgeschlen pflichteren bei Geriffen ihrer Borgeschlen pflichteren bei Geriffen ihrer Borgeschlen pflichteren bei Geriffen ihrer Borgeschlen bei Ger

bom Ctatsausianh genehmigten Aufbeijerung ber Bohne und Ordnung der Lohnverhältniffe der flädtifcen Arbeiter haben die socialdemolratischen Stadtverordneten eine Reife von Abanderungen beautragt. Bahrend nach der Borlage die Berwaltungs-Deputationen ermächtigt werden, jeden Urbeiter bei guten Leiftungen und bei guter Gubrung in gleichen Raten nach minbestens zweijahrigen Beitraumen bis Sociftonn aufruden gu laffen, foll nach ben focialbemotratifchen kintragen je der Arbeiter bon zwei zu zwei Jahren in bie nächsichohen Gehaltsllassen aufrischen, bis er den Söchslohn erreicht hat. Während serner die Borlage eine gewöhnliche Arbeitszeit von zehn Stunden vorschlägt und II eberstunden nur dann bezahlen will, wenn an einem Neberstunden nur dann bezahlen will, wenn an einem Aage mehr als eine zu leisten ist, fordern unfre Genossen eine Beschränkung der Arbeitszeit auf 9 Stunden und für Ueberstunden einem Lohnzuschlag von 33½ Proz., für Sonntags- und Nachtarbeit einen solchen von 50 Proz. Weiter soll nach den socialdemokratischen Anträgen den zu militärischen Ue dungen eingezogenen Arbeitern der volle Lohn abzüglich der ihnen geschlich zustehenden Unterstützung von Reichs wegen gezahlt werden. Die Vorlage schlägt die Jahlung des halben Lohns auf die Dauer von hochstens Bochen vor. Ben bingugussigen beautragen unfre Genossen eine Bestimmung, wonach seder Arbeiter, der mindestens zwei Jahre im Dienst der Stadt bestänftigt ist, Anspruch auf einen jährlichen Erholung unt anb von einer Woche unter fabrlichen Erholunganrlanb bon einer Woche unter Fortbegug feines vollen Lohns hat. Die Antrage werben vorans fichtlich fcon am nächften Blittwoch gur Beratung tommen.

In bem bor langerer Beit gegen ben Schriftfteller Joachim Sehlien wegen Beleidigung des Stadtsekreines Kuhlow zu Char-lottenburg verhandelten Prozeh war auch der Grundfindsmaller Galing Fischer als Mitangeslagter veteiligt. Beide Angellagte wurden befanntlich in diesem Kuntte freigesprochen. Das Erkenntnis, welches herr Saling Fischer durch Drud hat vervielfältigen lassen, um es Herr Saling Fischer durch Drud hat vervielfältigen lassen, um es vorkammenden Falls zu seiner Rechtsertigung zu gedrauchen, enthält eine herbe kritit des Verhaltens kinklows. Es heist u. a. darin: "Benn der Stadischreiter Auhlow die Stellung des Strafautrags gegen Fischer veranlaste, so that er dies in dem Bewustteln, daß Fischer veranlaste, so that er dies in dem Bewustteln, daß Fischer eine salte Kinklow leinen Grund, anzunehmen, daß Fischer ihn der Bestechlichkeit oder Westechlichkeit verdächtigt hätte oder verdächtigen wollte, zumal der Bestechlichkeit im Kint. Denn die Mallerthätigkeit des kinklow in der Grundstüds-Angelegensheit werd ihm nicht amtlich aufgetragen, sie ber Ermidstüds-Angelegensheit war ihm nicht amtlich aufgetragen, sie find gänzlich außerhald seiner Dienspflichten, und wenn er dafür — geböriger- oder ungeborigerweise — eine Brodision annahm, das - geboriger- ober ungehörigerweise - eine Provifion annahm, ba-bei ben Galing Fifder gurudbrungte und gum Unmut in Borten veranlagte, fo hatte alles dies mit bem Umt bes Ruflow nichts

Stublow ift befanntlich nach Beendigung bes Brogeffes wegen feines Berhaltens im Disciplinartung gemagregelt worben,

Briigelpabagogit und fein Gube. Dem unter biefer Cpit marke gestern verössentlichten Bericht tönnen wir noch solgendes hingussigen: Der Knade Schremmer in Mixdorf ist im Rathaus vom Bürgermeister Boigt und dem Schulinspettor Dr. von Konnorouskh vernommen worden. Zugegen war ein focialde motratister Gtadtverordneter, der sich des Bedrängten besonders angenommen hatte. Der Knade und seine Rutter goden au, daß Lehrer Jülicher ihn einmal mit einem Auch auf die Kase geschlagen habe, so daß und unschaften Gelichen waren die Generalen und den der Gelichen waren der Gelichen von der Wint geflossen seit. Son den letzten Schlägen waren die Seit gebulden sabe, so das ben Augen noch deutlich erkenndar, odwohl die Jückingung mindestend eine Woche vorder erfolgt war. Bürgermeister Boigt veranlöste eine ärztliche Behandlung des Kleinen. — In der Angelegenheit Schremmer fällt besonders ind Gewicht, daß Fran Schremmer — nach ihren Hern Boigt und Hern Dern Dr. d. Komorowsch gegenüber gemachten Angaden den Lehrer Islicher vor einiger Zeit dernum gedeten hat, den Krahen zu lichnen weil seine Begandung dieser der narmalen ben Anaben gu iconen, weil feine Begabung binter ber normalen guruditebe.

Die lehte Cihung ber Ctabtberorbueten Berfammlung in Spandau beichaftigte fich mit ber Aufbefferung ber Lohne bei findtifchen Forftarbeiter. Bon ben focialdemolratifchen Stadtverordneten Dudich und Genoffen war in einer ber früheren Gigungen der Antrag gestellt worden, die Löhne der Forstarbeiter, welche disher zwischen 1,50 Mart bis höchstens 2,70 Mart pro Tag für männliche und zwischen 0,80 M. dis eine 1 M pro Tag für weibliche Arbeiter bewegten, auf 35 Pf. und 20 Pf. pro Tag für weibliche Arbeiter bewegten, auf 35 St. und 20 Pf. pro Etunde zu erhohen. Dieser Antrag wurde damals einer gemischen Kommission zur Beratung überwiesen. Diese und der Wagistrat schlugen sehr Bersammlung vor, den Tagelodnsat der Vorstarbeiter, nach dem Ermessien des Oberförstere auf 2,70 R. bis 3 M. für männliche, und auf 1 M. bis 1,50 M. für weibliche Arbeiter sestzuschen. In der sehr ausgedestuten und sellenweise sehr erregten Debatte hielten untre Genosien ihren Antrag aufrecht und begründeten ihn sehr temperomentvoll; der socialdemokratische Antrag erhielt sedach nicht die Mehrheit. Angenommen wurde ein Antrag des Stadto. Psich alig, nach welchem die Stundenlähme nach dem Ernessen ber Oberschieres zwischen 30 bis 35 Af. beziehungsweise 15 bis 20 Pf. vom 1. Eprit ab betragen sollen. Dies bebentet immerhin einen schönen Erfolg sur tinfre Genoffen im Spandauer Stadiparlament. Eine weitere Borlage, welche sich mit Regelung ber Benfions, und Reliftenveriorgungs. Berhältniffe der flädtischen Arbeiter beschäftigt, und zu der mire Genoffen gleichfalls den Anftog gegeben haben, wurde auf Antrag Des Stadto. Dudich an Die Kommiffion gur nochmaligen Berntung

In ber Cooneberger Coulaffaire ift jeht ben Eltern bes berfierbenen Ruaden Gilder, welche ichen im Bini vor. 36. nach ber Entscheidung des Landgerichts II aufs neue gegen den Lebrer Richard Strafantrag geftellt hatten und baun nach ber Freibrechung bes wegen Beleibigung bes Lehrers angellagt gewesenen Rebacteurs Bru-ning und bes Schriftftellers Bormeng bie Staatsanwalticaft an biefen neuen Strafantrag erinnert haben, bom Ersten Staatsanwalt am Landgericht II folgender Bescheid gugegangen: "In der Struffache gegen ben Lehrer Richard wegen Korperverletung benachtichtige ich Sie auf Ihre erneuten Antrage auf Strafverfolgung vom 3. Juni 1890 und 11. de. Erte, vorlänfig, daß benmächft die erneute Prufung ber Sache erfolgen wird und Gie mit entfprecender Radricht von bem Ergebniffe berfelben werben verfeben werben."

Jufolge weiteren Aufdwellend ber Epree hat bie leberfowie auf ber anbren Geite bes Fluffes gwiiden Jungfernhaibe und Spanbau ftart gugenommen. Die weiten Biefenflachen bilben einen gewaltigen Gee, mo die Rifder mit ihren Sandlabnen ben Sechte-fang betreiben. Die Sechte treten jeht in großen Maffen aus, um gu laiden. Durch die lieberichwemmung find auch vericiedene Bege umter Baffer gefest; an fouft verlehrereichen Gtellen ift Sabrbetrieb

Gin Bammfall mit toblichem Ausgange wird aus Chone berg gemelbet. Bei einem Neubau in der Sobenstaufenstrafe fturzte ber Maurer Gotifieb Streich topfüber in den Keller hingb. Dabei foling er to ungliddlich auf, bag er bas Genid brach und ichon nach tvenigen Minuten feinen Geift aufgab.

auf Koften der fibrigen Steuerzahler! Schliestlich muffen wir noch rügen, daß es nahezu ummöglich ist, den Berhandlungen solgen zu tönnen, da die Herren Gemeindebertreter sich besteizigen, so leife wie nur möglich zu sprechen; auch die Tijchgespräche während der Andsichrungen eines Redners machten sich in der letten Sigung und angenehm bemertbar.

And ber Kolonie Grunetwald. Der Regierungsprafibent in Potobam bat an ben Gemeindevorstand ber Billentotonie Grune-wald bie Mitteilung gelangen laffen, bag bas Gesuch um Anreihung ber Rolonie an ben friminalpolizeilichen Dieust ber Stadt Bertin bie beborbliche Genehmigung nicht gefunden habe.

Thurargendorf. Der Etat für 1900.01 wird in Einnahme und Ausgade auf 308 700 M. festgeseut, die Steuern betragen 100 Proz. der Staatseinkommenstener, 100 Proz. der Gewerdestener für 3. und 4. Alasse, 150 Proz. für 1. und 2. Alasse und 200 Proz. der Erunds und Gebäudestener in Form einer besonderen Erundwertsstener in Höhe von 1.3 vom Tansend des gemeinen Werts. Der Schuletat ist auf 22 700 M. normiert,

Boriale Rechtspflege.

25 M. für Die Berwundeten Boeren tamen aus einem bor mer VII bes Gewerbegerichts gefdloffenen Bergleid. Der Ruticher B. verlangte von ber Runnenbier-Wefellichaft, ber Manimer bag fie ihm fein Sparloffenbuch über mehrere himbert Mart herans. daß sie ihm sein Sparlossenduch über mehrere himdert Mark herandsgebe und für die Ausbedung des Speredermerks Sorge trage, Es handelte sich um eine Kantions, die die Gesellschaft sir verfallen erklärt hatte, weil der Kläger vor Abkauf von I Wontarrenzgeschäft einsgereteren sein soll. Der Kläger hatte sich bertroglich verpflichtet, das nicht zu thun oder aber eine Konventionalstrasse die zu 500 M. zu zohlen. Der Vertreter der beklagten Gesellschaft beiwirt die Zusständigleit des Gewerbegerichts, weil Biersahrer Sandlungsgehilfen sich wir Vertreter von der Vertreter der berchen Sperlogen des Klägers selt, dah er nicht nur mit den Lunden zu verkehren, sondern ouch die Plerde nicht mir mit ben Runben zu verfebren, fonbern auch die Pferbe gu puben und abnliche Arbeiten gu berrichten hatte. Bu biefem Bunfte trat deshalb das Gericht dem Einwande der Unguftändigkeit nicht dei. Dagegen mußte es sich für unzukändig erstären mit Kidficht auf den letzten Abiag des § 3 des Gewerdegerichts-Gesehe, wo es heißt: Streitigkeiten über eine Konventionaljirafe, welche für den Fall ausbedungen ist, daß der Arbeiter nach Beendigung des Arbeitsverhältnisse ein solches dei andern Arbeitgebern eingest oder ein eignes Geschäft errichtet, gehören nicht zur Zuständigleit der Gewerbegerichte. Der Vorstigende Dr. Meier bahnte noch einen Bergleich au, als die Beistiger schau, im lleberrod und den hut in der Hand, zum Forigehen bereit waren. Der Kläger wurde bestimmt, 25 M. für die verwundeten Boeren an den Generalstonful v. Winterfeld einzugablen, und der Direktor der Bellagten verpflichtete fich, bas Sparfaffenbuch freizugeben.

Gerichts-Beitung.

3m Millidrbefreinige Brogen gn Giberfeld breite fich bie Im Williarbefreinings Prozest zu Giberfeld drehte sich die Berhandlung gestern vornehmlich um die Bernehmung des Arztes. Dr. Ziel, der beschuldigt wird, den verstorbenen Unternehmer der Militärbefreiungs Geschäfte. Struck der g. durch Ausstellung von Attesten und Zergade von Medilamenten Beihilfe geleistet zu haben. Dr. Ziel besirift auf Befragen des Gerichtsprassdennen entsichieden jegliche Schuld. — Präse Gewar Ihnen doch aber bestamt, dass Etrucksberg sich nut Militärbefreiungs-Geschäften besfaste? — Dr. Liel: Das babe ich später ersahren. — Präse zwohung haben Sie das ersahren? — Dr. Liel: Ich habe dem Strucksberg einmal auf sein Befragen gesagt, daß ich mit einem Militärarzt in Eisenach bekannt die. Strucksberg demerste datauf: Hahren Sie zu diesen Ihren Kollegen nach Eisenach, dann können Sie dom Mart verdienen. — Präse: Was verstanden Sie darmter? — Dr. Ziel: Ich verstand, daß ich diesen meinen Kollegen bitten soll, den Strucksberg in seinem Freimachergeschäft zu unterstöhnen. — Präse: Und verstanden Sie darmter? — Dr. Ziel: Ind verstand, daß ich diesen meinen Kollegen bitten soll, den Strucksberg in seinem Freimachergeschäft zu unterstöhnen. — Präse: Und verstanden Sie dem Strucks gu untersisten. — Praf.: Und was antworteten Sie dem Strucks-berg auf diese Zumutung? — Dr. Ziel: Ich fagte: Ich daule. — Praf: Bar das alles? — Dr. Liel: Jawohl. — Praf.: Sie blieben aber nach wie vor mit Struckberg befreundet? — Dr. Ziel: 3ch blieb bei ihm Sanbargt, ba biefe Stelle eine febr eine trägliche war. - Braf.: Strudeberg bat Ihnen nun eine Angabi junger Lente augeführt, die Sie betreffs ihrer Militariauglichteit mitersuchen sollten? — Dr. Liel: Ich habe die Angeslagten Wilhoff jr. und Süls jr. bezüglich ihrer Militariauglichseit untersucht, habe auch für einige answärts wohnende junge Lente Atteste ausgestellt. Es waren das aber seine ungesetzliche Sand-Atteite ausgestellt. Es waren das aber teine ungeresting halte lungen. Wir Militärbefreiung habe ich mich niemals beschäftigt. Ich habe auch den Struckberg bezüglich meiner Grundsiche, daß ich mich niemals dazu hergeben werde, ihm bet einer Militärbefreiung behilflich zu sein, nicht im Untlaren gelassen. Ich habe mich schou deshalb nicht dazu hergegeben, da ich mir sagte: Die jungen Leute, die sich freimachen lassen, sind Söhne wohlhabender Leute. Werm diese vom Militär befreit vorden, dann must dasur womlich der Sohn einer armen Bitwe Goldat werden. - Braf.: Gie geben alfo gu, bag Strudsberg Ihnen gugemutet bat, ibm in feinem Freimachungegefdaftbebilflichgufein? - Dr. Biel: Ja wohl, das hat er gethan, ich habe aber biefe gumutung fiete mit Gutruftung gurfidgewiesen. Der Brafibent verlieft alebann die Audjage bes ber-

ftorbenen Strudsberg. Lehterer bat banach ausgejagt : Dr. Biel habe auf sein (Strudsbergs) Ersuchen eine Anzabl junger Lente untersucht und auch Atlesse ansgestellt. Ob Dr. Ziel gewust habe, daß es sich um Freimack gesachtellt, wisse er nicht. Dr. Ziel babe ihm später einmal gesagt: Wenn er zu einem ihm befreundeten Williararzt sahren wolle, dann sahre er gern mit. — Dr. Ziel Beil: Beiliararzt sahren wolle, dann sahre er gern mit. — Dr. Ziel: Das bestreite ich gang entschieden. Strudsberg bat mich wohl aufgeforbert, meine Freundschaft mit ben Willitärärzten, mit benen ich früher befreundet war, zu erneuern und ihn aledann benselben vorzustellen, ich habe dies aber mit Entschiedenheit abgelehnt. Dr. Ziel giebt ferner gu, bag er auf Drangen ber Frau Strudsberg aus feinen Gefchaftebuchern verfchiebene Seiten herausgeriffen habe.

Bei ber Berhandlung bes Brogeffes Ariegoheim fam es, wie erinnerlich fein wird, gu einem Bwiefpalt gwifden bem Borfigenden Landgerichtsbirefter Rosler und bem Berteibiger Rechissitzenden Landgerichtsdirektor Uoster und dem Berkeibiger Rechts-anwalt Morris. Lehteret fühlte sich dadurch verletzt, daß ihm auf einige von ihm gemachte Angrisse auf die Unbefangenheit des Untersuchungsrichters von leitender Stelle der Borwurf der Sensationsnucherei gemacht worden war. Auf die hiergegen von ihm eingelegte Beschwerde beim Landgerichts-Präsidenten ist jeut der Bescheid eingegangen. Darin wird unter Jurikweizung einiger andere Beschwerdepunkte anerkannt, daß jener Borwurf

auch bei andren Gelegenheiten jebe, auch nur liberale Gesimming den Beamten berboten ist, so wird dieses alles aufgehoben, wenn es bertretung hat die Gemeinde Gemein befondere foll möglichfte Befeitigung ber Accordarbeit, an Stelle beffen 36 Mart Bochenlohn, andernfalls unbebligte Anertennung bes Larife, fowie Lohnandgahfung Counabendince-mittags 5 life auf ben Bauten begw. im Comptote erftrebt werben Ferner wurde beschloffen, bag bas Burean ber Einjeger bis auf weiteres, wie bisher, Alle Jafobite. 75 verbleibt, wo fich jeder Arbeitsuchende ju melben und eine Arbeitoberechtigungstarte zu ver-langen bat. Alle übrigen biebbezüglichen Mitteilungen erfolgen in ber öffentlichen Berfammlung am Dienstag, ben 20. Marg. — Bur Kontrolle bes Streitfonds wurden brei Revijoren gewählt.

Dremilates.

Der Mord in Konit. Das Dunkel bes grauenerregenden Mordes an dem Oberterflaner Eruft Binter aus Prechlau tomte dis jeht noch nicht gelichtet werden. Gestern wurden die Rachforschungen nach den sehlenden Körperteilen im hiesigen Mönchier fortgesent, sie blieben jedoch ergebnistos, ebenso die Untersuchung der Dunghaufen auf den Gehöften mehrerer hiefiger Fleischermeister. Auch wurden, wie die "Danziger Reursten Rocht," melben, zahlreiche haussuchungen abgehalten, fie hatten aber bis jest auch feinen Erfolg. Wie weiter berichtet wirb, sind num auch die feblenden Eingeweide, die ebenfalls in Pachapier eingewischt und mit Bindfaden sorgiältig umschuftet waren, gefunden worden. Bemerft fei noch, bag ber Leiche bas Berg berausgenommen und bas Rudgrat mehrmals gefnidt ift. Auf bem hiefigen Gitter-babnbof foll ein Siud Badleinwand, bas basfelbe Beichen "H. W." trägt wie bas Stud, in bas ber Rumpf bes Ermordeten eingenaht war, aber nicht bie weiteren Biffern "3742", befchlagnahmt worben fein. Die Rieiber und bie Uhr bes Ermorbeten fehlen gleichfalls noch.

Heber fein ichweres Gifenbahunnglud wird aus Roln berichtet: Donnerstagnachmittag entgleiste ein Arbeitsgug auf der der Friedenshütte bei Aneuttingen (Loihringen) gehörigen Privatbahn. Im ei Arbeiter, welche unter die Machine gerieten, waren fofort tot, drei starden auf dem Transport; fünf weitere Arbeiter wurden teils ichwer, teils leicht verlent. Die Urjache des Unglüds ist noch nicht aufgestätt. Untersuchung ist eingeleitet.

Gin Leprafall. Bahrend einer Mufterung von Militar-pflichtigen wurde in Ocionisti. B. bei einem Dienfifnecht aus Bogieberg, die Lepralraulheit toufiatiert. Der Krante, dem ein Finger gum Teil abgefantt ift, wurde ber Leipziger Univerfitatellimit gugeführt. Er ift aus Dfiprengen geburtig.

Grubennuglud. 2015 Roln, 16. Marg, wird telegraphiert: Auf ber bei Grafrath gelegenen Grube "Fortuna" nurben geftern fünf Arbeiter burch follecite Better bet aubt, jedoch unberlett beransgebracht. Die Blattermelbungen, wonach fünf Mann ums Leben gelommen felen, befiätigen fich fomit nicht.

Der Maler Grang Cind ift in Danden lebensgefährlich an einer Bungenentgfindung erfrantt.

Ans Canbefford (Rormegen) wird telegraphifch gemelbet: 3n ber vergangenen Racht brach in einer Mafchinenfabrit gener ans, welches fich infolge ftarlen Gudwestiwindes weiter ausbehnte. Bunfgig Sanfer bes bebentenbften Geichaftebiertels fowie bie Rirche wurden burch bas Feuer gerftort. Menichen find bei bem Branbe nicht ums Leben gefommen. Der Schaben wird auf ein bis gwei Millionen Gronen geschätt.

14 Grubenarbeiter getotet. Bei einer Grubenegplofion in Baldagno bei Bicenza wurden, wie ein Telegramm melbet, 14 Arbeiter getotet.

Marfipreife bon Berlin am 15. Marg 1900

nom Crimitalingen pro 191, wonterpungenme.										
ı	*)Weigen Dolltr.	15,40; 14	Schweinefleifch	1 kg	1,60	1,-				
ı	a Stoagett	14.30 18,70	Rathlielich	100000	1,60	1,-				
ı	Finiterillerfte	14 13	hammelfleifch		1,60	1,-				
ļ	Safer gut .	15,- 14,30	Butter	1200	2,60	2,				
ı	mittel -	14.20 13.50	Gier 60	@tind	4,80	2,50				
ı	ecrina -	13,40 12,80	Starpfen	1 kg	2,20	1,20				
۱	midthrob	4.82 4	Male	4	3,-	1,-				
ı	Stett "		Bamber		2,50	1,-				
۱	4)Grbien	40 - 25 -	Dedite		1,80	1,-				
l	y)Speifebohnen .		Boxide	20	1,80	0,80				
١	7)trinien		Schleit		2,80	1,20				
ı	Rattoffeln, nene .		Bleie	100	1,20	0,80				
ı	Minbfletich, Rente 1 kg		Rrebje per	Edjod	12,-	3,-				
	bo. Band	1,20 1,-	Access to the second		1000	1000				
ı	CO. County of		No. Of the State of S	Sam H	Secret.	Qank.				

*) Ermittelt pro Tonne von der Centralfielle der Prent. Land. wirsichaltelemmern — Notierungostelle — und umgerechnet vom Polizei-präsiding für den Doppelcentner. †) Kleinhandelsoreise.

†) Kleinhandelspreise. Pro m 16. März Gefreide. Der Frühmarkt war dei jehr killem Geschit faart verstaut, wod auch mittags fortbanerse und einen Niedgang der Lesterungsbreide um anfangs 50 Kstunig, zuleht jedech um 1 M. in Lieferungsbandel zur Folge datte. Alls unmittelbare sprühmte der schwochen Stimmung famen die gleicklantenden Tendenzberichte aus Dehreich Ungaru und dem sonstigen Anstande sowie auch einige Privatundelburgen über günftigen Saatenstand im Inlande in Beitracht. Der Lage des Alestenungshandels einisprach das Effettingeschäft, unr das hier ein weientlicher Käckgang der Preise nicht zu Ionstatieren war. Unständische Efferten waren reichtich vordanden; auch aus der Produig waren Ladungen und Bahnware Karf angedoten, doch war die Kaulinis gleich Kull. Umfäse weren infolge desten, doch war die Kaulinistelich Kull. Umfäse weren infolge desten delanglos. Daser lag flau, ledtos, nur für geringere Dualitäten war geringe Ramfrage vorhanden. Küböl war im Freis nominell unverändert abwärtis tenderend.

Spriftus loco Toer 48,30 (4-0,10), Umgeset wurden eirea 10 000 Liter.

Rottieringonbernist com 16. 201113 2000									_		
Stationen	Barougher-	Mintering + (distants	Thus Barte	Wetter	Temp. n. G.	Stallonen	Sarometer-	Winds Theirng	William Phante	Wetter	Semp. n. C.
Swinembe. Samburg Berlin Bitesbaben Mänchen Bien	746 750 754	313 313 313 313 313	6334	Megen bebedi bebedi Slegen bebedt bebedt	4 4 5	haparanda Beteröburg Corf Aberdeen Paris	756	0 330 999 899 899	03.40.00	Schnee bedockt hib. beb. bedeckt bebeckt	-4 -3 3 0 5

Wetter Brognofe für Connabend, den 17. Mars 1900. Etwas fälter, zeinweise heiter, jedoch fehr unbeftändig, mit Nieber ichlägen und frijden westlichen Winden. Berliner Wetterbureau.

Briefkaffen der Redaktion.

Die gestrige "Juriftische Sprechftunde" unste andfallen, tweil ber Gerr Rechtsanwalt burch bie lange Sauer ber Reichotags; stenng am Gricheinen berbinbert war. Anch bie für heute geplante Sprechstunde tann nicht stattsinden. Es findet die nächte Sprechftunde beshalb am Montag bon 11/2 Uhr ab ftatt.

ihm eingelegte Beschwerde beim Landgerichts Prassonen ist seitz gendenet. Darin wird unter Jurikdweisung beirag au verlangen, weit Ihr Berung über einen Jahrsztus unter gundeneitung beirag au verlangen, weit Ihr Berung über einen Jahrsztus unter 300 M. leutet und solche Berung über einen Jahrsztus unter 300 M. leutet und solche Berungen Weit auf nach ausgeben mit der Berungen bering finden Ele von der nächsen Miete abziehen nach außerbem Bestrag wegen Betruges beantragen. 2. Wenn der Garten zu Ihrem einen Stempelsbemen Verlangen, weiter und solche Berungs stempelster und beide Berungen Weiter and beide Berungen Weite abziehen zu Ihrem duserbem Bestrag fonnen Ele von der nächsten Miete abziehen zu Ihrem der Garten zu Ihrem einen Stempelsber von M. leutet und solche Berung über einen Jahrsche Gubenbe. 1. Der Birt mar nicht berechtigt, von Ihnen einen StempelBir ben Inhalt ber Inferate übernimmt bie Rebatifon bem Bublifum gegenüber feinerlei Berantwortung.

Theater.

Connabenb, ben 17. Marg. Opernhaus. Taunhäufer und ber Sangerfrieg auf ber Bartburg. Schaufvielhans. Jugend von heute. Anlang 7% Uhr. Dentices. Wenn wir Toten er

Tentifices. Them wir Tolen er wachen. Liniang 71/2, Ukr. Leffing. Shylock. Sierani: Lo distrazioni del Signor Ante-nore. Antang 71/2, Uhr. Berliner. Amphitmon. Toleniang. Unfang 71/2, Uhr. Neues. Rofte Aunft. Antang

Nicus Baffe Aum.
Neuss Baffe Aum.
71/2 Uhr. Macbeth. Anfang 8 Uhr.
Thefien. Der Tronbabour. Die jahöne Gafathee. Anfang 71/2 Uhr.
Thalia. Jun Dinnuelhof. Anfang

71/2 Uhr. Residens. Die Dame von Maxim. Enfang 71/2 Uhr. Luifen. Die Ränder. Ansang

Luifen. Die Stames.

8 Uhr.

State. Die Puppe. Anfang.

71/3 Uhr.

Der Minenfönig bom 71/, Uhr. Carl Weiß. Der Winenfäufg bon Transvaal. Anfong 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr: Ainbervorstellung:

Belle - Milance. Die Reife nach Amerifa. Anfang 8 Uhr. Amerifa. Anfang 8 Uhr. Bietorin. Dichter und Bauer. An fang 8 Uhr.

fang 8 Ufr. Friedrich : 23ilbeimfiabtifches. Der Barenhäuter. Sierauf: Alex Detnze. Anfang 8 Uhr. Nachun. 4 Uhr: Dovvel: Kinders vorstellung: Dornräschen. Die Buppenfee. Wetropol. Specialitätenvorstellung. Die vertehrie Welt. Aufang

lift. Spetjalitaten . Borftellung

Ipone. Specialisten : Sorfening. Im Meiche bed Indra. Aufang 71/2 Uar. Balafe. Geichloffen. Reichshallen. Steffiner Sänger. Anfang & Udr. Poligge : Panobilfum. Specialls

Urania. Anvalibenftr. 57/62. Täglich abends von 5-10 fibr: Stermoarie. Tanbenftrafte 48/49. Abend3 8 Uhr: "Bon den Alpen gum Befub".

Im Dorfaal: Brofefior Dr. Miller: "Das Dusnchen im Gi".

diller Theater

(Wallner Theater). Sonnabend, abends 8 Uhr Macheth. Trauerspiel in fliuf Aufgügen von William Shaleipeare.

Wilhelm Tell.

Sonntag, abende 8 Uhr: Freudvoll und leidvoll. Macbeth.

Belle - Alliance - Theater. Gaftipiel des fgl. Soffchantpielers Emil Richard. Rur noch wenige Auffährungen.

Die Reise nach Amerika

Boltojtka mit Gejang in 5 Alben. Aufang 8 Uhr. Margen: Diefelbe Barfiellung

Metropol-Theater.

Verkehrte Welt

mit ber bocheriginellen Weiber-Parade.

Das große Marg-Specialitäten-Brogramm: Die 8 Diamants,

Deltorelli-Trio, Fred Gillet, Sandor-Trio, Les Rissots. The Daytons, Mary Wolf etc. Mitfang an Wochentagen um 8, an Sonntagen um 71/2 Uhr.

Palast-Theater

früher Feen-Palast, Burghr. 22. Connadend, den 17. Märs 1900:

Degen Bereinstelllichkeit geschlossen.

Morgen Sonntag und solgende Tage das erfolgreiche wunderdate
Grosse März-Programm.
Roch nie dagewesen!

Olare Schafer an mit ihren 12 drefferten Ziegen.
Mittwoch, den 21. März: Benefis für Rod. dill. Einmal. Anführung: ar 1800. Din. Ginmal. All'libring "Die neue Herrin". Kom. Overeite. Compabend, den 24. März: Frk b. Lings : Jubel : Koftlimfest. Frei-Zanz und Breisberiellung.

Carl Weiss-Theater

Gr. Frantfurterftrage 132. Rachmittag&4 Uhr: Linber Borfellung Dornröschen. Steine Brije. Abenbe 8 unr:

Der Minenfonig von Transvaal. Saal nebit Garten zu Sommerfeste noch für einige Sonnabende. Otto Theel.

rania

Tanbenstrasse 48/49. Im Theater abends 8 Uhr: "Von den Alpen zum Vesuv:" Horsaal:

Professor Dr. Müller: "Das Invalidenstr. 57/62: Tagl. Sternwarte. Nachmittags 5-10 Uhr

CASTANS ENL PANOPTICUM Nen! Nen! Nen!

Ein Riese der englischen Armae

Sergeant Th. Dairoy 2 m 30 cm hoch! Oberbayrische Sünger

Schuhplattler - Gesellschaft.

Passage-Panopticum. Nur noch kurze Zeit! Der

indische Fakir Kalakutta

Zauberkünstler Br. Jérôme.

Central-Theater Direllion: José Ferenczy.

Die Buppe.

(La Ponpee). Opereite in 3 Alten und einem Bopfpiel von Orbannean und Sturgen. ERnit von Cb. Andrau.

Morgen und jolgende Tage: Die Buppe (la Poepée). — Sountag nadmittag zu halben Breifen: Der Zigeunerbaron, Operette von

W. Noacks Theater,

Brimmenfrate 14. Deute Sonnabend, den 17. Märs: Wegen Privatfestlichkeit keine Vorstellung.

Berlin, wie es lebt und liebt.

Thalia-Theater. Tel. Amt IVa 6440. Dreadonerstr. 72/73.

Taglid: Riefenlacherfolg! Jm Dimmelhof.

Thomas, Thielider, Deimerbing, Juniermann, Bantmiller, Ainjang 71/2 Uhr. Morgen und folgende Tage: Jim

Im Reiche des Indra

8 erstklassige Specialitäten. Beginn der Verstellung 71/2 Uhr. Vorverkauf von 10 2 Uhr im Theater sowie beim Invaliden-dank" und Künstlerdank".

Cirkus Busch. Wur noch furge Beit! Cente Connabent, den 17. Mars, abendo 71/, Ubr: High Life Evening. Sum 128. Maie: Die Camorra. Unberbent: Neue Debüts! Alone & Camplon, fomijdje Bestiurner. Die Alfredos, 4 (Derionen, Akrobatische

Cirkus Schumann.

Meisterspiele. Biethen aus bem Bufch

Sente Sonnabert, ben 17. Mårg.
abende pråc Tr₂ tlipe:
17. Grande Soirée High
Life. Gala Programm.

Ein musikalisches Entree

Ben! Die fliegenden hunde bed Mister Wilkes. Ren!? The two Martinecks? Reu! Der phänomenale Reitfünstler Mister Loyd.

Direttor Mibert Schungann mit feinen anerfamit unerreicht baftegenden Original-Dreffuren. Bum Schliff gum 43. Male:

Doktor Faust. Gine romantifdiebantofiifde Sandlung in brei Abreifungen vom Sofballett-

m brei Abeitungen vom pobaleif-meifter A. Siems. Conntag: 2 große brikante Gafa-Borftellungen. Nachm. 31/2, Uhr: Im Beihnachtsbajar ober: Die Buppentonigtn. Abd. 71/2, Uhr: Dr. Pauft. In beiben Borftellungen: Ein mußtalisches Eurvec, gespielt von 40 Damen. Andm. 1 stind frei.

Buß Calou prankfurterst.85 Inh : Otto Theel. Empfehle meinen Saal nebit Garten gu Sommerfeften Verein der Rohrer

Berlins und Umgegend. Sonning, ben 18, b. Wt., nach-mittage 2 Uhr. im Lotal bes Genoffen Wilke, Andreasgr. 26

Versammlung

mit Franen.

Taged: Orbunng: Bericht ber Lofinfommiffion.

2 Bereinsangelegenheiten. 8. Bortrag

fiber die Bedentung des 18. Marg. Die Berfamminng wird puntific

Adtung! Vergolder. Adtung!

Berband ber im Bergolbergewerbe beichäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen Dentichlands. Filiale Berlin.

Um Montag, ben 19. Marg 1900, abende pracife 8 Hhr, in ben "Arminhallen". Rommandantenftrage Dr. 20 (großer Canl):

Mitglieder-Versammlung.

1. Bortrag des Genoffen Georg Wagner aber: "Moderne Grofitiniton und ibre Moral". 2. Dies 3. Berfeitebenes. fuffion. dung wird puntific und ik vollzödiges Grichemen familiches Mitglieder und Franzen erwänicht. Der Vorstand.

Addung! Metallarbeiter. Addung! Addung! Kistenmacher. Addung!

Montag, den 19. März, abends präeise 8 uhr, in den Borussia-Spien, kaceier. 8/7: Sertietung der am 27. Februar im "Addiner Hoff verlegten öffentlichen Protestuersammung

Du biefer Berfammlung find hierdurch (voc. die Kollegen Raiher und Bepold sowie der Medactene Derr Rob. Schutdt eingesaden. Zahlreihes Ericheinen erwarten

Verband der Fabrik-, Land-Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands. Zahlstelle Berlin.

Zounteg, 18. Mines, undem. 41, Uhr. bei Ranbe, Rolbergerfir. 23 : Mitglieder-Derfammlung. In demfelben Lotal abende G Hhr:

Deffentl. Berfammlung famtl. Arbeiter und Arbeiterinnen. Inged : Dronnug: 1. Bortrag bed Genoffen Guthelt fiber: Das neue Unfallversicherungs. 20. 2. Destuffen. — Rach ber Berjommlung: 2010)

Gemütliches Beisammensein und Tanz. Samtling Arbeiter und Arbeiterinnen werben gebelen, in blefer Ber-ammlung gut ericheinen. Der Ginbernfer: W. Funle.

Arbeiter n. Unterangestellte der städtischen Kanalisation einschl. Pumpstation Abt. 8. Conntag, ben 18. Mars, pormittage 1113 Uhr:

Deffentliche Versammlung gwede Stellungunhme gu ber

nengubegründenden Betriebs-Krankenkaffe,

im "Euglischen Garten", Alexanderfer. 27 e. Tagebordunug: 1. Bertrag des herm Assmann. 2. Stellung-nahme zur Delegiertenwahl. 2. Berichiedenes. 22900 Es ift Blicht eines jeden Berscherungspflichtigen zu erichelnen Der Ginbernfer.

Kartonarbeiter und -Arbeiterinnen! Dienotag, ben 20. März, abenbe 81/2 Hhr, in Feuerfieine Feftfalen (M. Dergberg), Alte Jafobfir. 75 Große öffentliche Versammlung aller in Rartonfabrifen beidaft. Arbeiter u. Arbeiterinnen.

1 Die Bebentung ber Arbeiterorganisationen. Referent: Stadte verordneter Fritz Wilke. 2 Bas beabsichtigt ber neugegrundete Berein ber Kartonfabrisanten? Referent: Kollege Adolf Bellin.

In Anderracht der wichtigen Tagesorbunng, ersuchen wir alle in Kartom fadriken deliedirigten Kollegen und Kolleginnen, vollzählig in dieser Ber-fammlung zu erscheinen. Riemand dari sehsen! 237/4 Rit follegialem Grub Rugo Friedrich. Cartonzuschmeider.

Adstung, Schmiede! Conntag, ben 18. Marg, nachmittage 41/2 Hhr, bei Buete,

Grenabierftrafe 33: Große öffentl. Versammlung.

Laged Ordnung: 1. Bortreg ber Geneifin Mesch. 2. Diefuffien, Rach ber Ber fammining: Gemütliches Beisammensein und Tanz.

Die Agitationskommission der Schmiede.

Adituni. Tom dentschen und verw. Berufsgenossen (Sektion der Hilfsarbeiter).

Conning, ben 18. Marg er., pracife 1 Uhr. in ben Arminhollen, Rommanbantenftrafe Mr. 20:

Gr. öffentl. Versammlung der Brauerei-Hilfsarbeiter.

Taged. Orbnung: 1. Wie fiellen fich bie Siffearbeiter au ber jesigen Bohnaufbefferung im Brauereiberriebe ? Bieferent : Paul Jahn. 2. Diefnifion. 3. Wahl einer Rontmillion.

Bu bleier Verlemmung werben famtliche Sof- und Rellerarbeiter, Stalls lente, Rutfcher, Mitjahrer, Deizer, Majchinigen und fonftige Diffsarbeiter eingelaben. Go ift Pflicht, pfiniftlich zu ericheinen, da ber Saat um 5 Uhr Der Einberufer.

Tapezierer.

Bente, Connabend, den 17. Marg, vormittags 10 Uhr, bei Cohn, Benthftrage Rr. 21:

Versammlung der Streikenden. Die Berbanboleitung.



Kottbuserstr. 4n. Reine Borftellung. Margen Conntag: Hollmanns Rordbentide Ganger

Bir von ber Ravallerie. Rad der Soiree: Tanzkrünzehen. (nfang der Borft. 7 Uh

Montag, ben 19. Mary er., abends 81 : Ithr, im Königftadt Rafino, Solzmarfifte. 72, Ede Meganbeiftrafe:

器 Derfammlung. 署

Laged: Debnung:
1. Weiche Lehren sieten wir and ber Andiperrung der Dolgarbeiter?
Referent: Genafie F. Kater. 2. Distyffien. 3. Berichtbened.
Ter wichtigen Tagedordung halber in das Ericheinen fämtlicher nolwendig.

Militärldzneider Sonnabend, ben 17. Marg, abende Sile lifte, in ben Armin-hallen, Kommundantenftrage 20:

Der Borfinnd. 3. W.: Karl Juckel.

Große öffentliche Versammlung.

Inges Dibning: 1. Die lehten Bortonnumifie in der Militärbranche und Stellungtobme gur Lohndewegung ber Civiliqueider. 2. Disinfion. 3. Bericiebenes. llin gabireiges Erfdeinen erfucht

Der Verfrauensmann. Kostümschneider und Schneiderinnen! Sountag, ben 19. Mary, bormittags 10 Har, in ber Berfiner Bieffource, Rommanbantenftrage 37:

Große öffentliche Verlammlung

aller in ber Roftimbranche Beichäftigten. Engedorb nung: Berichterhaltung und meltere Befeifubfaffung ilber bie feitene ber Unternehmer eingelaufenen Aufindorten auf unfre Forbetungen. Blick eller in dieser Brancks Beindligten ist es, in Andetrock der michtigen Togreordnung pfinstlich und zahlreich zu ericheinen. 164/4 Der Vertrauensmann.

Verein der Maschinisten, Heizer u. Berutsgenossen

Countag, ben 18. d. M., undmittage 5 life: Derfammlung 3 in Cohns Behiaten, Benthiraje Dr. 20.

Bortrag bes herrn Morgenstern fiber die neueften Reitungs, apparate bei Kuhlenorydgasvergiftungen und großen Befinden, mit Erpert-menten und Demonstrationen. Berichiedenes, Francischen,

Verband der Möbelpolierer. Mentag, ben 19. 5. Mt., bei Wilke, Andreasfir. 26:

Versammlung. Togesarbnung wird in ber Berjammlung befannt gemacht Deute abend in femtlichen Babibellen Gutgegennabme von Beltragen Der Borfrand.

Verein der Zimmerer Berlins und Umgeg.
Große Mitglieder-Versammlung

im großen Gaale bes Berrn Cohn, Benthftrafe 20. 1. Die Aussperung der Golgeberte und Bereinsangelogenheiten.
2. Bortrag über : "Die Bedeutung des 18. März für das Proletariat".
Referent Genoffe Marekwald. I Distnifton. I. Verichiedened. In Anderracht der wichtigen Togesordnung ift es naturably, daß jedes Mitglied erscheint.

Der Vorstand.

ift ber imbnite Aufenthatt für Ausftinge und Canbbeim alten Freund.

Möbel-Offerte!

Begen Aufgabe werden Krausnicker. 22. bei der Cranienburger-irahe. Doi Babritiveicher. Jimmer-Einrichtungen, sowie arabe Borrate von Jimmer-Ginrichtungen, sowie einzelne Stücke eleganter wie einfacher Wobel. bedeutend unter bem Gelbitfoftenpreis verlauft! .

Gute spareame Küche erzielt die Hau Lösl. Frühstücks-Suppen

Gemüse- und Kraftsuppen Bouillon-Kapseln Suppen-Würze

Stets zu haben bei Ernst Glese, Friedr Chaussee 45. Filiale: Frankfurter Chaussee auf Teilzahl. Oranienstr. 181. Sable Bed. H. & M. Lewent, obne Angabi.

Speck letten a Bib. 55 Pf. bet 5 Bib. a 50 mager a Sib. 65 bet 5 Bib. a 60 bet 5 Bib. 55 calledge Swiedel Ledermark 39165 a Sib. 55 calledge Stotomark a Sib. 55 calledge S Strand-Rehaurant maggetice ff. Lebermurft a Bio. 75 Bomm. Laublebermurft a Bio. 85

Schladwurftn Salamia Bis. 110
barre Dauerware, beis Bis. 100
Delifateh-Schinten a Pis. 95
Landichinfen, echt offer, a Pis. 90
Paul Klähn 27. Chanffeeftrafe 27.

Oficeld - Obericheneweide.

Restaurant Sportslaus.
Empf. Sereinen, Gesellschaften im Zoal.
Garten. Regeld. ii Kasser. Debelam. Oftend - Oberichöneweide.

gwifth. Mäggeifchloß u. Indichtöturm. Empfehle Fabrifen , Bereinen und Korporationen für Sommervergnügen n Auskünge mein großertig gelegenes gotat. Saat für ca. 3000 Perfanen, hallen, genitgende Revenrämme: Beltstigungen aller Art. Confor. Preife. M. Degebrodt. 2875& Stronbidton, Advente.

200 Laabs Blansserstr. 29. Behandl aller Sant. Sarn. und Blafenleiden

ohne schädliche Mittel u. Gifte.
Sprechi.: 0-2. 6-0.
Freitag und Sonntag mar 0-2.

Addung! 2. Wahlkreis. Addung!

Mm Sonntag, den 18. März, vormittags 111 Uhr, in Kliems Tefffälen (großer Saal),

Volksverlammlung

Der 18. Mary. Referent: August Bebel.

Saut, Sarn u Blofenleiben. Francuskrautheit. beit ficher obne Bemiskörung. (34442* R. Wayner, Ballpunfte 23. R. Wayner, 9-2,5-9, St. 9-2

In dem Möbel- und Holfterwaren-Magazin Wilhelm Müller, Gerichtstraße Rr. 10, am Sochplat

fomplette bürgerliche Wohnungeeinrichtungen, fowie einzelne Mibel. Polsterwaren und Teppiche zu nicht erhöhten Breifen auch auf Zeitzablung.

Tim Gebeimerad : verbliebent 1 Geninn ga 60000 Mt., a 45000 Mt., 1 ar 50000 Mt., 2 ga 10000 Mt., 8 ga 5000 , 10 ga 5000 Mt., 19 ga 1000 Mt., 42 ga 500 Mt.

Metallarbeiter!

Montag, den 19. März, abends 8 Uhr, im Lofal des geren Louis Keller, Koppenfir. 29:

Das Attentat ber "Aufnemanner" auf ben Rennftunbentag burch ben Befchluft auf allgemeine Wiebereinführung ber 10ftundigen Arbeitogeit. Referent Otto Naether.



fauft man aus bifligften bireft in ber Sabrit. Chapeaux claques,

weiche und sieise Ftishate, Einsognungs - Huto gu billigsten Breisen bet

Max Radtke, Blumenstr. 39. Gde Andreasftrafe (fein Laben).



Press- u. Steinkohlen.

Birbeng som 16. Marg 1900, bormittags, Bur bie Beutine über 160 Mart find ben betrefenben

1. Biehung b. 3. Rlaffe 202. Rgl. Breuf. Lotterie.

010 19 Im Gewinnrade verbliebens 1 Fewinn 31 60 000 Mt, 1 gu 45 000 Mt, 1 gu 30 000 Mt, 8 gu 5000 Mt, 10 gu 3000 Mt, 15 gu 1000 Mt, 35 gu 500 Mt.

Wort: 5 Pfennig. Wort fett. Worte mit mehr als 15 Ruchstaben zählen doppett.

Kleine Anzeigen.



Verkäufe.

Reltauration, Often, gutes Go-ichatt, Umfinnbe halber billig ber-fauftich. Raberes Sornig, Fürften

Garbinenhaus Große Frantfitrter Rufiboummobel, gange Birtidaft, auch einzeln, fpotibiflig Boffener ffrage 38, parn II rechts. 101K'

Ruftbaummöbel, gange Birtichaft, fpottbillig, auch einzeln, Garten frage 32a, I lints. [†77 abe 32a, I tinto. Bedbel, bar und Teilgablung, Branffurter Allee 110, I, Gele 2878*

billigft. Franffurter Allee 110, I. Mahagonie Spiegel, Schreibtifd, Anthenfole, Befroleumfrone (iccis-liatig), Wardersbeniptod, Saulen-folegel, Stupudr mit Reiter, Regulator Antlamerdraße 20, Keller. 90K*

Glegaute vorjährige Berrenbofen, feinfte Stoffe 9-12 Rart. Berfanf Connabend und Countag Berfand: handGermania, Unter ben Binden 31 II

Teppiche mit Farbenfehlern abriflager Grobe Frantfurter Fabriffinger Große frage 9, parterre.

Teppiche. Garbinen fpottbillig Pfanbleibe Reanberftrafte 5.

Remontoiruhren, Regulatoren fpottbillig Pfanbleihe Reauberftrage 6 Ranarienhabne verfauft Graf, Uhrenansverfauf (potibillig, Gfa-Rinderiftrage 12, Charlottenburg. [†87* liberfrage 128 parterte.

Babrenber. Teilgablung, mönige Rugablung, Vager vierfundert Gabr-raber, einfahrige Garantie, liefern birett Privaten. Gebrauchte Fahrraber

feels vorvätig. Juwerlaf - Fahrradiverte, Dieffendachkrahe 33. [1952*
Fahrrader. ersttlassige Marien, zwei Jahre Garantie, billig. Telliahlungen gestatte. Neparatur-Werfitatt. Landems und Einster werden verließen. Gesahrene Rader, gut erster gestatt. balten, biflig. Carl Fifcher, Benfiel-

frage 9. 809°
Faberader, ju folosfal billigen Breisen, auch Teifzahlung, Sabrit Dranienstraße 33. 50K°

Fahrrad verfanft Graf, Rudert ftrafie 12, Charlottenburg. Sahrrad 15 Mart,

40 Mart, gut erhalten, verfauf Bimmer, Unbreadftrage 70. 28771 Zeridmajdjinen, belle, auch Teile jablung. Gujiab Brebered, Engel-ufer 20. 10/16*

Rabmofchinen familider Spiteme, ohne Angahlung, wöchentlich eine Mart, fünflährige Garantie. Fribe, Rügenerstraße 25, Rabmachinen Gelchäft Geichäft.

Nahmafchinen fämtlicher Sufteme ohne Anzahlung, wödentlich I Mark, biahrige Garantie. Boßfarte genügt. Landsberger, Landsbergerstraße 35. Unterricht gratis. — Rein Laben.

Für Biederverfäufer! Anopfloch blumen zum 18. Mörz billig bei 3. Neul, Garnimstraße 42. (†53° Kanarienhähne, edie Zuchtweib-den verfauft Billwod, Cuvryfirase 20, vorn II.

born II. [2062b Ziehvbecken am billighen Fabrit Grobe Frantiurierkrobe 9, parterre. Brauttenten und Umgebenden offeriere: Muldel-Aleideriptinden 27, Aufghel-Spiegel 10, Säulen Arfimeaur 20,50. Dochjeine Paneel Ciageren, Tafden Stoffofos 25. Blittigarnituren 35. Grohie Kuswaht in Rücken, möbetn. Bolliandige Modunungs-Finrichtungen. Trop enormer Preischlich billigen Breifen. Dirfnowig, Rarfannenftrahe 7a. [1038-

Deftillation, Ede, Brothelle, unmeit 3 Kalernen, Bezirfsteumnande,
Bestins Gerlins, wegen Uebernahme
eines Grundstads jolort verfanslich.
Hachtenutnisse nicht nätig. Forderung
4000 Worf. Brauerei gießt 1500 M.
anm Kunf zu. Wegener, Ghrieffir 5 II,
Reu-Weihensee dei Berlin. 29116*

Cigarrengeschäft preiswert zu verfaufen. Rögeres im Restaurant, Laufiperfiraße 49. 29266*

Reftaurant mit Garten billig gu verfaufen. Bu erfragen Staliper-ftrage 102 bei 3. Seifert. [7108* Dürfopp-Tourenmaschine, fehr gut erhalten, verfaust billig Thiering, Forsterftraße 36. (†106*

Vermischte Anzeigen.

Stefftrotechnit. 19. Marg benbfurins. Bebeutenbe & für herren efter Branden, nament ich Meinligewerbe. Beste behr meihabe, iheoretisch und praktisch; Brüfungs Zeugnis. Stellennachweis Anmelbungen umgebend, perfonlich Jadion, Alte Jafabftrage 24. [2883t

Augujenbad. Röpniderftraße 60. Baber jeder Urt für familiche Kranten-faffen. 779*

Bringenftrafe 63. Uhren repartert Bilbeim Slabe Uhrmacher, Butbulerftrage 45. [+145*

Buchbinder-Arbeit jeder Art fertigt Herbinand Aleinert, W. Billow-frage 56, 2. hof parterre. 23876

Meherlegitons, Brodpans, Brehm und andre wisenichattliche Rücker fauft und beleiht Antionariat Kach-ftraße 56 L. 868*

Bereindsimmer empfiehlt Biet, Alte Jafobitrage 119. [288K* Bereinsgimmer Simeonftrage 23

12 Bereine finden schilne neu renovierte Bereinszimmer in Wernans Restaurant, Schwedterstraße 23/24. Saal und Garten ju Sommer-Barten zu Sommer-500—1500 Bersonen Sinccateur · Lehrling geben. +123* Lorpingstraße 42. faffend, gu vergeben.

Buchfinthabne, 0,90. Bierfont, Bereinsgimmer mit Plano Lieg-

Bereinszimmer empfiehlt Frau Benblandt, Brudenftraße 2. 2021b

Vermietungen.

Zimmer.

Muf 1. April 2 möbflerte Simmer on 1 ober 2 herren Pringenftraße 48, IV rechts.

Kleine 2fenftrige Sube, leer, per 1. April. W., Balomprage 56, 2. Dof parterre. Rleinert. (29156"

Schlafstellen.

Zelaffielle für herrn fofort gu ermieten. Tade, Bofenerftrage 18.

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Farbigmacher, 24-27 Lofn, ver-Lebrlinge verlangt Goldleiften fabrit Dieffenbachftrage 33. 2928t Bugler. Stoffholen, Straubbergerftrage 12 II.

Rabmenmacher verlangt Britiner.

Preffer iftr Tronerichleifen fucht Robert Gluichte, Friedrichftrage 52.

Echneid erinnen, guarbeiterinnen fowie Lebrundben verlangt kangen berger, Modifitn, Rixborf, Gobercht frage 71. [29328 Behrmabden auf feine Theater Garbernbe verlangt Langenberger, Rirborf, Hobrechtftroße 71. (20838

Farbigmacherinnen verlangi Rahmenfabrit Wolff, Dieffendach frabe 33. 29285 Rarton . Arbeiterinnen verlaugen

Burgheim u. Jungmann, Joodingstraße 11. 29235*

3m Arbeitomartt burch befonderen Drud hervorgehobene Mugeigen toften 40 Bf. pro Beile:

tüchtige, für altdentiche Omaments und Figuren finden dauernde Bes chaftigung det gutem Lohn, bei fo fortigen oder baldigen Antritt ge-jucht b. C. Roch, Agl. Sofolib-bauer und Hoffinccateur, Dredben. Kanlbachfr. 28. 10/18*

Tüchtige Bergolberinnen verlongt auf Goldlerften jucht Wertmeifter, 29266" Brumnenftr. 194.

Berantwortlicher Webacteur: Bauf John in Berlin. Gar ben Inferofenteil verantwortlich: Th. Glode in Berlin. Drud und Berlag von Mag Babing in Berlin.